№ 72 Bielefeld, Freitag, den 25. März 1904 94. Jahrg.

Westfälische Zeitung

Bielefelder Tageblatt

Die „Westfälische Zeitung" erscheint täglich außer Sonntags und Feiertags und ist das Haupt-Insertionsblatt für Bielefeld und Umgegend, zugleich Anzeiger für die amtlichen Bekanntmachungen der Stadt und des Landkreises Bielefeld.
Preis des Blattes: in Bielefeld und bei den sämtlichen Agenturen monatlich 40 Pfennig, vierteljährlich 1,20 Mark bei Postbezug monatlich 50 Pfennig, vierteljährlich 1,50 Mark. Im Post-Zeitungs-Katalog unter „Westfälische Zeitung"

Redaktion u. Expedition Niedernstr. 27. Fernspr. Nr. 61.
Berliner Büreau: Berlin W. 30, Luitpoldstraße 6.

Preis der Inserate für die einspaltige Kolonelzeile oder deren Raum für Inserenten in den Kreisen Bielefeld, Halle, Herford Wiedenbrück 15 Pfg., für alle anderen Inserenten 20 Pfg., die breite Reklamezeile 60 Pfg., Kleine Anzeigen das Wort 2 Pfg., Ueberschrift 10 Pfg. Schluß der Inseraten-Annahme für die am anderen Tage mittags erscheinende Nummer abends 7½ Uhr.
Verantwortlicher Redakteur: Nis Peter Nissen.
Druck und Verlag von J. D. Küster Nachf., beide in Bielefeld

Die heutige Nummer umfaßt 16 Seiten
einschließlich der
Landwirtschaftlichen Beilage

Aus Deutsch-Südwestafrika

In Deutsch-Südwestafrika bereitet sich ein Hauptschlag gegen die Herero vor, die der Vorhut der Glasenappschen Abteilung die schwere Schlappe bei Owikokorero beigebracht haben. Die Vermutung, daß die Tetjo-Leute in der Richtung auf Waterberg abgezogen seien, bestätigt sich nicht — vielmehr stehen die Schwarzen, die sich zu „fühlen" scheinen, nach wie vor in Owikokorero und zwar haben sie dort eine ungemein starke, schwer zugängliche Stellung inne. Sie ist leider für die Artillerie nicht erreichbar. Die Länge des Dickichts beträgt eine ganze, die Breite eine halbe deutsche Meile.

Major v. Glasenapp ist erfreulicherweise schon wieder gefechtsbereit. Der Angriff soll aber erst stattfinden, wenn die Hauptmacht von Okahandja aus gleichzeitig eingreift. Dann können die Aufständischen vom Osten und Westen beschossen werden. Die Abteilung unter Major v. Glasenapp ist rund 500 Mann stark. Die Hauptabteilung in Okahandja befehligt Oberst Dürr, der Chef des Marineexpeditionskorps. Ihm stehen etwa 600 Mann zur Verfügung. Vielleicht läßt sich von dieser Seite her die Stellung der Hereros mit den 8 Geschützen und 6 Maschinengewehren, über die Oberst Dürr verfügt, bestreichen. Die Arbeit wäre dann selbstverständlich eine leichtere.

Bisher hieß es immer, die Ostabteilung solle sich mit der Westabteilung unter Major v. Estorff zu gemeinsamem Vorgehen vereinigen. Hiervon ist jetzt offenbar Abstand genommen worden, wohl weil Oberst Dürr schneller zur Stelle sein kann und Major von Estorff noch in der Gegend von Omaruru festgehalten wird. Diese Abteilung ist mit 270 Mann und zwei Geschützen auch wesentlich schwächer, hat jedoch den Vorteil, durchweg beritten zu sein, denn zu ihnen gehören die Schutztruppenkompagnien Franke und Kliefoth.

Den bei Owikokorero Verwundeten geht es sehr gut. Unsere Truppen führen natürlich Aerzte und Sanitätspersonal mit, und dann ist auch die trockene, reine Luft Südwestafrikas ein mächtiger Heilfaktor.

Gouverneur Leutwein wird den Haupttrupp, der zur Zeit eine Stärke von 600 Mann hat, Mitte April operationsfähig gemacht haben und ihn dann gegen die Onjatiberge vorschicken. Am 1. April wird der nächste Pferdetransport aus Argentinien in Südwestafrika eintreffen. Die von Berlin jetzt abgehenden Transporte nehmen außer großen Verpflegungs- und Futtervorräten auch reichliches Eisenbahnmaterial mit. Gouverneur Leutwein hat, wie der Berl. Lok. Anzeiger mitteilt, um 10 Lokomotiven und etwa 20 Waggons gebeten, um die Leistungsfähigkeit der Bahn nach Möglichkeit zu erhöhen. Da die Verbindung der verschiedenen Kolonnen untereinander nicht unbedeutende Schwierigkeiten bietet und durch Patrouillen kaum herzustellen sein wird, so hat der Gouverneur auch Funken-Telegraphenwagen bestellt, die mit dem nächsten Transport abgehen werden.

Das Zentralhilfskomitee für Deutsch-Südwestafrika erhielt ein Telegramm des Gouverneurs Leutwein, wonach die übersandten 80 000 Mark an die Bezirksämter verteilt wurden, jedoch weiterer Bedarf vorhanden ist. Das Komitee wies sofort noch 20 000 Mark telegraphisch an. An alle, die dazu in der Lage sind, ergeht von neuem die dringende Bitte, beizusteuern für unsere notleidenden Landsleute im schwarzen Erdteil.

Die nächste Feldpost nach Südwestafrika verläßt Hamburg am 30. März.

* * *

Der amtliche Bericht über den Hereroaufstand

Das Kolonialblatt veröffentlicht einen ausführlichen Gouvernementsbericht vom 20. Januar. Der Gouverneurstellvertreter neigt der Ansicht zu, daß der Aufstand auf die seit längerem unter den Hereros herrschende Gährung zurückzuführen ist, die größtenteils durch das vielfach gewalttätige Auftreten der Wanderhändler beim Eintreiben der Forderungen hervorgerufen wurden. Ueber die im Distrikt Okahandja bevorstehenden Unruhen lief bei dem Gouverneurstellvertreter ein Bericht des Distriktschefs ein. Gouverneurstellvertreter Richter hielt den Ausbruch der Feindseligkeiten nicht für nahe bevorstehend. Weitere Mitteilungen ergaben die Gewißheit eines Vorrückens der Hereros und das Verschwinden des Oberhäuptlings Maharero aus Okahandja. Am 12. Januar war der Telegraph zwischen Windhuk und Okahandja unterbrochen, ebenso wurde die Bahn mehrfach von den Hereros unterbrochen. Der Aufstand verbreitete sich mit überraschender Schnelligkeit. Die Hereros plünderten sämtliche Farmen, raubten in großen Mengen das Vieh und ermordeten sämtliche Weiße, die sich nicht rechtzeitig flüchten konnten. Die Ermordung geschahen zum Teil mit viehischer Grausamkeit unter Verstümmelung der Leichname, so wurde der Leichnam eines 14jährigen Sohnes des Zivilpolizisten Tausendfreund kastriert aufgefunden. Ein Augenzeuge ist der Ansicht, daß nach den Blutlachen neben der Leiche die Kastrierung am lebendigen Leibe vollzogen sei. Soweit bisher bekannt, sind 12 Weiße ermordet und 7 gefallen. Der Bericht zählt ausführlich die Namen auf. Zweifellos ist noch eine größere Anzahl Weißer ermordet, worüber genauere Nachrichten fehlen. Windhuk wurde gegen einen Ueberfall der Hereros in Verteidigungszustand gesetzt und reichlich mit Proviant versehen. Der größte Teil der Frauen und Kinder wurde untergebracht. Die Haltung der hiesigen Bevölkerung ist bisher ruhig und gefaßt. Den höchsten Grad erreichte die Beunruhigung, als am 17. Januar der Bur Steenkamp von Aris mit der Nachricht eintraf, daß dort 1500 Aufständische versammelt seien, und daß nach Mitteilungen der Hereros am 19. Januar der Angriff von 5000 Hereros auf Windhuk bevorstände. Steenkamps Haltung wie die der übrigen Buren erschien verdächtig. Die Buren an die 26 Gewehre gesandt wurden, unterhandelten aber mit den bei Aris erschienenen Hereros, die ihnen gegen die Neutralität die Erhaltung des Viehbestandes zusicherten.

Der Bericht des Gouvernements, gezeichnet Richter, vom 8. Februar meldet: Die Hereros fingen am 25. Januar einen Fußboten des Gouvernements mit einem Telegramm an die Kolonialabteilung über die damalige Lage ab. Die Hauptmacht der östlichen Hereros hat sich in der Gegend von Otjosongati zurückgezogen, indessen machen kleinere bewaffnete Viehdiebesbanden die Umgegend Windhuks unsicher. Die Bergdamaras und Zwartbooihottentotten verhielten sich ruhig, namentlich sind die Bergdamaras unbedingt zuverlässig. Zweifellos planten die Hereros ernstlich einen Angriff auf Windhuk. Sie wollten einen solchen anscheinend in der Nacht zum 15. Januar ausführen, unterließen es aber, als sie schon bei Kleinwindhuk auf Außenposten stießen.

In Otjimbingwe brach der Aufstand erst nach dem 20. Januar aus. Die Station mußte aufgegeben werden, da die vorhandenen Kräfte zur Verteidigung ungenügend waren. Gobabis hielt sich ebenfalls. Der Ablösungstransport unter Winkler ging am 7. Februar dorthin ab. Die Angelegenheit der Buren in Aris klärt sich wie folgt auf: Unterhandelt haben die Buren in Aris mit den Hereros nicht. Die Hereros sprachen nur mit den Bastards und nahmen das letzteren gehörige Vieh weg. Die Buren beschränkten sich auf die Verteidigung der Wagen, zum Angriff waren sie zu wenig zahlreich. Der größte Teil der Ariser Buren nahm am 26. Januar freiwillig an einem zweistündigen Gefecht teil, wodurch mehrere hundert Hereros nach dem Nasobfluß zurückgedrängt wurden. Das Verhalten der Buren hierbei ließ nichts zu wünschen übrig.

Jetzt besteht kaum mehr die Hoffnung, daß Legationsrat Höpner und der landwirtschaftliche Beirat Watermeyer gerettet sind. Frau Pilet und Fräulein Dömski sind gerettet und befinden sich in Windhuk. Der Bericht enthält sodann ein Verzeichnis von 37 Personen, deren durch die Hereros herbeigeführte Tod sicher festgestellt ist. Einer Leiche war der Kopf abgeschnitten, andere sind anscheinend verstümmelt. Ungewiß ist noch das Schicksal einer Anzahl Händler und Farmer im Distrikt Okahandja, sowie der von Okahandja abgegangenen Patrouille unter Feldwebel Kühnel. Der angerichtete Schaden ist außerordentlich hoch. Die Entschädigungsfrage ist schon jetzt zu erwägen. Fast das gesamte Vieh ist geraubt. Kaufgeschäfte wurden geplündert und die Farmen verwüstet. Manche Farmer retteten nur das nackte Leben. Den Schaden an Mobilien allein in der Umgegend Windhuks und Okahandjas schätzt das Gouvernement wenigstens auf eine Million Mark. Die Bevölkerung rechnet auf eine Entschädigung nicht nur von Vieh und Land, sondern in weitem Umfange auch in barem Gelde, anderenfalls wäre ein allgemeiner geschäftlicher und wirtschaftlicher Zusammenbruch unausbleiblich.

Ein beigegebener Bericht des Windhuker Bezirksamtmanns Duft vom 8. Februar führt den Aufstand auf das rücksichtslose Vorgehen der Wanderhändler bei der Schuldeintreibung zurück, was Eingeborene und Weiße bestätigten. Der Bericht des Bezirksamtmannes in Swakopmund, Fuchs, vom 20. Januar besagt: Die Ursache des Aufstandes dürfte der allgemeine Haß der Hereros gegen Weiße sein. Der Anlaß dürfte eine Entblößung des Hererolandes infolge des Bondelzwartszuges sein. Als die Seele der Kriegspartei gilt Assa Riarua, ein reicher Herero.

Vom russisch-japanischen Kriegsschauplatze

Mit der Ankunft des russischen Oberbefehlshabers Kuropatkin wird sich das Bild auf dem Kriegsschauplatze voraussichtlich bald ändern; man wird nun alsbald von energischeren Aktionen zu hören bekommen, als bisher zu verzeichnen waren. Zu Lande sind sich die gegnerischen Truppen bis zur Stunde überhaupt noch nicht ernstlich begegnet. In einer Unterredung mit dem Vertreter des „Figaro" hat General Kuropatkin angeblich erklärt, Augenblicklich dient unsere Flotte uns zu nichts, höchstens hält sie die japanische um Port Arthur und Wladiwostok fest. Ende August wird aber das neue Geschwader, das man in Kronstadt ausrüstet, in See gehen; es wird Kohlenschiffe mitnehmen, sich mit dem gegenwärtig nutzlosen Geschwader des Admirals Wirenius im Roten Meere vereinigen und im Stillen Ozean acht Panzer, sieben Kreuzer und 32 Hochseetorpedoboote stark erscheinen. Es werden dann jedem japanischen Kriegsschiffe anderhalb russische Einheiten entgegen gestellt werden können. Dann beginnt der Angriffskrieg gegen Japan. Rußland wird den Frieden in Tokio und nirgends anders schließen. Rußlands Schiffsankäufe bestätigen die Mitteilungen des „Figaro". Nach einer Hamburger Meldung ist der Schichau gehörige Schnelldampfer „Kaiser Friedrich" und außerdem der der Hamburg-

Kleines Feuilleton

△ Das japanische Spionagesystem

von dem in den Kriegsdepeschen immer wieder gesprochen wird, schildert ein Artikel der „Nowoje Wremja" sehr interessant. Schon gleich nach der Kriegserklärung zwischen Rußland und Japan zeigte es sich, daß letzteres ein ganzes Spionagesystem organisiert hatte, das außerordentlich fein erdacht und geschickt zur Ausführung gebracht wurde. Die japanischen Spione vereinen europäische Kulturerrungenschaften mit asiatischer Verschlagenheit. Natürlich konnte sich dies nicht mit einem Male herausbilden, und dieser sehr charakteristische Volkszug, dessen Spuren man in dem ganzen gesellschaftlichen und staatlichen Leben Japans finden kann, läßt einen Exkurs über die historische Entwickelung dieser Frage nicht uninteressant erscheinen. Obgleich das japanische Volk immer im hohen Grade von dem Gefühl der Solidarität durchdrungen war, so entstand doch Seite an Seite damit ein alles umspannendes Netz der Spionage. Wie diese zwei entgegengesetzten Charaktereigenschaften vereinbar sind, ist uns Europäern kaum verständlich. Die ganze Verschiedenheit der Weltanschauungen, die den Westen vom Osten trennt, läßt uns die Ursachen nicht leicht verstehen, so daß man sich an die Tatsache halten muß. Zur Zeit der Shoguns war ganz Japan von Spionen erfüllt, zum Teil von offiziellen, hauptsächlich aber von geheimen. Die Shogune hielten Spione nicht nur bei Fürsten, die sie aus diesem oder einem anderen Grunde zu fürchten hatten, sondern sogar auch bei Gouverneuren, die sie selbst ausgewählt und eingesetzt hatten. Ein guter und gewandter Spion zu sein, war ein sehr vorteilhaftes Geschäft, und wurde durchaus als Verdienst angerechnet. So wurde z. B. ein einfacher Arbeiter, Matsmaja, zum Gouverneur erhoben, weil er rechtzeitig über eine wichtige Unterredung berichten konnte. — Aber die selbständigen und reichen Fürsten blieben hinter den Shoguns nicht zurück — sie hatten selbst einen ganzen Stab von Spähern, errichteten für Minen Gegenminen, und wenn es gelang, die rechtmäßigen Spione zu fangen, so hieb man ihnen ohne weitere Förmlichkeit die Köpfe ab und stieß dabei auf keinerlei Hindernisse oder Verfolgungen, wahrscheinlich aus Furcht vor Gerede. Wie sehr das Spionagesystem in Japan verbreitet war, zeigt folgender interessante Vorfall. Im Jahre 1858, während der Unterhandlungen mit Lord Englin, befand sich in der Zahl der Bevollmächtigten einer, auf dessen Visitenkarte geradezu gedruckt war „Kaiserlicher Spion". Man hielt es offenbar für überflüssig, diesen Teil der Staatsmaschinerie zu verbergen. Das System der unterbrochenen heimlichen Ueberwachung beschränkte sich nicht nur auf die offiziellen Spione, sondern verbreitete sich viel weiter, viel tiefer, und ergriff die gesamte Bevölkerung des Staates. Dafür gibt eine Stelle aus dem Reisebericht Siebolds ein Zeugnis. Die Häuser sind in den japanischen Städten zu je fünf geteilt, und die Bewohner, die in solch einem Komplex von fünf Häusern leben, sind für einander verantwortlich; jeder ist verpflichtet, jedes Vergehen oder ungewöhnliche Ereignis zur Kenntnis des „Kachsir" (einer Art Schutzmann) zu bringen, das sich bei einem seiner vier Nachbarn ereignet; der Kachsir übergibt dem Polizeileutnant des Reviers die Nachricht, so daß man zu wenig sagt, wenn man behauptet, daß die eine Hälfte der Bevölkerung die andere beobachtet, — die ganze Nation beobachtet sich mit tausend Augen. Wer es versäumt, auch die geringfügigste Mitteilung zu machen, wird zu einer Geldstrafe, körperlichen Züchtigung, Gefängnis oder Hausarrest verurteilt. So ging es zur Zeit der Shoguns zu. Jetzt, wo die göttliche Macht des Mikado ihm von niemanden mehr strittig gemacht wird, wo sie von niemandem bedroht wird, müßte man denken, daß auch die Spionage verschwinden müßte, die durch die staatliche Lage entstanden war. Aber die alten Bräuche werden nicht so rasch vergessen, und die Japaner haben während der letzten Zeit ihre Fähigkeiten in dieser Hinsicht glänzend bewiesen.

⏏ Die Bibel im Kriege

Für die englische Bibelgesellschaft bedeutet jede Kriegserklärung eine plötzliche und außerordentliche Vermehrung der Arbeit. Schon bevor der russisch-japanische Krieg begann, war der Agent der Gesellschaft in Yokohama weitsichtig genug, die Zeichen der Zeit zu lesen, und bat den japanischen Kriegsminister, General Teranchi, um die Erlaubnis, die hl. Schrift unter die Soldaten, die in den aktiven Dienst gingen, verteilen zu dürfen. 50 000 spezielle japanische Evangelienbücher und 5000 japanische Testamente wurden sofort vorbereitet, und so wurden die Truppen des Mikado, als sie zur Front gingen, mit Evangelienbüchern versehen, die von Engländern herausgegeben waren. Die Gesellschaft macht keinen Unterschied zwischen Freund und Feind und verteilt die hl. Schrift unparteiisch an die Heere auf beiden Seiten. Während des Krimkrieges wurden 204 569 Exemplare der heiligen Schrift bei den Verbündeten und dem Feinde in Umlauf gesetzt. Im deisch-französischen Kriege überstieg die Anzahl der Exemplare, die an die französische und deutsche Armee verteilt wurden, über eine Million; sie kosteten der Gesellschaft 400 Tausend Mark. Während des letzten südafrikanischen Krieges wurden 133 000 Bibeln, Testamente und Evangelienbücher in den Jahren 1900 und 1901 an die Kriegführenden beider Parteien und an die Familien in den Konzentrationslagern verteilt, die Lieferungen ungerechnet, die an die Truppenkontingente der Kolonien verteilt wurden.

Kunst und Wissenschaft

—* Die Universität Chikago

feierte soeben ihr 50jähriges Bestehen. Diese Feier ist auch für uns bemerkenswert. Der deutsche Botschafter Frhr. v. Sternburg wies auf die geistigen Bande zwischen Nordamerika und Deutschland hin und verlas ein Telegramm Kaiser Wilhelms, in dem es heißt, das glückliche Ereignis habe seine vollste Sympathie; möge die Universität unter vielen kommenden Geschlechtern blühen. Hierauf wurde ein für Deutschland höchst schmeichelhaftes Schreiben des Präsidenten Roosevelt bekannt gegeben. Wir lassen einige Stellen folgen: „Alle Amerikaner sollten die Gelegenheit willkommen heißen, ein Ereignis mitzufeiern, durch welches die Errungenschaften der deutschen Gelehrsamkeit in so trefflicher Weise geehrt werden. Als Nation sind wir bei Deutschland lange in tiefer Schuld. Deutschlands Anteil an unserer Mischnation ist bemerkenswert. Zu unserer Bürgerschaft steuert das deutsche Element in besonderem Grade durch Geschäftserfolg, Fleiß, Kraft und Frohsinn bei. Endlich gaben die deutschen Ideale der Wissenschaft unseren Universitäten die Anregung zur Entwicklung der Forschung. Der Mutter der modernen Wissenschaft und Gelehrsamkeit entbieten wir jetzt unseren warmen Gruß!"

Felix Weingartner

Laut amtlicher Bekanntmachung der bayerischen Regierung ist der preußische Hofkapellmeister Felix Weingartner, Edler von Münzberg, zu München in erblicher Weise in die bayerische Adelsmatrikel eingetragen worden.

Amerika-Linie gehörige Schnelldampfer „Fürst Bismarck“ an Rußland verkauft worden.

Nach einem Petersburger Briefe des Schles. Ztg. ist am 16. März einer der vier großen russischen Panzerkreuzer, der „Bajan“, auf eine japanische Mine aufgelaufen und in die Luft geflogen. Die Schles. Ztg. versichert, daß ihre Nachricht aus einer Quelle herrühre, die über jeden Zweifel erhaben sei. Aus derselben Quelle verlautet, daß die Hoffnung auf Wiederherstellung der bei dem ersten Bombardement beschädigten Kriegsschiffe „Caesarewitsch“, „Retwisan“, und „Pallada“ hat aufgegeben werden müssen.

Auf Vorschlag des Fürsten Chilkow hat die Eisenbahnverwaltung beschlossen, die Familien, die Ostasien verlassen wollen, frei nach Rußland zurück zu befördern. Auf diese Weise würden die Russen die zahlreichen Privatleute nicht mehr zu ernähren haben, die ihnen jetzt zur Last fallen. In Charbin sind die Fleischpreise um mehr als 70 Prozent gestiegen.

Der Petersburger Korrespondent des „Echo de Paris“ veröffentlicht ein Interview mit dem russischen Admiral Rogestewskt, dem Chef des Generalstabes der Marine. Der Admiral sagte, es wäre ungerecht und ungeschickt, wenn man den neuen resultatlosen Versuch der Japaner gegen Port Arthur als eine Narrheit bezeichnen wollte. Es sei wahrscheinlich, daß während des Bombardements die Japaner eine große Truppenlandung in Tschinampho (Westkora) ausgeführt hätten. Diese Landungen und damit die Bombardements, die zur Deckung dienten, erfolgten regelmäßig in Zwischenräumen von zwölf Tagen. Jedes Bombardement kostet den Japanern 500 000 Franks.

Politischer Tagesbericht

„Der Kaiser und der Herzog von Cumberland“ lautete die Ueberschrift zu einem Artikel der „Braunschw. Landesztg.“, in dem behauptet worden war, Kaiser Wilhelm habe, als er sich im April 1903 nach Kopenhagen begab, auch eine Annäherung an das Cumberlandsche Haus erstrebt. Diese Mitteilung und alle daran geknüpften Folgerungen sind, wie die Nat. Ztg. versichern kann, unzutreffend. Nachdem der dänische Kronprinz am 27. und 28. Oktober 1902 dem deutschen Kaiser einen Besuch abgestattet hatte, machte Kaiser Wilhelm dem Könige Christian einen Gegenbesuch. Bei diesem kam in keiner Weise in Betracht, ob die herzoglich Cumberlandsche Familie sich am dänischen Hofe befand oder nicht. Die Braunschw. Landesztg. will einen Gewährsmann aus hohen Beamtenkreisen haben, sie wird nun damit herausrücken müssen.

* * *

Die Militärpensionsgesetzentwürfe sind, nach den Hamb. Nachr., im Bundesrate so weit gefördert, daß der Reichstag sie bei seinem Wiederzusammentritt nach Ostern oder doch bald danach zur Beratung und zur Beschlußfassung wird überwiesen erhalten können.

* * *

Mit der Reform des Strafprozesses hat es trotz des löblichen Eifers, mit welchem die Vorarbeiten gefördert werden, noch immer recht weite Wege. Die Sachverständigen-Kommission zur Vorberatung der Strafprozeß-Revision wird, wenn alles klappt, noch diesen ganzen Sommer auf die erste Lesung der ihr vorliegenden Frage zu verwenden haben. Im nächsten Winter würde alsdann die zweite Lesung des Materials erledigt werden. Dann beginnt die Arbeit der Regierungen, die auf Grund der Ergebnisse der Sachverständigenkommission einen Gesetzentwurf aufzustellen haben. Vor dem Jahre 1906 wird dieser Entwurf auch im besten Falle nicht an den Reichstag gelangen können.

* * *

Die Beschlagnahme „Erstklassiger Menschen“

In den Reichstagsdebatten über den Militäretat hat die Sozialdemokratie sich in vernichtenden Kritiken über die Zustände im Heere und namentlich in den Offizierkorps nicht genug tun können. Begierig griff sie nach den in neuerer Zeit gar üppig aus dem Boden geschossenen Militärromanen, verwies auf Bilse, deutete auf Beyerlein hin, der allerdings nur geringe Ausbeute gab, schwelgte dafür aber in den Aufzeichnungen des Grafen Wolff-Baudissin, dessen Roman „Erstklassige Menschen“ so viel Schmutz und Unrat gegen den Offizierstand aufgehäuft hat, daß jeder echte Sozialdemokrat darüber entzückt sein muß. Im Reichstage hatte noch der Kriegsminister von Einem erklärt, man solle ihm doch nicht mit solchem Schmutzwerke kommen. Das deutsche Volk in seiner überwältigenden Mehrheit hat sich dieser Auffassung angeschlossen und sich von dem öden, auf die niedrigste Sensationslust berechneten Machwerke abgewandt. Man glaubte daher allgemein, die Angelegenheit sei abgetan, und der Kriegsminister würde die sozialdemokratischen Aufforderungen im Reichstage, durch die Einleitung eines Strafverfahrens gegen den Verfasser feststellen zu lassen, was an den Darstellungen des Romans wahr sei, auf sich beruhen lassen. Nach einer der Voss. Ztg. zugegangenen Mitteilung sind die „Erstklassigen Menschen“ nun aber doch beschlagnahmt worden, woraus hervorgeht, daß die Einleitung eines Strafverfahrens gegen den Autor beschlossen ist. So gewiß wir im Voraus sagen dürfen, daß sich die in dem Buche enthaltenen Angaben als freie Phantasien oder als Presse-Enthüllungen und Uebertreibungen erweisen werden, so zweifellos ist es zugleich, daß sich die Aufmerksamkeit des Auslandes nun erst recht auf das konfiszierte Buch richten, und daß man in den uns übelwollenden ausländischen Kreisen gerade die schwärzesten Entstellungen mit Vorliebe und mit Vergnügen für die verbürgteste Wahrheit erklären wird. Für den Augenblick ist so etwas nicht angenehm; kein guter Deutscher würde es daher bedauern, wenn dem Urheber dieser Unannehmlichkeiten, dem Verfasser des beschlagnahmten Buches, eine empfindliche Strafe zuteil würde. Tatsächlich und dauernd kann das deutsche Heer natürlich nicht geschädigt werden. Es ist leichter zu ertragen, wenn jemand besser ist als sein Ruf, als wenn das Umgekehrte der Fall wäre.

* * *

Die schlechten Koteletts

Herr von Poschinger berichtet über eine prächtige Aeußerung des Fürsten von Bismarck vor dem Ausbruch des russisch-türkischen Krieges 1876, die man „vice versa“ auch auf die ostasiatische Katastrophe anwenden kann: „Zum Kriege wird es wohl kommen, weil so viel Geld für die Vorbereitungen ausgegeben wurde, gerade wie man Koteletts ißt, weil man sie bezahlt hat, wenn sie auch niederträchtig schmecken.“

* * *

Ein Abschiedskommers für die ausgewiesenen russischen Studenten hat, wie der „Vorwärts“ in einer auf triefende Rührseligkeit gestimmten Lokalnotiz mitteilt, am Montag „im engeren Kreise“ stattgefunden. Man hat russische Lieder gesungen und russische und deutsche Ansprachen gehalten. „Selbstverständlich,“ berichtet das sozialdemokratische Zentralorgan, „fehlte es nicht an Auslassungen von deutscher Seite, in denen die traurigen politischen Zustände unserer Heimat nach Gebühr gewürdigt wurden.“ Zum Schluß hätte ein Glas Punsch und die stehend gesungene Marseillaise alle Teilnehmer vereint. Nach der Versicherung des Vorwärts soll sich an diesem ergreifenden Abschiedskommers die „studentische Jugend zahlreich beteiligt“ haben. Das wird dann aber wohl, meint die Tägliche Rundsch., ein sehr „engerer Kreis“ gewesen sein.

* * *

Bedürfen wir einer Kolonialarmee?

Mit dieser Frage beschäftigt sich ein Aufsatz der Berliner N. N., der das für und wider der Angelegenheit auf Grund der tatsächlichen Verhältnisse ohne Voreingenommenheit zu prüfen sich bemüht. Der Aufsatz kommt zu folgendem Schlusse: Die Aushilfsmaßregeln, die jetzt wieder zur Niederwerfung des Hereroaufstandes ergriffen werden müssen, führen bei kühler Prüfung von neuem zu der Ueberzeugung, daß es an der Zeit ist, die Organisation einer ständigen Kolonialtruppe ins Auge zu fassen, um mit dem Schutz und der Hilfe die die Reichsdeutschen in den Kolonien und dem Auslande um der Ehre des deutschen Ansehens wegen mit Recht verlangen können, schneller und wirksamer als bisher bei der Hand zu sein. — Ob die Kolonialverwaltung mit einer bezüglichen Forderung hervortreten wird, bleibt bei der geringen Aussicht auf die Zustimmung des Reichstags zu einer solchen Vorlage allerdings abzuwarten.

Deutsches Reich

= **Berlin**, 24. März.

Der Kaiser ist gestern vormittag an Bord des „König Albert“ im Golfe von Neapel eingetroffen und von den italienischen Behörden und der Bevölkerung herzlich bewillkommnet worden. In Konstantinopel ist das Gerücht verbreitet, daß der Kaiser auf Einladung des Sultans auch dorthin kommen werde. Bestätigen dürfte es sich aber kaum.

Die Kaiserin empfing am Donnerstag mittag im Schlosse Bellevue im Berliner Tiergarten die nach Südwestafrika abfahrenden Offiziere. Die kaiserlichen Prinzen verabschiedeten sich Abends auf dem Lehrter Bahnhofe von den Offizieren und Mannschaften. Die Ausreise gestaltete sich zu einer großen Volkskundgebung.

Prinz Eitel Friedrich tritt mit seinen Brüdern August Wilhelm und Oskar in den nächsten Tagen einen Ausflug nach Norditalien an.

Der preußische Eisenbahnminister bereist zur Zeit den Westen. Der Hauptzweck seiner Reise sind Verhandlungen über die Arbeiterverhältnisse, insbesondere handelt es sich um die Einführung einer Pension für Eisenbahnarbeiter, um die der Trierer Verband der Bahnarbeiter schon wiederholt eingekommen ist.

Der Berliner Militäroberpfarrer Göns hat sich nach Messina begeben, um dem Kaiser am Gründonnerstag das Abendmahl zu reichen, sowie am Karfreitag und am Osterfeste auf der Kaiseryacht zu predigen. Er überbringt auch Grüße der Kaiserin.

Die Einnahmen der preußischen Staatsbahnverwaltung haben im letzten Monat eine seltene Höhe erreicht: 109½ Millionen Mark oder 9 Millionen mehr, als im Februar v. J., der allerdings einen Tag weniger zählte. Die gesamten Einnahmen in den elf Monaten des Berichtsjahres betrugen 1387,7 Millionen Mark, so daß sich der Ueberschuß des laufenden Jahres schon auf 85,2 Millionen Mark beläuft. Gegen den Voranschlag waren bereits Ende Februar fast 5 Millionen Mark mehr eingenommen worden.

Prägung von Denkmünzen

Wie bei dem Ableben des Königs Albert von Sachsen und bei dem 50jährigen Regierungsjubiläum des Herzogs von Altenburg, so sollen jetzt auch bei der Vermählung des Großherzogs von Mecklenburg-Schwerin Reichsdenkmünzen geprägt werden. Wie verlautet, handelt es sich um 200 000 Mark in Fünf- und Zweimarkstücken, die auf der Vorderseite das Doppelbildnis und die Namen des Brautpaares unter Beifügung des Vermählungstages tragen sollen. Uebrigens wurden auch bei der Zweihundertjahrfeier des Königreichs Preußen Denkmünzen ausgegeben.

Aus Kamerun

Die neueste Post aus Kamerun bringt Einzelheiten über den Tod des Grafen Pückler. Der schwarze Händler Ventura machte folgende protokollierte Aussage: Graf Pückler marschierte nach Blaschо. Ueberall wurde er freundlich aufgenommen, Geschenke wurden gegeben und empfangen. Nach zweitägigem Aufenthalt trat die Expedition den Weitermarsch nach Badschama an. Da dieser Ort von den Eingeborenen verlassen war, befahl Graf Pückler den Rückmarsch. Kurz hinter Badschama wurde die Expedition angegriffen. Zwei Soldaten und mehrere Eingeborene fielen. Da es an Patronen fehlte, mußte der Rückzug angetreten werden. In Frieden und Freundschaft wurde Baschо wieder passiert, doch schon wenige Minuten später umzingelten die Baschuleute die Marschkolonne und eröffneten das Feuer. In dem Augenblick, als Graf Pückler einen Fluß durchschreiten wollte, erhielt er einen Schuß in das rechte Auge und einen zweiten in die Brust. Er versuchte zuerst, sich das Auge mit Wasser zu kühlen und rief dann noch nach seinem Gewehr, um sich selbst zu erschießen — da stürzte er zu Boden und starb.

Soziale Angelegenheiten

□ **Hannover**, 24. März. Die Malergehilfen in Hannover und Minden sind heute früh in einen Streik getreten. Sie fordern neunstündige Arbeitszeit und 50 Pfg. Minimallohn per Stunde. Im Ausstande befinden sich bis jetzt 400 Mann. Eine Anzahl Meister hat sich schon bereit erklärt, die Forderung in vollem Umfange zu bewilligen.

Budapest, 24. März. Die Schneider werden, da die Meister die getroffenen Vereinbarungen nicht einhalten, in einer am Sonntag stattfindenden Versammlung neuerdings den allgemeinen Streik proklamieren. Wien, Berlin und Paris unterstützen den Streik.

Ausland

Belgien.

♂ Brüssel, 24. März. Grausamkeiten im Kongostaat. „Peuple“ veröffentlicht, dem Hann. Cour. zufolge, eine gewaltiges Aufsehen erregende Notiz über den Kongostaat. Danach wären englische Missionare, die Aruwimi bereisten, zu Staatsposten gekommen, wo unter den Augen eines italienischen Offiziers und eines belgischen Unteroffiziers Soldaten ein Festgelage von Menschenfleisch abhielten, während sie Weiber und vier andere Schwarze umtanzten, die ebenfalls dem Tode geweiht waren. Der italienische Offizier erklärte, als er von den Missionaren zur Rede gestellt wurde, bei der Rückkehr von einer Expedition gegen Eingeborene habe er die Soldaten nicht hindern können, Gefangene aufzufressen. Ein Missionar eilte nach Boma, wo er dem englischen Missionar Mitteilung machte.

Frankreich.

♂ Paris, 24. März. Obstruktion in der Kammer. Die gestrige Dauersitzung der Kammer hatte die Mitglieder gegen 4½ Uhr morges so ermüdet, daß die Sitzung auf heute nachmittag vertagt wurde. In der Sitzung kam es zeitweise zu argen Szenen. Der Kabinettschef beklagte sich darüber, daß seitens der Obstruktion fortgesetzt Anträge gestellt würden, um so die Arbeit der Kammer zu verhindern. Der Abgeordnete Baudri d'Asson wollte sich auf den Kabinettschef, als sich dieser zu einer Rede erhob, stürzen, der Marquis de Diol intervenierte jedoch und verhinderte ein Handgemenge.

England.

‡ London, 24. März. Die englische Admiralität trifft Vorbereitungen für den Bau einer Anzahl flachgehender Kanonenboote für den Dienst auf den chinesischen Flüssen. Der Gesandte Satow hält diese Boote bei der beunruhigenden Lage im fernen Osten zum Schutz des britischen Handels für unerläßlich.

Asien

♂ Aschbad, 24. März. Der Emir Habib Ullah von Afghanistan befindet sich bei bester Gesundheit; die Gerüchte, er sei vergiftet worden, bestätigen sich nicht. Da ein Thronwechsel in Afghanistan gegenwärtig unendlichen Konfliktsstoff mit sich gebracht haben würde, so ist das Dementi in doppelter Beziehung zu begrüßen.

Lokales und Allgemeines

Interessante Mitteilungen aus dem Leserkreise nehmen wir gern entgegen. Unsere Original-Artikel dürfen nur mit deutlicher Quellenangabe — Westfäl. Ztg. — nachgedruckt werden.

Bielefeld, 25. März

Bahnbau Bielefeld-Lage

Der Bahndamm für diese neue Strecke nähert sich jetzt immer mehr seiner Vollendung, nachdem der Brückenübergang an der Bleichstraße fertiggestellt ist. Während bis dahin das Material zur Aufschüttung den Sandgruben beim Brackweder Bahnhof entnommen wurde, wird es jetzt aus der Gegend von Oldentrup durch Extrazüge an die Arbeitsstelle geschafft. Die Planierungsarbeiten auf dem Terrain, wo der neue Güterbahnhof angelegt wird, sind bereits beendet und bis jetzt ist schon eine große Anzahl Gleise gelegt. In der Nähe des neuen Güterbahnhofes sind zwei Unterführungen in den Bahndamm eingebaut, um die Zufahrt von der Herforderstraße zu ermöglichen. Von der Stadtseite aus kann der Güterbahnhof von der Heinrichstraße, Schlachthofstraße und Wiesenstraße erreicht werden. Der neue Personenbahnhof für diese Strecke wird bekanntlich zwischen der Bleich- und Heerstraße erbaut. Es ist schon jetzt als ziemlich sicher anzunehmen, daß die Bahnstrecke bis Mitte Sommer d. J. fix und fertig ist. Vor September wird der Betrieb aber schwerlich eröffnet werden können, da die Stationsgebäude nicht eher fertig sein können.

× **39. Volksunterhaltungsabend**

Das Programm des nächsten Volksunterhaltungsabends, der am Sonntag, den 27. März, abends 8 Uhr, in Brinkhoffs Tonhalle stattfindet, lautet folgendermaßen: 1. Konzertsonate für Violine und Klavier von Veracini. 2. Deklamation: „Ein Geheimnis“ und „Der Heidebrand“, beide von Detlev von Liliencron. 3. Klaviervorträge. 4. Vier deutsche Volkslieder aus alter Zeit für gemischten Chor. 5. Klaviervorträge. 6. Andante aus dem Violinkonzert von W. A. Mozart. 7. Vier deutsche Volkslieder aus alter Zeit für gemischten Chor. 8. Deklamation: „Die Menschenfresserin“ eine philosophische Kindergeschichte von Albert Bencke und „Wenn einer Pech hat“, Humoreske von T. Resa. — Mitwirkende sind: Fräulein H. Weyland (Klavier), ein kleiner gemischter Chor unter Leitung des Herrn Karl Holle und Herr Dr. Freiherr von Ascheraden (Deklamation).

Gesamtsitzung der Handelskammer

Die Handelskammer zu Bielefeld tritt am Dienstag, den 29. März cr. zu einer Gesamtsitzung zusammen. Auf der Tagesordnung stehen folgende Punkte: 1. Festsetzung des Haushaltsplanes für 1904/1905. 2. Eingabe hiesiger Firmen betreff. den Bahnhofsneubau in Bielefeld. 3. Bildung des Verbandes Westfälischer Arbeitsnachweise. 4. Zusammenkunft der Vereinigung deutscher Handels- und Gewerbekammersekretäre in Stuttgart. 5. Bericht über die Rechnungslegung für 1902/1903. 6. Bericht über die letzte Vollsitzung des deutschen Handelstages. 7. Bericht über die Sitzungen der Bezirkseisenbahnräte Frankfurt a. M. und Hannover-Münster. 8. Bericht über die Tätigkeit der Kammer seit der letzten Gesamtsitzung. 9. Verschiedenes.

Vakanzenliste für Militäranwärter im Bezirk des 7. Armeekorps

1. 1. April 1904 Anrath, Königl. Gefängnis, Lohnschreiber, monatliche Vergütung 75—100 Mk. 2. 1. Mai 1904. Bergrevier Oberhausen in Oberhausen, Königl. Oberbergamt Dortmund, Hilfsschreiber, während der Probeleistung 90 Mk., nach befriedigendem Ausfalle 100 Mk. monatlich 3. 1. Mai 1904, Coesfeld (Stadt), Magistrat, Polizeisergeant, Gehalt einschließlich Wohnungsgeldzuschuß 1000—1750 Mk., Kleidergeld und Nebeneinnahmen. 4. 1. April 1904. Detmold. Fürstliche Katasterinspektion, Katastergehilfe, Gehalt 1200 bis 1800 Mk. und Wohnungsgeld. 5. 1. April 1904, Detmold, Fürstliche Direktion der Strafanstalten, Gefangenaufseher, 350—650 Mk. und freie Station. 6. 1. Juli 1904, Detmold, Fürstliche Direktion der Strafanstalten, Gefangenaufseher, 350—650 Mk. und freie Station. 7. 1. April 1904, Elberfeld, Königliches Gefängnis, Lohnschreiber, monatliche Vergütung 75—100 Mk. 8. 1. Juni 1904, Herford, Königliches Gefängnis, Strafanstaltsaufseher, jährlich 900—1500 Mk. Gehalt und Mietsentschädigung. 9. Sofort, Oberhausen (Rheinland), Oberbürgermeisteramt, Verwalter des Versorgungshauses, 1500 Mk. Gehalt, sowie freie Wohnung und Beköstigung. 10. 1. Juni 1904 Ort vorbehalten, Kaiserliches Postamt, Briefträger, 900—1500 Mk. und Wohnungsgeldzuschuß. 11. 1. Juli 1904. Ort vorbehalten. Kaiserliches Postamt, 2 Postschaffner, 900 bis 1500 Mk. und Wohnungsgeldzuschuß. 12. 1. Juni 1904 Ort vorbehalten. Kaiserliches Postamt, Landbriefträger, 700—1000 Mk. und Wohnungsgeldzuschuß. 13. 1. Juli 1904, Ort vorbehalten, Kaiserliches Postamt, 3 Landbriefträger, 700 bis 1000 Mk. und Wohnungsgeldzuschuß. 14. 1. Juli 1904, Schötmar (Lippe). Verwaltungsamt. Polizeidiener, 900 Mk. und Kleidergeld. 15. 1. Juni 1904, Soest, Magistrat, Polizeisergeant, 1125 Mk. Gehalt und Kleidergeld.

Unentgeltliche Beförderung von Gütern nach dem ostasiatischen Kriegsschauplatze

Güter, die auf dem ostasiatischen Kriegsschauplatze zum Besten der Verwundeten und Kranken der beiden kriegführenden Nationen verwendet werden sollen, und von der Vereinsorganisation vom Roten Kreuz dorthin gesandt werden, werden auf preußischen Staatsbahnen frachtfrei befördert. Es kommen nur solche Sendungen in Frage, die entweder an das Depot des Zentralkomitees vom Roten Kreuz in Neubabelsberg gerichtet sind oder von diesem abgesandt werden.

Postanweisungsverkehr nach dem Ausland

Zwischen Rußland einerseits und Deutschland, Frankreich, Oesterreich-Ungarn und der Schweiz andererseits wird vom 2. April ein Postanweisungsverkehr eingeführt. Die höchste zulässige Summe jeder einzelnen Postanweisung beträgt 216 Mark oder 100 Rubel. Die Postgebühr beträgt für jede angefangenen zehn Rubel je zehn Kopeken.

Lehrverträge

Viele junge Leute treten jetzt wieder in die Handwerkslehre ein. Es sei deshalb auf die Bestimmungen der Gewerbeordnung über die Lehrlingsverhältnisse hingewiesen. Nach den Vorschriften muß spätestens eine Woche nach dem Beginn der Lehrzeit ein schriftlicher Lehrvertrag abgeschlossen werden. Den Vertrag haben der Lehrmeister oder sein Stellvertreter, der Lehrling selbst und dessen Vater oder Vormund zu unterschreiben. Zuwiderhandlungen gegen die gesetzlichen Bestimmungen werden mit Strafe belegt.

* **Zu dem Strafverfahren gegen den Architekten Fritsche** wegen Beleidigung des Stadtbaurats Ritscher hob der Oberbürgermeister in der letzten Sitzung der Stadtverordnetenversammlung hervor, daß in der Gerichtsverhandlung am Mittwoch der Angeklagte Fritsche fast allein zu Worte gekommen sei, welcher in 2½stündigen Ausführungen auf die Anklage schwere Vorwürfe gegen den Stadtbaurat gerichtet habe. Diese seien noch unwidersprochen geblieben und würden so in die öffentlichen Blätter aufgenommen, ohne daß dem Stadtbaurat Gelegenheit zur Richtigstellung gegeben sei. Eine völlige Klarstellung könne erst in dem zur Beweisaufnahme anzuberaumenden Termin erfolgen.

Hausieren mit Taschenuhren, Schmucksachen u. s. w.

In den letzten Tagen haben sich in unserer Stadt Hausierer, die Taschenuhren u. s. w. zu verkaufen versuchen, bemerkbar gemacht. Nach § 56 der Reichsgewerbeordnung ist das Hausieren mit Taschenuhren, Schmucksachen, Brillen und optischen Gegenständen verboten. Jede Uebertretung dieses Verbotes wird mit Geldstrafe bis zu 150 Mark oder entsprechender Haft geahndet. Wer also nicht in Strafprozesse verwickelt zu werden wünscht — denn auch der Käufer kann evt. zur Verantwortung gezogen werden — der weise jedes derartige Anerbot sofort zurück.

№ 72 — 94. Jahrg.
Zweites Blatt

Westfälische Zeitung

Bielefeld,
Freitag, 25. März 1904

Lokales und Allgemeines

Wohnungsstatistik

Die durch Polizeibeamte in vergangener Woche in dieser Angelegenheit vorgenommenen Erhebungen sind beendet. Nachstehende Zahlen geben über den Stand des Wohnungswesens unmittelbar nach dem bevorstehenden Wohnungswechsel Aufschluß: Es sind im ganzen 14 627 Wohnungen vorhanden, von denen 3282 (22.44 Prozent) vom Hauseigentümer selbst benutzt, während 11 345 (77.56 Prozent) als Mietswohnungen bezeichnet werden. Die Zahl der vorhandenen Wohnungen gliedert sich wiederum in folgende Gruppen (der Mietswert ist, weil dies hier vielfach üblich, in Talern angegeben und Wassergeld usw. mit einbegriffen): a. 4539 (31.03 Proz.) Wohnungen mit einem Mietswert bis zu 50 Talern, b. 5179 (35.41 Proz.) Wohnungen mit einem Mietswert von 50—80 Talern, c. 1745 (11,94 Proz.) Wohnungen mit einem Mietswert von 80—120 Talern, d. 897 (6.13 Proz.) Wohnungen mit einem Mietswert von 120—160 Talern, e. 925 (6 32 Proz.) Wohnungen mit einem Mietswert von 160—200 Talern, f. 1342 (9 17 Proz.) Wohnungen mit einem Mietswert über 200 Talern, zusammen 14 627 Wohnungen. Leer stehen 455 d. h. 3.11 Prozent sämtlicher Wohnungen oder 4 01 Prozent aller Mietswohnungen. Hiervon entfallen auf Klasse a 117 d. h. 2.58 Prozent der von dieser Klasse vorhandenen Wohnungen Klasse b 101 d. h. 1.95 Prozent der von dieser Klasse vorhandenen Wohnungen, Klasse c 84 d. h. 4.81 Prozent der von dieser Klasse vorhandenen Wohnungen, Klasse d 50 d. h. 5,57 Prozent der von dieser Klasse vorhandenen Wohnungen, Klasse e 57 d. h. 6,16 Prozent der von dieser Klasse vorhandenen Wohnungen, Klasse f 46 d. h 3 43 Prozent der von dieser Klasse vorhandenen Wohnungen, zusammen 455 Wohnungen. Hieraus ist ersichtlich, daß von den Wohnungen im Werte bis zu 80 Talern nur ein geringer Prozentsatz leer steht, während an solchen von 120 bis 200 Talern und darüber ein erheblicher Ueberschuß vorhanden ist. Die leerstehenden Wohnungen im Mietswerte bis 80 Talern werden im Laufe des Sommers durch Zuzug von Arbeitern usw. leicht unterzubringen sein, wohingegen eine solche Aussicht für die teuren Wohnungen nicht besteht. Berechnet man den Mietswert der sämtlichen zur Zeit leerstehenden Wohnungen mit 300 Mk. durchschnittlich, so ergiebt sich ein jährlicher Mietsverlust von 455 mal 300 Mark gleich 136 500 Mark, eine Summe, deren Fehlen für das Wirtschaftsleben in unserer Stadt bedeutsam empfunden werden wird. Wenn man ferner berücksichtigt, daß durch die Bauperiode des kommenden Sommers noch etwa 100 Wohnungen zur Zahl der leerstehenden hinzukommen werden, wodurch sich der Mietsverlust um 30 000 Mk. also auf 166 500 Mark erhöht, so giebt diese Zahl hinreichend Veranlassung zum Denken. Wir werden in den nächsten Tagen noch darüber berichten, wie sich das Wohnungsverhältnis in den einzelnen Stadtgegenden verschieden gestaltet hat.

Handwerksbetriebe und Handelsregister

Eine große Anzahl Handwerksbetriebe (Maurer, Zimmerer, Tischler, Buchdrucker) sind vom Königlichen Amtsgericht hier auf Veranlassung der Handelskammer aufgefordert, ihren Betrieb in das Handelsregister eintragen zu lassen. Die Handelskammer hat sich hierzu auf eine Anfrage der Baugewerken-Innung wie folgt geäußert: Für die Beurteilung der Frage, ob der Inhaber eines Maurer- oder Zimmereibetriebes verpflichtet ist, die Eintragung seiner Firma in das Handelsregister nachzusuchen sind die Vorschriften des Handelsgesetzbuches in Verbindung mit den Vorschriften der Reichsgewerbeordnung maßgebend. Nach § 2 des Handelsgesetzbuches ist bestimmt: „Ein gewerbliches Unternehmen, das nach Art und Umfang einen nach kaufmännischer Weise eingerichteten Geschäftsbetrieb erfordert, gil.. auch wenn die Voraussetzungen des § 1 Abs. 2 nicht vorliegen, als Handelsgewerbe im Sinne dieses Gesetzes, sofern die Firma des Unternehmers in das Handelsregister eingetragen worden ist. Der Unternehmer ist verpflichtet, die Eintragung nach den für die Eintragung kaufmännischer Firmen geltenden Vorschriften herbeizuführen." Der § 4 Abs, 1 ebendaselbst lautet: „Die Vorschriften über die Firmen, die Handelsbücher und die Prokura finden auf Handwerker, sowie auf Personen, deren Gewerbebetrieb nicht über den Umfang des Kleingewerbes hinausgeht, keine Anwendung." Der Relativsatz „deren Gewerbebetrieb nicht über den Umfang des Kleingewerbes hinausgeht" bezieht sich nicht auf Handwerker. Bei der Beratung des Gesetzes in der Kommission des Reichstages wurde ein Antrag auf Streichung der Worte „auf Handwerker" mit der Begründung eingebracht, man solle auch hier den Umfang des Betriebes entscheiden lassen; sei der Handwerksbetrieb ein so großer, daß er nicht mehr unter den Begriff des Kleingewerbes falle, dann solle man ihm auch das Recht geben, seine Firma eintragen zu lassen. Dieser Antrag wurde mit der Begründung abgelehnt, daß auch der im Großen ausgeübte Handwerksbetrieb sich nicht für die vollen Rechte und Pflichten des Kaufmanns eigne. (Kommissionsbericht S. 9.) Es stehen sich hier anscheinend zwei Bestimmungen gegenüber. Während § 2 größere Gewerbebetriebe — worunter man auch Handwerksbetriebe verstehen kann — eintragungspflichtig macht, werden nach § 1 Handwerker von den Pflichten der Vollkaufleute entbunden, weil sie sich für die vollen Rechte und Pflichten des Vollkaufmanns nicht eignen Jedenfalls steht fest, daß ein Handwerksbetrieb, selbst wenn er in das Handelsregister eingetragen wird, den Vorschriften über die Firma, die Handelsbücher und die Prokura nicht untersteht. In der Rundverfügung des Herrn Ministers für Handel und Gewerbe vom 7. März 1901, J.-Nr. IIa 3, IIIa 8879 ist ausgeführt: „Aus der Gegenüberstellung (§ 4 Abs. 1) von Handwerkern einerseits und Personen, deren Gerwerbebetrieb nicht über den Umfang des Kleingewerbes hinausgeht, andererseits, wird zu folgern sein, daß der Gesetzgeber bei den Handwerkern an andere Merkmale gedacht hat, als ausschließlich an den Umfang des Betriebes, weil sonst die besondere Aufführung der Handwerker überflüssig gewesen wäre. Dem entspricht es auch, wenn die Erwähnung der Handwerker im § 4 Abs. 1 in der Denkschrift zum Entwurfe eines Handelsgesetzbuches (Drucksachen des Reichstags 1895/97 Nr. 632 S. 16) damit begründet wird, daß dem Handwerker die durch seine Betriebsverhältnisse bedingte Sonderstellung gewahrt bleiben müsse." Nach der Entscheidung des Oberverwaltungsgerichts vom 9. Juni 1902 (3. Senat Nr. 3/1010) kann ein Gewerbetreibender, der Handwerker und nicht Kaufmann ist, zu Handelskammerbeiträgen auch dann nicht herangezogen werden, wenn er mit seiner Firma im Handelsregister eingetragen ist. Ist ein Gewerbetreibender verpflichtet, einer Zwangsinnung anzugehören, (§ 100 R.-G.-O.) und Beiträge zur Handwerkskammer (§ 100e R.-G.-O.) zu zahlen so ist er Handwerker. Handwerksmäßige Betriebe können u. E. zur Eintragung in das Handelsregister nicht verpflichtet werden, weil sie einen in kaufmännischer Weise eingerichteten Geschäftsbetrieb nicht erfordern. Ueber die Eintragungspflicht entscheidet der Richter nach freiem Ermessen. Sollte ein Handwerksbetrieb zur Eintragung in das Handelsregister gezwungen werden, so würden 1) die Vorschriften über die Firmen, die Handelsbücher und die Prokura auf ihn gemäß § 4 Abs. 1 H.-G.-B. keine Anwendung finden: 2) Beiträge zur Handelskammer von ihm nicht eingezogen werden können.

CW. Wichtig für Gewerbetreibende, die Kinder beschäftigen

In einer Bäckerei in Dortmund war ein zwölfjähriger Schüler mit dem rechten Zeigefinger zwischen die Kammräder der Teigmaschine geraten, so daß der Finger zerquetscht wurde. Der Vater des Schülers hat Klage erhoben, indem er behauptet, der Bäcker trage alle Schuld an dem Unfalle; er verlangt Ersatz der Heilungskosten und eine jährliche Rente von 150 Mark. Beklagter hafte für den Unfall, denn es sei unzulässig, Kinder in derartigen Betrieben zu beschäftigen. Falls er das doch tue, so sei es mindestens grob fahrlässig gehandelt, wenn er die Maschine nicht mit Schutzvorrichtungen versehen und sich auch nicht, während der Schüler drehte, um ihn bekümmert habe. Das Landgericht Dortmund hielt den Klageanspruch dem Grunde nach für begründet. Denn § 120a der Gewerbe-Ordnung bestimme, daß die Gewerbeunternehmer verpflichtet seien, die Arbeitsräume, Maschinen 2c. so einzurichten, daß die Arbeiter gegen Gefahr für Leben und Gesundheit geschützt seien, und § 120c füge hinzu, daß die Unternehmer, welche Arbeiter unter 18 Jahren beschäftigen, verpflichtet sind, betreffs der Einrichtungen diejenige besondere Rücksicht auf die Gesundheit der Arbeiter zu nehmen, welche durch das Alter geboten ist. § 120 lege dem Unternehmer besondere, über § 120a hinausgehende Verpflichtungen auf. Die Personen sollen gegen Schäden, die in der mangelhaften physischen und geistigen Entwickelung ihren Grund haben, geschützt werden. Insbesondere seien auch die Maschinen mit besonderen Schutzvorrichtungen zu versehen, die bei erwachsenen Arbeitern nicht erforderlich wären. Die Vorschriften aus § 120a und 120c fänden zwar auf den Beklagten keine direkte Anwendung, da er den Kläger nicht im Sinne der Gewerbeordnung in seinem Betriebe beschäftigt habe; sie gestatteten aber einen Rückschluß auf das Maß von Sorgfalt, das der Beklagte anwenden mußte. An dieser Sorgfalt habe es der Beklagte aber offenbar fehlen lassen, indem er die Kinder nicht genügend beaufsichtigt und die Maschine ohne Schutzvorrichtungen gelassen habe. Er sei deshalb für den Unfall haftbar und dem Kläger zum Schadenersatz verpflichtet.

*** Dem Konsum alkoholfreier Getränke**

in den Bahnhofswirtschaften und an den Zügen will die Eisenbahnverwaltung jede mögliche Förderung angedeihen lassen. Die Bahnhofswirte sind angehalten, alkoholfreie Getränke nicht nur während der warmen Jahreszeit, sondern während des ganzen Jahres bereit zu halten und tunlichst auch an den Zügen, besonders auch an den Schnellzügen, anbieten zu lassen, und zwar: Selterswasser die Flasche für 15 Pfg., Limonaden und Zitronenwasser in Gläsern (¼ Liter) zu 15 Pfg. und Zuckerwasser (¼ Liter) für 10 Pfg. In den größeren Bahnhofswirtschaften sind auch natürliche Mineralwässer, die Flasche zum Preise von 30 Pfg., und kleine (½) Flaschen Selterswasser zum Preise von 10 Pfg. vorrätig zu halten.

Zur gefl. Beachtung!

Reiches und zuverlässiges Depeschenmaterial
Klar geschriebene Kriegsartikel
Illustrationen aktueller Vorgänge
Erschöpfende Lokalberichterstattung
Sorgfältig gewähltes Feuilleton
Zuverlässige Handelsnachrichten
Briefe aus allen Weltteilen

erhält man durch die

Westfälische Zeitung

— Gegründet 1811 —

Abonnementspreis: monatlich 50 Pfennig
bei täglich freier Zustellung ins Haus

Der Marschallstab

Roman von Walter Schulte vom Brühl.

43] —— Nachdruck verboten

17. Kapitel.

Der Einfluß, den die große Stadt und ihr buntes Leben auf einen bildsamen Geist ausüben muß, konnte auch bei Hans nicht ohne Wirkung bleiben. Er wurde vielseitiger in seinen Interessen und seine von Haus aus ernst veranlagte Natur verhinderte ihn, sich zu zersplittern und oberflächlich zu werden. Mit Eifer und Freude lag er seinen Pflichten ob, und da ihm Herr Neuenhaus freien Spielraum ließ, und ihn nicht wie einen auf der untersten Stufe kaufmännischer Entwickelung stehenden Lehrling behandelte, der gedrillt werden muß, sondern wie einen gebildeten jungen Mann, der sich zu unterrichten und in seinem Beruf zu vervollkommnen strebt, so gewann er bald eine geachtete Zwischenstellung, ja er wußte sich sogar in mancher Hinsicht unentbehrlich zu machen und gab seinerseits wiederum manche Anregung. Auf seine Veranlassung stattete der Kaufmann sein Lager mit Solinger Stahlwaren reichlicher aus und trug den Verhältnissen der mit einer starken Garnison versehenen Stadt dadurch Rechnung, daß er Extraseitengewehre führte und einen kleinen Bestand schöner Offiziersdegen und Säbel unterhielt.

„Warum," meinte Hans, „sollen denn die vornehmsten Stahlwaren, die Waffen, nur in Militäreffektenhandlungen anständig zu bekommen sein?"

Herr Neuenhgus stimmte ihm bei — besprach die Angelegenheit gründlich mit ihm und betraute ihn damit, das Lager in dieser Hinsicht zu ergänzen, zumal er ja schon von Hause aus einiges Verständnis für diesen Fabrikationszweig habe. Hans fuhr für mehrere Tage nach Solingen, um die Einkäufe und Bestellungen an Ort und Stelle zu machen, und bald darauf enthielt der Ladenerker, der für die feineren Stahlwaren bestimmt war, so viele neue, schöne Dinge, daß er die Käufer mächtig anlockte.

Es fehlte nur noch, daß sie auch Kruppsche Geschütze ausstellten und „en detail" verkauften. „Das sind ja ebenfalls feinere Stahlwaren," spottete Felix gutmütig, ohne jedoch seine Anteilnahme an der Sache zu verbergen. Auch die beiden Kontoristen zeigten sich über das Eingreifen des jungen Mannes keinesfalls ungehalten. Herr Baus sowohl als Herr Osthus sahen keinen Nebenbuhler in Hans, der als Fabrikantensohn in ihren Augen schon etwas voraus hatte. Zudem war er ihnen an Schulbildung überlegen und sie zählten ihn eigentlich gar nicht zu ihrer Gesellschaft, rechneten es ihm aber hoch an, daß er sich in seiner Sonderstellung nicht aufspielte und sie stets als ältere und erfahrenere Kollegen betrachtete.

Felix, der sich des neuen Hausgenossen, so viel es die so gänzlich verschiedene Berufsstellung nur einigermaßen gestattete, annahm, hatte sein künstlerisches Interesse schon bei jenem ersten Besuch lebhaft geweckt, und in dem jungen Kunsthandwerker Ritter fand er bald einen anregenden Gesellschafter. Er traf ihn wöchentlich mehrmals in einem Abendkursus der Kunstgewerbeschule, die Hans nun regelmäßig besuchte, und der junge Mann regte in ihm neue Liebe zu den Kleinkünsten an, die ja auch mit dem Fabrikationswesen der Solinger Schneidewaren eng verknüpft sind. Hans versuchte sich im Aetzen und Gravieren, trieb nebenbei auch mit Eifer Englisch, da ihn die erste oberflächliche Bekanntschaft mit Byrons Dichtungen zum eingehenderen Studium reizten. So brachte er die Abende in angenehmer und nützlicher Beschäftigung zu und konnte den Reizen des Kneipenlebens leicht entsagen, was freilich nicht ausschloß, daß er sich hin und wieder einmal in angenehmer Gesellschaft junger, strebsamer Leute, die er durch Ritter kennen lernte, beim Biere verspätete und von dem Hausschlüssel Gebrauch machen mußte — den ihm Herr Neuenhaus schon am ersten Tage zuvorkommend ausgeliefert hatte mit der Bemerkung, er wüßte bestimmt, daß er in gute Hände käme. Als eine wirkliche Erholung vergönnte sich Hans öfter den Besuch des Theaters und guter Konzerte, denn als echter Sohn des Bergischen Landes war ihm auch die Freude am Gesang angeboren. Und wenn er bei einer musikalischen Veranstaltung eine schöne Altstimme im Gesang vernahm, so verfiel er inmitten der Zuhörerschaft in ein tiefes Sinnen und Träumen. Dann schloß er die Augen und es war ihm, als sähe er vor den Leuten eine andere Sängerin stehen in einer schönen, fast märchenhaften Gewandung. Und er erkannte ihr feines Gesicht, ihre großen, dunklen Augen und ihr reiches, aschblondes Haar. Er horchte nicht auf die Worte, die da gesungen wurden und auch nicht auf die Melodie. Es war ihm nur wie ein süßverklingendes, fernes Echo von dem Volksliede, das Hulda an jenem Abend sang: „Im Talesgrunde, da wachsen Rosen, — auf einem dunkeln, vieldunkeln See." — In solcher Stimmung kehrte er in sein Zimmerchen zurück — aber obgleich er es mit einem Flor hübscher Topfgewächse, einem kleinen Aquarium und sonstigen Dingen freundlich ausgestattet hatte, es kam ihm dann doch fremd und kalt vor. Er nahm den Brief hervor, den ihm Hulda kurz nach seinem Fortgange aus dem elterlichen Hause in kindlicher Regung eines schönen natürlichen Schicklichkeitsgefühles geschrieben hatte und las ihn trotz der stilistischen Unebenheiten, trotz der steifen Handschrift immer wieder durch. Ein starkes Heimweh ergriff seine Seele und er vermochte sich der Tränen nicht mehr zu erwehren, so sehr er auch gegen sie ankämpfte.

Es konnte nicht ausbleiben, daß unter den gänzlich veränderten, freieren Verhältnissen und unter den mancherlei inneren und äußeren Anregungen, die er in der Stadt erfuhr, auch eine schnelle Veränderung in seinem Wesen eintrat. Eine leichte Schüchternheit, die ihm angehaftet hatte, war verschwunden, er gab sich ungezwungener und gefälliger im Verkehr, wenn er auch bescheiden blieb, und er wußte über alle möglichen Dinge mitzureden. In Bezug auf seine Erscheinung hatte er sich vorteilhaft entwickelt. Sein Aussehen wurde gesetzter und männlicher, und auf Einfluß des Malers hatte er in der Kleidung alles abgestreift, was ihn einem kundigen Auge als unreifen Springinsfeld hätte verraten können. Sein zierliches Bambusstöckchen mit den Seidenquasten machte einem unauffälligeren Stock Platz. Die Uhrkette aus Stahl mit den vielen Anhängseln, die ihn früher erfreut hatten — war einem einfachen silbernen Kettchen gewichen und seine Halsbinde war schlicht in der Farbe, wenn er auch nach wie vor die zierliche Schleife selber band, und bequemere Schlipse verschmähte.

Als er zu den Weihnachtstagen zum Besuche im Vaterhause eintraf, verwunderte sich jeder, einen vollkommenen jungen Herrn in ihm wiederzufinden, und alle kamen ihm mit einer besonderen Herzlichkeit entgegen, so daß er, trotz der Gaben des Christkindchens, im Mittelpunkte des Interesses stand. Auch Herr Kaltenbach sah ihn mit anderen Augen an — würdigte ihn längerer Gespräche über geschäftliche Dinge und konnte es sich nicht versagen, ihn am zweiten Feiertage Abends mit ins Städtchen zu nehmen, um ihn im Gasthofe „Zum goldenen Krug" am Stammtisch den meist aus Fabrikanten bestehenden Honoratioren mit einigem Stolz vorzuführen. Die älteren Herren beaugenscheinigten ihn eine Zeit lang verstohlen, ehe sie sich entschlossen, den so unverhofft hereingeschneiten jungen Mann in ein Gespräch zu ziehen. Der dicke Bick aber, zwischen dem und Herrn Kaltenbach eine unausgesprochene Nebenbuhlerschaft bestand, richtete zuerst das Wort an ihn, indem er ihm mitteilte, daß sein Junge, ein Schulgenosse von Hans, nächsten Herbst sein Jahr unter den Jägern antreten solle.

„Ich glaubte, Du wolltest ihn unter den Train stecken. Da kann er im Schlafe Leutnant werden und kostet Dich nicht viel Geld," warf Herr Kaltenbach bissig ein, da er annahm, Herr Blick wolle ihm gegenüber mit seinem einjährig-freiwilligen Jäger prahlen.

„Nein," sagte der andere. „Ich habe nur den einen Jungen und kann etwas dran hängen, während Du bei Deinen vielen Buben gewiß zusehen wirst, wie Du am billigsten wegkommst. — Es ist eigentlich schade," sagte er weiter zu Hans, „daß mein Dores nicht auch unter den Train geht. Da hätte er in Ihnen ja gleich einen alten Freund getroffen."

„Ich weiß noch nicht, bei welchem Truppenteil ich eintrete," wahr die abwehrende Entgegnung. „Ich werde jedenfalls in der Stadt bleiben, dort liegen nur Ulanen, Husaren und Infanterie. Es kommt auf die Entschließung meines Vaters an."

„Da müssen Sie natürlich unter die Infanterie, das ist das Billigste und auch wohl Gescheiteste."

„Wahrscheinlich; es ist auch das Nächstliegende."

„Ich glaube aber doch, mein Junge würde eine ganz gute Figur zu Pferde machen, — meinst Du nicht auch, Blick?" fragte Kaltenbach gereizt.

„Mach' ihm doch den Mund nicht wässerig," entgegnete der andere.

„Na, wenn Du Deinen unter die Jäger steckst, muß ich den meinen doch mindestens auf ein Pferd setzen. — Wie denkst Du über einen einjährig-freiwilligen Husaren, Hans?"

Fortsetzung folgt.

Handelsnachrichten

Preußische Staatsanleihen. Im preußischen Abgeordnetenhause wurde vom Regierungstisch mitgeteilt, daß die preußische Regierung sich mit der Erwägung trägt, den Sparkassen zur Pflicht zu machen, daß sie einen Teil ihrer künftigen Einlagen in höherem Maße als bisher zur Anlegung in Staatspapieren, sowie in landschaftlichen und kommunalen Papieren verwenden sollen. Der Minister hob hervor, daß gegenwärtig bei den Sparkassen die in Hypotheken festgelegten Summen übermäßig angewachsen seien. Einzelne Sparkassen hätten nicht 10 Prozent ihres Vermögens an Inhaberpapieren und sonstigen rasch greifbaren Werten aufzuweisen und dies sei bedenklich für den Fall, daß zeitweise einmal plötzlicher Andrang der Einleger eintrete.

Neue 3½prozentige Anleihe. Die von einem Konsortium übernommene 3½prozentige badische Eisenbahnanleihe im Betrage von 28½ Millionen Mark wird demnächst zur Subskription gelangen. Der Zeichnungspreis ist mit 100 Prozent in Aussicht genommen.

Zechenfusionen. Der Zechenvereinigungen schwere Menge steht auf der Tagesordnung. Es beruft die Gewerkschaft Vereinigten Konstantin der Große auf den 9. April eine Gewerkenversammlung, mit der Tagesordnung: Erwerb von Bergwerkseigentum und Beschaffung der hierzu erforderlichen Geldmittel ein. Am 6. April findet eine Gewerkenversammlung der Zeche Math. Stinnes statt, in welcher der Grubenvorstand zum Ankauf eines Bergwerks bevollmächtigt werden soll. Es soll sich um den Erwerb der Ver. Bickefeld-Kuxe handeln. Weiter verlautet, daß die Vereinigung der Zeche „Fröhliche Morgensonne" in Westenfeld mit einer großen Aktiengesellschaft bevorstehe.

Zur industriellen Lage. Die Anzeichen, die auf eine gute Entwicklung des industriellen Lebens in diesem Jahre schließen lassen, mehren sich. Daß die Eisenindustrie sich kräftigt, wird zum einen Teil auf den Abschluß des Stahlverbands zurückgeführt; in der Hauptsache kommt aber doch der inländische Verbrauch an sich in Betracht. Sowohl die Schiffswerften wie die Maschinenfabriken, die Lokomotiven- und Wagenbauanstalten, auch die Konstruktionswerkstätten, ferner die Betriebe der Elektrizitätsindustrie und das Baugewerbe sind reichlich beschäftigt. Immerhin ist zu erwähnen, daß trotzdem die Zahl der Arbeitskräfte geringer geworden ist, insbesondere die der Großbetriebe. — Für die heimische Baumwollindustrie dürfte es von Interesse sein, zu erfahren, daß die Baumwollspinner von Lankashire Einschränkung der Arbeit auf 40 Stunden per Woche beschlossen haben; außerdem soll zu Ostern die ganze Woche gefeiert werden.

= Baumwollspekulation. Neueste Meldungen aus Newyork besagen, daß die Haussespekulation in Baumwolle in möglichst kurzer Frist wieder aufleben dürfte. Abermals sei ein Haussekonsortium in der Bildung begriffen, das von neuem seine Hand auf den Baumwollmarkt zu legen beabsichtigt. Auch Sully soll sich schon wieder mit der Hoffnung tragen, demnächst seine Operationen auf dem Baumwollmarkt aufs neue aufzunehmen. Seine Verbindlichkeiten seien nicht so groß, wie zuerst angenommen wurde. — Daß in Amerika viel, sehr viel möglich ist, bestätigen diese Nachrichten von neuem. Man weiß nie recht, was dort größer ist: der Schwindel oder die Uebertreibungen, die er mit sich bringt.

Konkurse.

(A = Anmeldefrist.)

Otto Markiewicz Nachfl., Max Robe, Lohmühlenstraße 136, A 9 5, Berlin I. — Karl Böhme, Firma Photofix, Bärwaldstraße 4, A 8 5, Berlin I. — Kaufmann Bruno Kochalski, Kantstraße 55, A 17 4, Charlottenburg. — Kaufmann Franz Machatscheck, Bromberg, A 20 5. — Kommissionsgef. Walter Heyden Sohn und Kaufmann Johann Heyden, Weinhandlung, Düsseldorf, A 20 4. — Firma Otto Lehmkuhl, Mölln, A 20 5. — Kaufm. Arthur Slotta, Pr. Stargard, A 5 5. — Kaufmann Robert Großmann, Kumbach, A 7 4, Rudolstadt. — Kaufmann Karl Peckbrenner, Stettin, A 30 4. — Kaufmann Jakob Loichinger, Straubing, A 4 4.

Berliner Börse

* Berlin, 24. März. Von der Börse lag nur wenig Nachrichtenmaterial vor. Am meisten noch Gerüchte beachtet, welche die Vereinigung verschiedener Zechen in Rheinland-Westfalen betrafen. So verlautete, daß die Concordia-Gesellschaft ihr Kapital zum Zweck des Erwerbs der Zeche Alstaden vermehren wird. Kohlenaktien begegneten daher einigem Interesse und stiegen bei Eröffnung des Verkehrs, konnten sich aber später unter dem Einfluß der Geschäftsstille nur noch knapp auf gestrigem Stande behaupten. Hüttenwerte abgeschwächt, Dortmunder Union über ein Prozent schlechter. Bankaktien teilten das Schicksal der meisten Effekten, ohne daß die Einbußen bedeutend waren. Von Transportwerten waren Straßenbahn- und Gotthard-Aktien stärker gedrückt, Gotthard-Aktien darum, weil die Verhandlungen wegen des freihändigen Rückkaufs erst nach zwei Jahren beginnen sollen. Von Renten waren Russen und Argentinier gut behauptet. Privatdiskont 3¾ Prozent.

* Produktenbörse. Am Getreidemarkte, dem durch die vorliegenden Auslandsmeldungen keinerlei Anregung geboten wurde, blieb die abwartende Tendenz bestehen, und der Verkehr lag wiederum sehr still in allen Artikeln. In der Provinz veranlassen anscheinend die vorteilhaften Ernteaussichten Abgebelust für Septembersichten. Trotzdem blieb die Grundstimmung fest, da das kältere Wetter simulierte. Weizen war nominell ¼ Mark höher gehalten als gestern, Roggen unverändert. Ausländisches Getreide war zu gestrigen Preisen offeriert; das Angebot war nicht groß, doch fehlte andererseits auch die Frage für prompte Ware. Mehl behauptete seine Preise. Hafer war trotz geringfügiger Umsätze nicht schwächer, Mais lustlos. Rüböl war nach längerem Rückgange erholt. Schluß für Getreide fest, Weizen ½ Mk. höher als gestern.

Deutsche Fonds

	%	22. 3.	23. 3.
Deutsche Reichsanleihe	3½	102.80	101.70
do. do.	3	85.80	89.80
Preussische Staats-Anleihe	3½	101.60	101.60
do. do.	3	89.90	89.90
Westfälische Prov.-Anleihe	3½	99.75	99.75
do. do.	4	103.40	103.40
Bielefelder Kommunal-Anleihe	4	102.—	102.—
Westfälische Pfandbriefe	4	102.30	102.10
do. do.	3½	98.80	98.80
Rheinisch-Westfälische Rentenbriefe	4	—	103.80

Ausländische Fonds

Oesterreichische Silberrente	4½	100.40	100.20
do. Goldrente	4	—	101.—
Ungarische Goldrente	4	99.80	100.—
do. Kronenrente	4	98.—	98.—
Russische Gold-Anleihe cons	4	94.40	94.30
do. Staatsrente 1902	4	93.80	93.60
Argentinier 88	4½	85.10	85.25
Bukarester 98	4½	94.—	93.25
Chinesen 98	4½	87.—	86.50
Italienische Rente neue	4	—	—
Mexikaner cons 99	5	101.70	100.70
Rumänische amort. 98	4	85.50	85.60

Hypotheken-Pfandbriefe

Deutsche Hypoth.-Bank Pfandbr. bis 1910	4	102.25	102.25
do. do. do. 05	3½	96.25	96.25
Gothaer Gr. Cr.-Pfandbriefe 09	4	101.75	101.75
do. do. 05	3½	97.—	97.—
Hamburger Hypotheken-Bank 10	4	101.90	101.80
do. do. 08	3½	96.50	96.25
Meininger Hypotheken-Pfandbr. 11	4	102.20	102.—
do. do. 07	3½	96.50	96.50
Preussische Boden-Credit-Pfandbr. 10	4	101.75	102.—
do. do. 07	3½	96.60	96.60
Preussische Central-Boden-Pfandbr. 10	4	101.10	102.10
do. do. do. 06	3½	97.20	97.10
Preussische Pfandbrief-Bank 10	4	101.50	101.50
do. do. 08	3½	96.—	96.—
Rheinisch-Westfälische Boden-Cr. 12	4	102.70	102.70
do. do. do. 08	3½	96.50	96.40

Eisenbahn-Stamm-Aktien

Aachener Mastr. abg.	126.50	126.50
Anatolische	—	—
Braunschweiger Landes-Eisenbahn	123.25	123.25
Dortmund-Enscheder	—	—
Italienische Meridional-Eisenbahn	—	—
Italienische Mittelmeer-Eisenbahn	87.50	87.25
Jura-Simplon	—	—
Oesterreichische Staatsbahn	136.70	136.50

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen

Oesterreichische Staatsbahn 85	3	88.80	86.—
do. Nordwestbahn	5	108.90	108.90
Ungarisch-Galizische	5	—	—
Grosse Russische	3	—	—
Moskau-Kiew W.	4	94.—	94.10
Russische Südost-Bahn	4	94.—	93.90
Warschau-Wien	4	90.70	—

Bank-Aktien

Berliner Bank	89.50	89.60
do. Handels-Gesellschaft	154.10	154.10
Darmstädter Bank	135.90	135.25
Deutsche do.	215.20	215.—
Disconto-Gesellschaft	186.—	185.75
Dresdener Bank	148.75	148.50
Nationalbank für Deutschland	117.25	117.30
Oesterreichische Credit	203.25	203.—
Schaaffhaus. Bankverein	140.50	141.—
Barmer do.	124.75	124.50
Bergisch-Märkische Bank	156.30	156.25
Braunschweig-Hannoversche Bank	148.—	148.—
Deutsche Genossenschafts- do.	116.50	116.50
Dortmunder Bankverein	122.40	122.40
Elberfelder do.	158.75	158.80
Essener Kredit-Anstalt	160.10	160.—
Hamburger Hypothekenbank	171.—	—
Oldenburger Spar- und Leihbank	142.—	142.—
Osnabrücker Bank	141.75	142.90
Preussische Bodener.-Bank	153.90	153.90
Preussische Pfandbr.-Bank	157.25	157.25
Reichsbank	145.80	146.80
Rheinisch-Westfälische Boden-Creditbank	115.—	115.10
Westfälische Bank.		

Gold, Silber, Banknoten

Dollars	—	Belgische Noten	81.40
Imperials	16.20	Englische Banknoten	20.43
20 Francs-Stücke	16.28	Französische „	81.40
Sovereigns	20.39	Holländische Noten	168.70
Amerik. Noten klein	4.18	Oesterr. Banknoten	85.05

Wechsel-Kurse

Amsterdam kurz	168.85	Paris kurz	81.25
Belgische Plätze „	81.—	Petersburg „	215.60
London „	20.41	Wien „	84.95

Kaffee

Hamburg, 24. März. Kaffee behauptet. Heutiger Umsatz 2000 Sack. Rio reel ordinary 34 [illegible] average 34 [illegible] 24. März. Kaffee behauptet.

Zucker

Magdeburg, 24. März. Preise für greifbaren Rohzucker: Ausschließlich Verbrauchssteuer. Die Preise verstehen sich für 50 Kilogramm. Kornzucker I. Produkt 88proz. ohne Sack 8,15—8,45 Mk., Nachprodukt 75proz. ohne Sack 6,50—6,70 Mk. Tendenz: Ruhig.

Hamburg, 24. März. Offizielle Notierung. März 17.05 B, 16.90 G. —,— bz.

Baumwolle

Bremen, 21. März. Unregelmäßig. Upland middl. loko 73½ Pfg.

Liverpool, 24. März. Umsatz 5000 Ballen, davon für Spekulation und Export 300 Ballen. Tendenz: Amerikaner stetig und 32 Punkte höher, Aegypter ruhig und unverändert, Good Broach ⅛ höher, Brasilianer 20 Punkte höher, Bresch und Tinnevelly ⅛ höher. Amerikanische good ordinary Lieferungen: Ruhig. März 7.59.

Fettwaren

Hamburg, 24. März. Schmalz ruhig. Steam 35½ Pfg. Kingan u. Co. 36¾ Hammond 36½ Pfg., Swift, Packing & Co. 36½ Pfg.

Bremen, 24. März. Schmalz fester. Loko, Tubs und Firkins 36¼ Pfg. Doppeleimern 37 Pfg. Schwimmend April-Lieferung Tubs und Firkins —,— Doppeleimer —,— Speck ruhig, Short loko — Pfg., Short clear Abladung — Pfg.

Metalle

Amsterdam, 24. März. Banka.zinn 78.

London, 24. März. Kupfer 58 ½ 57¾ Pf. St. — Zinn 129¼ Pf. St. — Blei 11⅝ Pf. St. — Zink 22½ Pf. St.

Glasgow, 24. März. Roheisen. Mixed numbres warrants, 51 s 6 d.

Oele

Berlin, 24. März. Rüböl Mai 44,5—44,3—44,4.

Köln, 24. März. Rüböl loko 51,00.

Hamburg, 24. März. Rüböl ruhig [illegible] 47,50 B. — Leinöl ruhig, loko 37,50 B. — Petroleum behauptet, loko —,— B.

Spiritus

Hamburg, 24. März. Spiritus. März 25½ B., 25 G.

Getreide

Berlin, 24. März. Weizen. Mai 174¾—174½, Roggen Mai 136¾—136½—136¾, Hafer fein 135—151, mittel 1.5—134 gering 121—124, Mais, amerikanischer mixed 119½—121, Weizenmehl 00 21,25—23,25, Roggenmehl 0 und 1 16,40 bis 17,90.

New-York, 24. März. Weizen stetig, per Juli 81¼. — Mais stetig, per Mai —,—.

Marktberichte

Chicago, 24. März. Weizen pr. März —,—. Mais pr. März 50¾. Hafer pr. Mai 38¾ Schmalz pr. März —,—. Speck niedrigster Preis 7.25. Roggen pr. Mai 70. Leinsaat per März —.

Schluss des redaktionellen Teils.

Kyffhäuser-Technikum
FRANKENHAUSEN
Masch.Bau. Staatl. Abgangsprüfg. Elektrotechn.

Herren, welche, ehe es zu spät ist, gegen Haarausfall und Kopfschuppen Obermeyers Herba-Seife täglich gebrauchen, werden sich ihr Haar bis ins hohe Alter hinein erhalten.. z. h. i. all. Apoth., Drog. und Parfm. St. 50 Pfg. u. 1 Mk.

Da plagen sich die Leut herum

mit allerlei Mittelchen gegen Husten und Heiserkeit, gegen Affektionen der Schleimhäute des Halses, gegen Lungenkatarrh und Magenbeschwerden (Sodbrennen, Brechreiz 2c.) und doch gibts nichts einfacheres in der Anwendung und Wirkung bei allen solchen Zuständen, als Fay's ächte Sodener Mineralpastillen. Zwar zählen die Freunde der Pastillen schon zu vielen Hunderttausenden, aber es gibt doch auch immer noch viele, die sich von der Vortrefflichkeit der Pastillen noch nicht überzeugt haben. Denen ist ein Versuch (die Schachtel ist zu 85 Pfg. in allen Apotheken, Drogen- und Mineralwasserhandlungen erhältlich) dringend zu empfehlen.

Für Reklamen und Inserate verantwortlich Friedrich Lieber, Bielefeld

Unsere Auswahl Damenkonfektion in sämtlichen Neuheiten ist unerreicht.

Unsere Leistungsfähigkeit besteht in bester Verarbeitung, guten Stoffen u. billigsten Preisen.

Für gutes Tragen übernehmen wir weitgehendste Garantie.

Jacketts letzte Neuheit, Sakkofacon in Tuch u. Kammgarnstoffen 35, 25, 15, 9 — **6.50 M**

Frauen-Paletots ausser schwarz auch in entzückenden neuen Farben 42, 32, 22, 18, — **12.50 M**

Frauen-Kragen aus gediegenem Material, in schwarz und farbig, enorme Auswahl 38, 28, 18, 12, — **9.50 M**

Blusen-Bolero-Jacken letzte Neuheit, grösste Auswahl 45, 35, 25, 15, — **9.50 M**

Costumes Spezialität: Jackenkleider, Blusenkleider, Bolero in aparten Stoffen und allen Grössen 75, 55, 42, 35, 28 — **15 M**

Blousen in Wolle und Seide nur letzte Neuheiten 22, 18, 12, 6,50 — **3.50 M**

Costumröcke aus Tuch, Cheviot und englischen Stoffen, grösste Auswahl in fussfreien Röcken 28, 18, 12, 7.50, 4.50 — **2.25 M**

Kinderjacken-Kleidchen entzückende Sachen in vielen Farben vorrätig 15, 12, 8.50, 4.50 — **2.50 M**

Etwas ganz Hervorragendes bieten wir von morgen, Sonnabend, ab: Extra ausgelegt zu drei Preisen.

125 Frühjahrs-Costumes zum Aussuchen in allen Grössen und modernen Stoffen Serie I 25.50 Mk. Serie II 14.50 Serie III **9.50 M**

Dieses enorm billige Angebot wird jeden Käufer in Erstaunen setzen.

Gebrüder Kaufmann

Niedernstrasse 13 **BIELEFELD** **Ecke Hagenbruchstrasse.**

№ 72 — 94. Jahrg.
Drittes Blatt

Westfälische Zeitung

Bielefeld,
Freitag, 25. März 1904

Aus Provinz und Nachbarschaft

12. Gütersloh, 24. März. (Feuerwehr.) In der am Dienstag stattgefundenen Generalversammlung der Freiwilligen Feuerwehr wurde u. a. beschlossen, die Feier des 25jährigen Bestehens der Wehr am Sonntag, den 31. Juli d. J. bei Herrn Cl. Austrup in Kattenstroth zu begehen. Mit den Vorbereitungen wird sich eine dazu gewählte Kommission befassen.

Enger, 24. März. (Kommunales.) In den nachstehend aufgeführten Gemeinden des hiesigen Amtsbezirks werden für das Steuerjahr 1904 zur Aufbringung des Gemeindebedarfs folgende Zuschläge zu den Einkommen- bezw. Realsteuern erhoben werden: der Gemeindebedarf der Gemeinde Belke-Steinbeck stellt sich auf 5800 Mark; er soll durch 200 Prozent Zuschläge zur Einkommensteuer und 200 Prozent der staatlich veranlagten Realsteuern aufgebracht werden. Der Gemeindebedarf der Gemeinde Oldinghausen stellt sich pro 1904 auf 7300 Mark und soll durch 170 Prozent Zuschläge zur Einkommensteuer und 170 Prozent der staatlich veranlagten Realsteuern erhoben werden. Der Gemeindebedarf für das Jahr 1904 zum Betrage von 4000 Mark der Gemeinde Siele soll durch 175 Prozent Zuschläge zur Einkommensteuer und 200 Prozent der staatlich veranlagten Realsteuern aufgebracht werden. Die Gemeinde Westerenger hat den Gemeindebedarf im Betrage von 14 000 Mark durch Erhebung von 220 Prozent Zuschläge zur Einkommensteuer und 187 Prozent der staatlich veranlagten Realsteuern aufzubringen. Der Gemeindebedarf der Gemeinde Pödinghausen stellt sich auf 5160 Mark und soll durch 120 Prozent Zuschläge zur Einkommensteuer und 133⅓ Prozent der staatlich veranlagten Realsteuern aufgebracht werden.

Enger, 24. März. (Schießklub „Wittekind".) In der gestrigen Generalversammlung wurden drei neue Mitglieder aufgenommen. Ferner wurde beschlossen, das Klubschießen in diesem Jahre schon am 10. April zu beginnen und zwar in der Glimke. Es soll jeden Sonntag abwechselnd von 6—9 Uhr morgens und 4—7 Uhr nachmittags geschossen werden.

Borgholzhausen, 24. März. (Wahl.) Die hiesige Stadtvertretung wählte Herrn Fabrikant Hermann Vorderbrügge einstimmig wieder zum Amtsverordneten für 1904—1909.

Hohenhausen i. L., 24. März. (Kriegerdenkmal.) Infolge Zusage Sr. Erlaucht des Grafen Leopold-Detmold, Ehrenvorsitzender des Lippischen Kriegerbundes, an der Kriegerdenkmals-Enthüllungsfeier am 2. Ostertage teilnehmen zu wollen, ist der Beginn der Feier auf 3½ Uhr nachmittags verlegt worden.

Barntrup, 24. März. (Die feierliche Einführung) unseres neuen Bürgermeisters Herrn Brinken, fand am Sonnabend mittag 12 Uhr durch Herrn Geh. Oberregierungsrat Overbeck im Beisein sämtlicher Ratsherren und Stadtverordneten statt. Nachdem laut Lipp. Post der fürstliche Kommissar den Bürgermeister auf die Pflichten seines verantwortungsvollen Amtes aufmerksam gemacht hatte, leistete dieser unter Glockengeläute den Eid.

Belle bei Bad Meinberg, 24. März. (Stiftungsfest.) Unser Kriegerverein, gegründet am 1. Januar 1879, wird in der diesjährigen Pfingstwoche sein 25jähriges Stiftungsfest begehen.

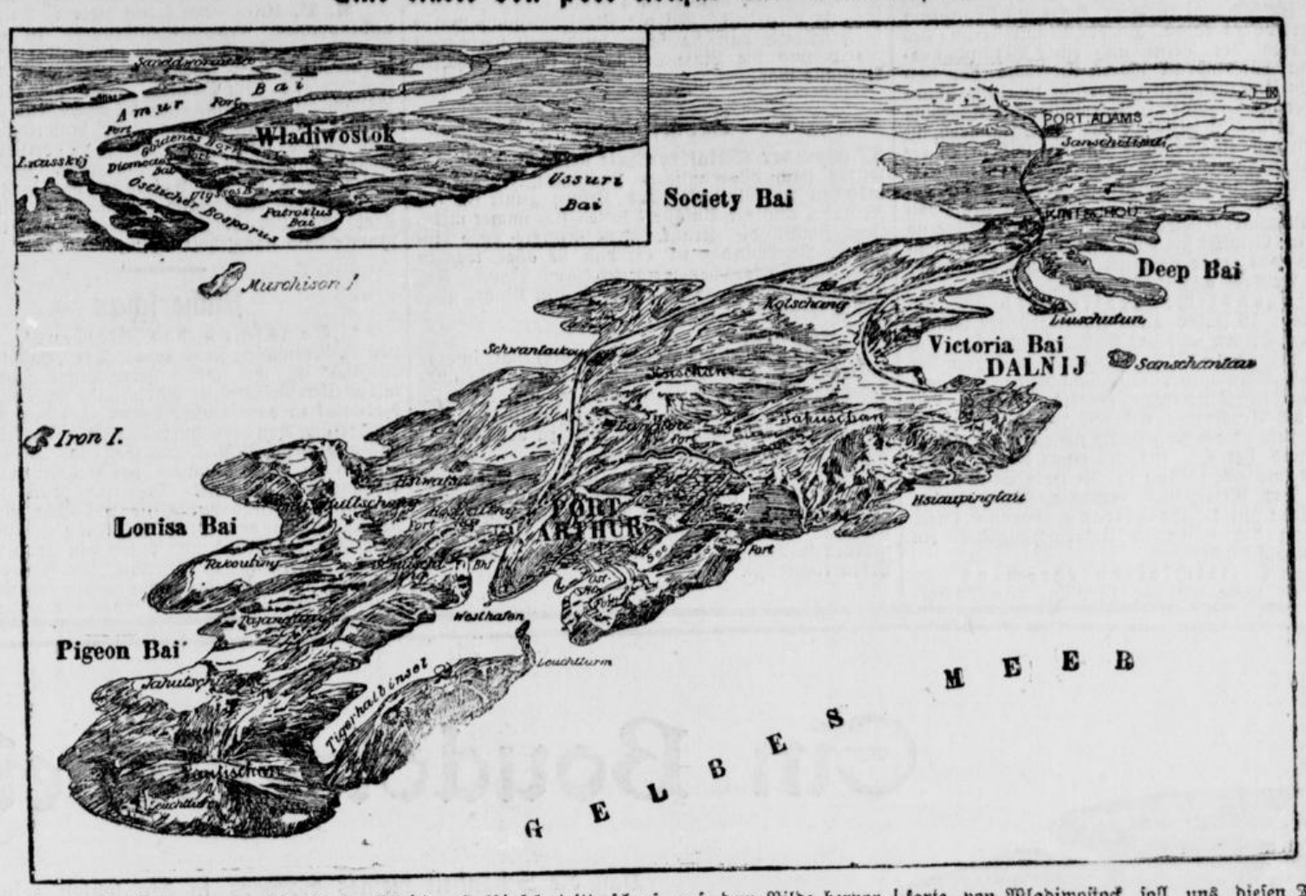
Blotho, 24. März. (In der Stadtverordnetensitzung) am Dienstag wurde folgende Tagesordnung erledigt. Der erste Punkt der Tagesordnung betraf Offerten für den Bau eines Spritzenhauses sowie Zuschlagserteilung und Aufnahme der erforderlichen Anleihe. Herrn Maurermeister C. Schlink, der die niedrigste Offerte (Mark 8800) eingereicht hatte, wurde die Ausführung des Baues übertragen. Der Beschluß des Kreisausschusses vom 29. Februar d. J. betr. die Erhöhung des Zuschusses zur Herstellung der Kaianlage von Mk. 50 000 auf Mk. 57000 wurde genehmigt. Ebenso fand ein Beschluß der Versammlung der Gesellschafter der Herforder Kleinbahnen, über die Deckung des Fehlbetrages für das Geschäftsjahr 1904 die Zustimmung der Versammlung. Der Antrag auf Beschaffung eines angekörten städtischen Deckbullen wurde abgelehnt. Sodann folgte eine Petition der Handelskammer zu Minden, betreffend den Bau eines Zentralbahnhofes in Bad Oeynhausen (ohne städtischen Zuschuß). (Die Angelegenheit haben wir bereits vor kurzem schon ausführlich in der Westf. Ztg. mitgeteilt.) Versammlung beschloß, diese Angelegenheit mit zu unterstützen. Dem Klempnermeistern Milbradt und Raisp, hier, wurde die Erlaubnis bezw. Berechtigung zur Ausführung von Gasinstallationen erteilt. Ebenso wurde das Gesuch des Gastwirts Lühr, hier, um käufliche Ueberlassung einiger der jetzt im Gebrauch befindlichen Straßenlaternen genehmigt und als Preis 6 Mk. für das Stück festgesetzt. Ferner lag ein Gutachten des Architekten Köster in Herford in Sachen Geldforderung des Architekten Schubert, ebenfalls in Herford, vor. Die Forderung stammt bekanntlich aus einem vor 9 Jahren gelieferten Entwurf zu einem neuen Wirtschaftsgebäude auf dem Amthausberge, der aber kaum Verwendung gefunden und worüber Architekt Schubert aber erst jetzt seine Honorarrechnung von Mk. 300 nach hier eingesandt hat. Nach dem eingeforderten Gutachten soll die Forderung nicht zu hoch sein und daher wurde die Auszahlung der vorgenannten Summe an Schubert beschlossen. Das Gesuch des Restaurateurs Brockmann um bauliche Instandsetzung des Wirtschaftsgebäudes auf dem Amthausberge wurde genehmigt. Der Antrag auf Wegeausbau von der Weserstraße nach der Kaianlage an der Weser wurde genehmigt und beschlossen, hierzu eine Kreisbeihilfe zu beantragen.

Detmold, 24. März. (Ein neues Elektrizitätswerk) neben der hier seit einigen Jahren bestehenden Anlage mit der Kraftstation am Büchenberge scheint hier ernstlich in Frage zu kommen. Wenn man bedenkt, daß dieses Werk — die Lippische Elektriz. Akt.-Ges. — an und für sich schon mit nicht geringen Rentabilitätssorgen zu kämpfen hat, so bleibt es zur Zeit recht unverständlich, was ein neues Werk hier noch zu holen gedenkt. An Industrie-Etablissements hat die Stadt Detmold wahrlich keinen Ueberfluß und die wenigen vorhandenen können ihren etwaigen Bedarf an elektrischem Licht u. E. schon jetzt und auch noch Jahre hinaus vollauf decken. Die Bedürfnisfrage wegen eines 2. Werkes dürfte also noch zu verneinen sein. Die hiesigen Zeitungen bringen in dieser Angelegenheit „Stimmen aus dem Publikum", die im wesentlichen das enthalten, was wir oben gesagt haben. Es wäre zu wünschen, daß der Plan, dem jetzigen Werke Konkurrenz zu schaffen, in absehbarer Zeit noch nicht verwirklicht würde.

Horn i. L., 24. März. (Der hiesige Landwehrverein) hat mit dem Vorstande des Lippischen Kriegerbundes vereinbart, daß der Abgeordnetentag, mit dem in diesem Jahre das Kriegerbundesfest und gleichzeitig die Feier seines 25jährigen Bestehens gefeiert wird, am 3. Juli abgehalten werden soll. Die Vorbereitungen zu dieser besonderen Feier sind in vollem Gange. Der Festplatz wird in der Nähe der sagenumwobenen Externsteine sein.

Minden, 24. März. (Staatsprüfung.) Die Regierungsreferendare Buderus v. Carlshausen aus Minden und Dr. jur. Freusberg aus Minden haben die zweite Staatsprüfung für den höheren Verwaltungsdienst bestanden.

Eine Karte von Port Arthur und Wladiwostock



Wir bringen aus Anlaß der neuen Kämpfe, der sich stetig mehrenden Gerüchte von der Landung der Japaner bei Port Arthur und der Aufnahme ihrer Operationen zu Lande. Die Karte gestattet uns einen Ueberblick über die ganze Halbinsel bis Port Adams hinauf. Auch Dalny ist in seiner ganzen Ausdehnung erkennbar. Der gebirgige Charakter der Halbinsel tritt scharf auf dem Bilde hervor, auch die Landbefestigungen, welche sich rings um Port Arthur hinziehen, heben sich deutlich ab. Nach unserer Ansicht wird ein etwaiger Landangriff der Japaner nur von der Louisia-Bucht aus oder direkt von Norden her erfolgen können, denn gerade dort sind die Befestigungen am schwächsten. Die Nebenkarte von Wladiwostock soll uns diesen Teil des Kriegsschauplatzes, wo auch schon die ersten Schüsse gefallen sind, in ähnlicher Weise schildern, wie wir dies bisher mit Port Arthur usw. getan haben Es handelt sich aber hier nur um eine vorläufige Uebersicht und wir werden später Gelegenheit nehmen, hier noch ausführlichere Bilder zu bringen.

Stimmen aus unserem Leserkreise

Die Redaktion steht den unter dieser Rubrik veröffentlichten Auslassungen vollkommen fern und übernimmt für dieselben daher dem Publikum gegenüber auch keinerlei Verantwortung. Wer mit einem Artikel nicht einverstanden ist, dem stellen wir den Raum zur Entgegnung gern zur Verfügung.
Anonyme Einsendungen bleiben unberücksichtigt.

Unser neues Stadttheater.

Den gestern an dieser Stelle gebrachten Ausführungen kann vorbehaltlos zugestimmt werden. Die zuständigen Instanzen würden sich tatsächlich den Dank der Allgemeinheit erwerben, wenn sie das Theater — später, nach Fertigstellung des Rathauses dann auch dieses in allen seinen Teilen — zur Besichtigung freigeben würden. Die späteren Besucher des ersten Ranges sehen sich auch gern mal die anderen Plätze an, und ebenso die Frequentanten der anderen Ränge den ersten Rang und Parquett. Demgegenüber könnte doch eine eventuelle abermalige Reinigung der Räume nicht ins Gewicht fallen. Wenn allerdings der Herr Einsender annimmt, sich für die Eröffnungsvorstellung nach der eventuellen Besichtigung noch wegen eines Platzes entschließen zu können, so sei ihm verraten, daß Auswahl fast gar nicht mehr vorhanden ist, trotzdem entsprechende Veröffentlichungen in ortsüblicher Weise nicht ergangen sind, sind nämlich alle besseren Plätze schon seit Tagen vergriffen.

Kinder der Finsternis

Roman von Anton von Perfall.

10) — (Nachdruck verboten).

Ferrol schraubte die Lampe ab. Mit einem leisen Schluchzer erlosch sie.

Ferrol schlich auf den Zehenspitzen hinaus, obwohl er nichts zu fürchten hatte. — Die Diebesnatur war in ihm erwacht.

In das Arbeitszimmer Cassans war die Finsternis gestürzt. Sie hatte alles verschlungen, nur der Kopf des Emirsohnes leuchtete in jugendlicher Weise wie ein kleiner strahlenloser Mond.

Kapitel 2.

Professor Cassan war in seinem Nachmittagskolleg über die Knorpellehre so zerstreut, daß er die drolligsten Verwechslungen machte.

So mußte der Gelenkknorpel eines Ichneumon in seiner Hand längere Zeit zur Demonstration eines diesem entsprechenden Kinderknorpels dienen, an dem er eine besondere Art von Degenerierung zeigen wollte, bis ihn ein Schüler der vordersten Reihe auf seinen Irrtum aufmerksam machte.

Sonst im Eifer des Lernens über die festgesetzte Stunde, unberührt von allem Fußgeschlürf und Getrampel, hinausgehend, schloß er heute eine Viertelstunde vor der Zeit und verstand es seinen jungen Hörern, die ihn sonst täglich auf dem Korridor mit teils ernsthaften, teils humoristisch gemeinten Fragen umdrängten, blitzschnell zu entwischen.

Das Erstaunen war aber noch größer, als man den Professor beim Verlassen des Universitätsgebäudes hastig in einen bereitstehenden Wagen steigen sah, in dem zwei Herren saßen, die ihn offenbar erwartet hatten.

Er winkte den ihm erstaunt Nachblickenden, sichtlich befriedigt über sein Entkommen, lustig zu, bis das Gefährt an der Ecke verschwand.

Der Cassan läßt sich in einem Wagen abholen! Das war eine unerhörte Tatsache, die in Verbindung mit dem Ichneumon zu allen erdenklichen Kombinationen Anlaß gab, die in der Folge nicht ohne Bedeutung sein sollten.

Von den beiden Herren, die mit Cassan im Wagen saßen war der eine ein behäbiger, schweratmender Mann, der Besitzer des Grundstückes, das der Gelehrte heute endgiltig erwerben sollte, der andere jüngere, ein Architekt, sein Vertrauensmann.

Der Dicke erklärte Cassan die große Zukunft des Baugrundes. Die Stadt müsse sich nach dieser Seite hin ausdehnen. Er denke selber nicht daran, zu verkaufen, wenn ihm nicht die Geschichte über den Kopf wüchse.

Cassan lächelte nur schweigend in sich hinein, wie die wulstigen Finger des Mannes ihm die Tausende vorrechneten, die in fünf Jahren an dem Grunde zu verdienen waren, oder warf dem jungen Architekten einen verständnisvollen Blick zu.

Wie glücklich fühlte er sich doch mit seinen großen Ansichten diesem trockenen Spekulanten gegenüber.

Der Wagen fuhr durch die ganze Stadt, dann die Chaussee hinauf, zwischen Tiergarten und Wall hindurch.

Cassan sah unwillkürlich auf das Viertel hinab und dachte des blonden Knaben von gestern. „Wart' nur Kleiner, ich vergeß' dich nicht." —

Aus dem zoologischen Garten hinaus tönte das klagende Brüllen eines Löwen. Emir trauert um seinen Liebling und stimmt seine Totenklage an.

Cassan wünschte ihm jetzt von Herzen Genesung, so voll war er augenblicklich der Liebe.

Der Wagen fuhr immer noch weiter. Die Vorstadt hörte auf. Aecker begannen. Ein einfaches Dorf lag am Waldrand.

Der Dicke verteidigte seinen Grund immer hitziger, je weiter man ins Feld hinausfuhr. „Lassen Sie sich nicht irre machen, Herr Professor! So einer Stadt wachsen immer mehr Füß'! In zwei Jahr' is draußen — Ich steh' Ihnen dafür!"

„Lieber nicht, mein Herr!" bemerkte Cassan. „Ich will ja gerade —"

Der Architekt warf dem Unvorsichtigen einen warnenden Blick zu.

Endlich hielt der Wagen.

Ein richtiges Dorf schmiegte sich an eine bewaldete Höhe. Ein Bach mit starker Strömung floß mitten durch und trieb einige Mühlen, deren Geklapper man herüber hörte. Ringsum Felder, von kleinen Waldparzellen unterbrochen, stattliche Gehöfte.

Jetzt lag noch Schnee. Im Sommer, wenn die Flur grünte, mußte das ein herrlicher Winkel sein!

Vom Norden her reckte die Stadt bereits ihre Fangarme danach aus, ein Umstand, den der Grundbesitzer nicht zu betonen versäumte.

Der Platz, um den es sich handelte, lag auf einem erhöhten Punkt, weite Aussicht gewährend; ein Teil war noch mit Wald bewachsen.

Cassan war entzückt von der Lage. Alles stimmte! Auf eine ländliche Umgebung, auf den wohltuenden Einfluß der freien Natur baute er seine größten Hoffnungen.

Der Architekt hatte die größte Mühe, den Ausbruch seiner Begeisterung zu dämpfen, die dem Spekulanten nicht entging.

Ein ansehnliches Terrain wurde abgemessen, der Preis ausgehandelt.

Als dieser, dank den geschickten Einwendungen des Architekten, dessen Gewandtheit Cassan stumm bewunderte, die einmal von dem Gelehrten festgesetzte Summe noch nicht erreichte, ruhte er nicht mit weiterem Zukauf, bis diese Summe voll war

Er hätte sich vor sich selber geschämt, davon etwas abzuzwacken, das Handelsgenie des Architekten für sich auszunützen. Außerdem wuchs schon jetzt, da er gewissermaßen auf dem realen Boden seines längst gehegten Traumes stand, sein Plan ins Ungemessene, Phantastische. Der Architekt konnte ihm nicht mehr folgen.

Da sprach er von ausgedehnten Gartenanlagen, Badehäusern, Sportplätzen, Stallungen für eigenes Milchvieh, Werkstätten aller Art. Und mitten darin erhob sich ein wahrer Palast mit Versammlungs- und Bibliothekszimmern, Studien- und Schlafsälen.

Der Architekt mußte Cassan immer wieder daran erinnern, daß er ja kein „buen Retiro" für reiche Leute, sondern eine schlichte Erziehungsanstalt für arme oder verwahrloste Kinder errichten wolle, deren Aufenthalt doch in keinem zu schreienden Kontraste mit ihren späteren Lebensbedingen stehen dürfe.

Der unpraktische Gelehrte, der bloße Theoretiker kam auch hier wieder zum Vorschein.

Cassan war jetzt Feuer und Flamme, er dachte gar nicht mehr daran, die Ausführung bis zu seinem Tode zu verschieben. Ja, es war ihm auf einmal, als begönne damit erst sein wahres Leben, und Jugendkräfte strömten aus dem Boden in ihm über, welche ihn frühlingshaft erschauern machten.

Marianne, mit der er bisher nur in großen Umrissen über den Plan gesprochen, sollte sofort völlig eingeweiht werden. Er war ihrer Zustimmung sicher.

Marianne! Wie er sich plötzlich nach ihr sehnte, ganz anders wie sonst. — Wie sie in ihrer Schönheit verlockend vor ihm stand, — begehrenswert! — Ja, war er denn blind? Oder ist er um Jahre jünger geworden? — Braucht es gar nicht. Ist er denn alt? Dieses ewige Grübeln und sich in Theorien verbeißen! Die Wissenschaft macht alt. Das Leben, die Tat ist ewig jung, und der will er von nun angehören.

Fortsetzung folgt.

Gerichtssaal

□ **Bielefeld**, 23. März. (Strafkammer.) Vorsitzender: Herr Landgerichtsrat Evers, Vertreter der Staatsanwaltschaft: Herr Assessor Dr. Stadtländer.

1. Eine Submissionsofferte gefälscht

Eine eigenartige Auffassung von dem Submissionswesen scheint der frühere Provinzial-Wegemeister, jetzt Bauunternehmer Hermann Wundram zu Gütersloh zu haben. Zu der Neupflasterung des Marktplatzes, der Birn- und einer Verbindungsstraße in Wiedenbrück waren Angebote von verschiedenen Unternehmern eingereicht worden. Wundram, der als Provinzial-Wegemeister die Angebote zunächst zu prüfen hatte, ist dazu übergegangen, in einer von den eingereichten Offerten willkürlich die Preise zu verändern. Darauf hat er diese veränderte Offerte dem Magistrat vorgelegt. Wegen Urkundenfälschung unter Anklage gestellt, erhielt er heute von der Strafkammer 3 Tage Gefängnis. Strafmildernd für ihn ins Gewicht fiel seine bisherige Unbescholtenheit und das gute Zeugnis, das ihm von seiner früheren Behörde ausgestellt wurde.

2. Ein jugendlicher Messerheld

saß in dem 16 Jahre alten Fabrikarbeiter Gustav Wolff von Heepen auf der Anklagebank. Der Angeklagte war am 17. Januar d. J. mit dem Arbeiter Hch. Arensmeyer aus Schildesche in einem Tanzlokale in Differenzen geraten. Einige Zeit darauf, als Arnsmeyer ein anderes Tanzlokal betreten wollte, ist der Angeklagte über denselben hergefallen und hat ihm zunächst einen Messerstich in den Hals und einen Stich in die linke Seite beigebracht. Der Gerichtshof erkannte gegen diesen Messerhelden auf 1 Jahr Gefängnis, wovon er durch Anrechnung der erlittenen Untersuchungshaft ein Monat verbüßt hat.

3. Wegen Sittlichkeitsverbrechens

in 4 Fällen hatte sich der 16 Jahre alte Köttersohn Karl Hesse von Kattenstroth zu verantworten. Er war geständig und erhielt 4 Monate Gefängnis.

4. Logischwindel

Der Schaustellergehilfe Heinrich Seidlitz und die unverehelichte Auguste Linse, beide zu Hannover wohnhaft und mehrfach vorbestraft, wurden wegen Logisschwindels, den sie am 6. November v. J. zu Minden verübt hatten, zu 4 bezw. 6 Monaten Gefängnis verurteilt. Bei der Strafzumessung wurde berücksichtigt, daß sie schon wiederholt vorbestraft waren und die Linse Betrügerin im wiederholten Rückfalle war.

Vermischtes

▽ **Von der Schlafkrankheit befallen**

wurde, nach ostpreußischen Zeitungen, ein Dienstmädchen in Platlack. Das Leiden zeigte sich seit Neujahr, und die Anfälle häuften sich immer mehr. Jetzt schläft die Kranke schon mehrere Tage hindurch. Merkwürdig ist es, daß sie alles, was in ihrer Nähe gesprochen wird, zu hören scheint. Auf lauten Befehl des Arztes öffnet sie den Mund, ohne jedoch sprechen zu können.

Erdrutsch

Zu Montube caria (Prov. Pavia) hat infolge starker Regengüsse in den letzten Tagen ein ausgedehnter Erdrutsch stattgefunden, der einige Häuser und tausende von Weinstöcken verschüttete. Ein Verlust von Menschenleben ist nicht zu beklagen.

***** Sturm auf den Lofoten**

Auf den Lofoten wütete, wie aus Norwegen berichtet wird, fünf Tage hindurch ein überaus heftiger Sturm, der große Verkehrsstörungen verursachte. Zahlreiche Boote gingen verloren oder wurden beschädigt. Mehrere Menschen haben das Leben eingebüßt.

Briefkasten

P. 85. Die Höhe des Mietszinses ist ohne Einfluß auf die gesetzlichen Verpflichtungen des Mieters. Letzterer hat weder die Decken weißen, noch den Fußboden streichen zu lassen, wenn beides durch ordnungsmäßigen Gebrauch abgenützt ist.

A. B. 100. Es bleibt jedem Privatmann unbenommen, Nebenbeschäftigungen zu ergreifen, wenn er dieses als Gewerbe angemeldet hat. Eine Steuerpflicht liegt jedoch erst vor, wenn das Einkommen aus dem Gewerbe mehr als 1500 Mark jährlich und das Anlagekapital mindestens 3000 Mk. beträgt. Die Unterlassung der Anmeldung zieht stets Strafe nach sich. Die Höhe derselben vermögen wir Ihnen nicht anzugeben. Eine Legitimationskarte ist für Aufsuchen von Bestellungen am Ort nicht erforderlich. Wenn Sie dem Magistrat schriftlich Anzeige erstatten, wird das Versäumte bald nachgeholt werden.

Bücherschau

* „Hausschatz des Wissens". (Verlag von J. Neumann, Neudamm.) Der „Hausschatz des Wissens" ist, wie wir unseren Lesern schon öfters mitzuteilen Gelegenheit hatten, eine wohlfeile Hausbibliothek in vornehmster Form und stellt dar eine Sammlung von gemeinverständlichen Werken, welche das allgemeine Wissen umfassen und zu billigsten Preisen bei bester Qualität des Gebotenen auf den Büchermarkt gelangen. Die uns heute zur Besprechung vorliegenden Hefte 271—280 enthalten: Kunstgeschichte von Prof. Dr. Max Schmid, nebst Geschichte der Musik und Oper von Dr. Cl. Sherwood. Lieferung 15/16. Wie die früheren Lieferungen sind auch die jetzt vorliegenden mit zahlreichen vorzüglichen Illustrationen ausgestattet. Die Chemie von Dr. Max Vogtherr. Lieferung 6/8. Die Physik von H. Maser. Lieferung 12/15. Wir empfehlen unseren Lesern die Anschaffung dieses vortrefflichen und im Verhältnis zum Gebotenen sehr wohlfeilen Werkes. Der Preis einer Lieferung beträgt nur 30 Pfg.

* Ein merkwürdiger Beruf. Wie das bekannte Familienjournal „Buch für Alle" berichtet, hat sich Fräulein Mary Brooks von Los Angeles in Kalifornien folgenden eigenartigen Beruf erwählt. Diese unternehmende Dame, die sich einer beneidenswerten Gesundheit erfreuen muß, läßt sich nämlich von der medizinischen Gesellschaft als Versuchtsobjekt gebrauchen, um Quacksalber in die Maschen des Gesetzes zu locken. Sobald die Aerzte Verdacht hegen, daß jemand ohne staatliche Erlaubnis Medizinen verschreibt, muß sich Miß Brooks als Patientin melden, um, wenn sich der Verdacht bestätigt, den unbefugten Aesklapjünger vor Gericht überführen zu können.

* Die Kartoffelküche (Verlag von W. Bobach u. Co., Berlin und Leipzig). 200 Rezepte, zu denen lediglich die Kartoffel gebraucht wird. Man wird überrascht sein, welch abwechselungsreichen Mittagstisch man durch Anwenden der einfachen Kartoffel herrichten kann. Das fein gebundene Bändchen kostet in jeder Buchhandlung oder beim Verlage nur 1 Mk.

* „Das Postbuch, Ratgeber für den Post- und Telegraphenverkehr" ist anläßlich der vielen Aenderungen in der Postordnung, den Tarifen usw. soeben unter Berücksichtigung der neuesten Bestimmungen neu herausgegeben worden. Das Werkchen, welches sich als zuverlässiger Ratgeber in den einschlägigen Fragen bestens bewährt hat und dessen sorgsame Bearbeitung anerkannt wird, ist zu dem geringen Preise von 90 Pfg. an den Postschaltern erhältlich.

Ein Boudoir-Geheimnis.



Daß die Schönheit meines Körpers in den letzten zehn Jahren unverändert geblieben ist, verdanke ich **Brázay Franzbranntwein.** Tägliche Einreibungen mit **Brázay Franzbranntwein** wirken Wunder. **Brázay Franzbranntwein** festigt das Fleisch, kräftigt die Haut und stärkt die Nerven. Wenn Frauen vorzeitig altern, und ihre Körperformen schlaff und welk werden, so ist es ihre eigene Schuld. Wer täglich morgens und abends alle in Betracht kommenden Körperteile gehörig mit **Brázay Franzbranntwein** einreibt, wird seinen Körper bis ins hohe Alter hinein jung und frisch erhalten. **Brázay Franzbranntwein** ist zu dem billigen Preise von 2 Mark pro Flasche überall käuflich.

Nur bis morgen Abend!

Jeder wird staunen, wie spottbillig die neueste Damen- und Kinder-Konfektion heute u. morgen bei uns verkauft wird.

Für sämtliche andere Waren bis morgen Abend **Extra-Preise!**

Gebr. Gumpert

32 Niedernstr. 32.

Schweineversicherungs-Verein für Bielefeld und Umgegend.

General-Versammlung

Sonntag, den 25. März 1904 nachmittags 3 Uhr im Lokale des Herrn Vogt, Hallerweg 50.

Tagesordnung.

1. Jahresbericht.
2. Bericht des Kassierers.
3. Neuwahl des Vorstandes.
4. Impfung.
5. Genehmigung d. Statuten.
6. Verschiedenes.

Um zahlreiches Erscheinen bittet **Der Vorstand.**

Tod! Achtung! Tod!
Lammerjäger Derksen
empfiehlt sich zur Vertilg. von Ratten, Mäusen, Schwaben, Wanzen, Ameisen, mit Spezialmitteln radikal auszurotten. Offerten, Bestell., bitte man in der Expedition der Westfälischen Zeitung niederzulegen. [3335,72

cH.218 Sehr schönen ,74
Käse
à 20 Pfg. pro Pfd. versendet gegen Nachn. ab Königsberg in Pr. in Broden von ca. 6 Pfd.
Ostdeutsche Meierei, Königsberg i. Pr.

Postkarten
mit
Fröhliche * * * * * * Ostern
in grosser Auswahl bei
J. D. Küster Nchf.
Niedernstr. 27.

Kredit auch nach ausserhalb

Zum Umzug
empfehle mein großartig sortiertes Lager in
Polster- und Tischler-Möbeln auf Abzahlung.

Besonders empfehlenswert:

1 Bettstelle mit Matratze, 1 Kleiderschrank, 1 Tisch, 2 Stühle	Anzahlung 10 Mk., wöchentliche Rate 1 Mk.	1 Bettstelle mit Matratze, 1 Kleiderschrank, 1 Tisch, 2 Stühle, 1 Spiegel, 1 Teppich, 1 Regulator	Anzahlung 15 Mk., wöchentliche Rate 1,50 Mk.
2 Bettstellen m. Matr., 1 Kleiderschrank, 1 Tisch, 3 Stühle, 1 Sofa, 1 Spiegel, 1 Küchenschrank, 1 Küchentisch, 1 Küchenstuhl	Anzahlung 20 Mk., wöchentliche Rate 2 Mk.	2 Bettstellen m. Matr., 1 Kleiderschrank, 1 Vertikow, 6 Stühle, 1 Spiegel, 1 Sofa, 1 Waschtisch, 1 Regulator, 1 Kommode, 1 Küchenschrank, 1 Küchenstuhl, 1 Küchentisch	Anzahlung 30 Mk., wöchentliche Rate 3 Mk.

Jedes Stück wird auch einzeln abgegeben. Anzahlung von 5 Mk. an.

Elegantere Ausstattungen bis zu 2000 Mark.
Grösste Auswahl in: Herren- und Knaben-Anzügen und Ueberziehern, Herren-Kragen, Jacketts und Regenmänteln, Kleiderstoffen, schwarz und farbig, Bettzeug, Gardinen, Uhren, Regulateuren, Kinderwagen, Nähmaschinen, Läuferstoffen u. Teppichen.

Wagen ohne Firma

L. Sachs

Größtes Möbel- und Waren-Kredit-Geschäft am Platze,
Bielefeld, Rathausstr. 2, am Alten Markt.
Kunden, welche ihr Konto beglichen, sowie Beamte erhalten Kredit ohne Anzahlung. *3429

Kredit nach ausserhalb

Kredit auch nach ausserhalb

Hochfeinen, saftigen

Schweizerkäse

Pfund **80** Pfg.

echt Allgäuer Limburger (recht weich)

Pfund **50** Pfg.

empfiehlt 3476

Heinr. Krause, Rathausstr. 10.

Fernsprecher 905.

Um vollständig zu räumen

habe ich die Preise für Konserven wegen Ueberfüllung meines Lagers

schon jetzt auf den Einkaufspreis und darunter ermässigt

Stangenspargel	sonst	1.45	jetzt	1.15	2 Pfd.-Dose
do. dick	„	1.75	„	1.45	
Riesenspargel	„	2.40	„	2.—	
Bruchspargel	„	1.—	„	0.85	
Gemischtes Gemüse	„	1.40	„	1.10	

L. Herrmann,

Hagenbruchstraße 2b

Zur Konfirmation

empfehle große Auswahl in

abgeschnittenen Blumen, Myrthen und blühenden Topfpflanzen.

Aug. Brinkmann,

Niederntr. 9 und Ecke Neumarkt.

Fernsprecher 849. 23458

Moderne

Saison-Neuheiten

in weichen und gesteiften

Filzhüten,

Seidenhüten (Zylinder)

Klapphüten

Herren- u. Knaben-Mützen

empfiehlt in größter Auswahl zu den billigsten Preisen.

Heinr. Hehner,

3466,76* **Gehrenberg Nr. 1.**

L. Gutmann

Bielefeld, Obernstr. No. 43.

Gegründet 1837.

Fernsprecher 750.

Empfehle zum **Frühjahr** mein gut sortiertes Lager in

Herren-, Damen-, Mädchen- und Knaben-Stiefel

in **schwarz** und **farbig** in bekannter feiner, solider Ausführung *3454

zu **billigsten Preisen.**

Wir empfehlen unsere neu eingerichteten

Wulf'schen Lichtbäder

D. R. P.

Dieselben zeichnen sich vor den älteren Systemen dadurch aus, daß eine Innentemperatur von nur etwa 37° Celsius erzielt wird bei noch kräftigerer Wirkung. t3448,78

Massage in und außer dem Hause.

Verwaltung der Badeanstalt Bethel.

Schlachthof.

Am Sonnabend, den 26. März, morgens 9 Uhr

Verkauf minderwertigen Fleisches einer tuberkulösen Kuh.

Verein ehm. Zöglinge

Potsdam-Pretzsch.

Ehemalige unserer Anstalten werden gebeten, ihre Adresse dem Kam. **W. Bischoff, Bielefeld, Weststraße 42** einzusenden. 13477

PATENT-BUREAU Inhaber: Patentanwalt **C. Wessel** Berlin NW. 5 Stephanstr. 43

Bielefelder Importhaus,

27 Bahnhofstr. 27.

Beste und billigste Einkaufsquelle für

Kolonialwaren, Delikatessen, Südfrüchte, Drogen, Farben und dergl.

Stets frisch gebr. Kaffees, gute Mischungen, Pfd. v.	70—170	Pfg. an	
Ia. Kakao, g. rein	Pfd. v.	120	„ „
„ Block-Schokolade	„ „	80	„ „
„ f. Zucker	„ „	20	„ „
„ K.-Honig ff.	„ „	39	„ „
„ Natur-L.-Butter	„ „	100	„ „
„ Kraut (Gelee)	„ „	15	„ „
„ Käse (diverse)	„ „	28	„ „
„ Kamembert	Stück	30	„
„ Harzkäse	4 „	10	„
„ Margarine	Pfd.	50—80	Pfg.
„ Sanin (Nußbutter)	„	57	„
„ Apfelschnitte	„	35	„
Feinstes Weizenmehl	„	11	„ an

Ia. Mettwurst (Westf.)	Pfd. v.	60	Pfg. an
„ „ (Braunschw.)	„ „	75	„ „
„ Plockwurst	„ „	90	„ „
„ Zervelatwurst	„ „	120	„ „
„ Leberwurst	„ „	35	„ „
„ Blutwurst	„ „	35	„ „
„ ger. Westf. Speck	„	58, 65	„ „
„ Stockfisch	„	80	„ „
„ russ. Sardinen, Tönnchen	„	125	„ „
„ gr. Rollmöpse,	Stück	5	„
„ mar. Heringe,		7	„
„ holl. Vollheringe,	Dutz.	40—44	Pfg.
Feinste Vollbücklinge	Stück	5	„

Krankenweine, reine Süd-, Weiß- und Rotweine, Flasche von 55 Pfg. an.

Feinste Fisch-, Fleisch-, Gemüse- u. Fruchtkonserven äußerst billig.

Süße Apfelsinen, Stück 3, 4, 5, 6 und 7 Pfg.

Ostereier-Farben, Ostereier 2c.

Pflanzbohnen, sämtliche Blumen- und Gemüse-Samen.

Die **vielen** hier nicht angeführten Waren werden ebenfalls **sehr billig** in **tadelloser** Beschaffenheit abgegeben.

Geschäfts-Verlegung!

Mit dem heutigen Tage verlegte ich mein Geschäft von **Obernstrasse No. 1** in mein neu erbautes Geschäftshaus

Am Markt Nr. 7,

Ecke Gehrenberg.

Ich werde nach wie vor nur **gute, gediegene, bewährte** Qualitäten zu den **billigsten Preisen** in grosser Auswahl führen, und bitte ich, mich beim Einkauf gefl. berücksichtigen zu wollen.

Georg Siepe,

vorm. Freimuth & Co.

Spezialgeschäft f. Strumpfwaren u. Trikotagen, Woll-, Kurz- u. Weisswaren-Handlung.

en gros **en detail**





3483

Zu Charfreitag

große Sendungen:

Nur feinste frischeste Ware.

Ia. Nordsee-Schellfische,		Ostender Steinbutte,
Isländer Schellfisch,		grosse Seezungen,
Cabliau auch im Anschnitt,	Billigste Preise!	Rheinhechte,
Schollen,		Rheinsalm,
Rotzungen,		lebende Karpfen,
Tarbutt, Heilbutt,		lebende Schleien,

Versand nach ausserhalb prompt.

Barsche, Backfische,
Echte Monick. Bratbücklinge,
Schneeweiss gewässerten Stockfisch,

Vorherige Aufträge gern erwünscht.

Markt 6. **Ludwig Jacke.** Fernruf 241.

Leinölfirnis (gekochtes Leinöl),

Terpentin, Terpentin-Ersatz, Kienöl,

Lacke aller Art,

von 75 Pfg. per Pfund an,

Kreide, Blau, Oker, Wand-Grün, Leim, Wasserglas,

Hochglänzende Oel- und Lack-Farben,

eigener Fabrikation, für jeden Zweck und in jedem Ton.

Spezialität:

Arminius-Fußbodenfarbe

(in ca. 8 Stunden hart und hochglänzend trocken, neuer, haltbarer, verbesserter Fußbodenanstrich),

Bohnerwachs ohne Terpentin

— keine Feuersgefahr! — Pfund 30 Pfg. —

empfiehlt 3475

Farbenfabrik Arminius-Drogerie

L. Herrmann, Hagenbruchstr. 2b.

Offene Stellen.

Gewandter u. bewährter

Lebensversicherungs-Inspektor

von älterer Gesellschaft unter günstigen Bedingungen **auf sofort od. bald** gesucht. — Herren mit guten Beziehungen wollen sich unter schriftl. Aufgabe ihrer bisherig. Stellungen und Erfolge unt. **Nr. 6118** bei **G. L. Daube & Co., Köln a. Rh** melden.

Auf Wunsch **strengste Verschwiegenheit.** 1D.80,72

Malergehilfen

sucht 23419,72

W. Rempen, Renteistr. 11.

Jüngeren 13404,73

Bäckergesellen

sucht **G. Siekmann, Ohrsen** bei Lage.

Wir suchen einige

jugendliche Arbeiter

für unsere Gillmacherei.

Liebscher, Seydel & Co. 23412,72

Spezialfabrik in Fahrradpedalen sucht durchaus tüchtigen selbständigen 23416,73

Dreher.

Bei zufriedenstellenden Leistungen kann derselbe den Meisterposten bekleiden. Offerten unter N 181 an die Exped. der Westfäl. Zeitung.

Zu Ostern findet bei uns

1 Tischlerlehrling

und t3438,74

1 Formerlehrling

noch Einstellung.

Th. Calow & Co.

Mehrere tüchtige

Tischler

auf bessere Möbelarbeit sucht gegen guten Lohn bei dauernder Beschäftigung. i3447

Möbelfabrik

Carl Echterbecker.

Junges Mädchen (Protestant), welches im Nähen gründlich erfahren ist, findet in einem **Wäsche-Geschäft** Stellung als

erste Näherin

und zur Beaufsichtigung der Arbeit. Familienanschluß zugesichert. t3440

Off. nebst Photographie unter R 184 an die Expedition der Westfälischen Zeitung.

Eine evang. Familie in Brüssel sucht zu baldigem Antritt ein t3398

junges Mädchen

als Stelle der Hausfrau und zur teilweisen Führung der Küche.

Gefl. Anerbieten u. Chiffre T 165 an die Expedition der Westfälischen Zeitung.

Haushälterin,

durchaus erfahren und zuverlässig, wird zur selbständigen Leitung eines Haushaltes in nächster Nähe Bielefelds zum 1. Mai gesucht. Dienstmädchen vorhanden. Offerten beliebe man unter W 167 an die Expedition der Westfälischen Zeitung zu richten. 15104,72

Suche zum 1. oder 15. April ein sauberes w4983,71

Hausmädchen

mit guten Zeugnissen nach Aachen.

Frau Lotte Mosberg, Arndtstraße 6 I.

Flotter

Stenograph und Maschinenschreiber

gesucht. i3450,74

Offerten unter F 195 an die Exped. der Westfäl. Ztg.

Tüchtige

Rock- und Hosenschneider

für dauernde Beschäftigung sucht 13488

H. Hettlage,

Bielefeld.

Tüchtiger Bezirksbeamter

für das östliche Westfalen und die Lippeschen Lande

von alter, hochangesehener Lebens- und Unfallversicherungs-Gesellschaft mit sehr konkurrenzfähigen Einrichtungen

gesucht.

Die Stellung ist gut dotiert und bietet tüchtigen Kräftigen günstige Chancen für das weitere Fortkommen. Ausführliche Offerten sub **V Z 361** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Berlin W. 8** erbeten. H. 217,75

Vertretungen

in **Putzwolle** und **Tüchern, Maschinenölen** und **Fetten, Gummi, Asbest, Treibriemen, Oelsparapparaten** u. s. w. unter günstigen Bedingungen **zu vergeben,** evtl. für grössere Distrikte. Off. geeigneter Bewerber, die zu

Industriebetrieben t9,219

Beziehungen haben, unter **C. G. 46** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Köln.**

Warnung! Es werden Kistchen ausgeboten, welche in ihrer Ausstattung **täuschende Nachbildungen** unseres **„Aecht Franck"** Kaffee-Zusatzes sind.

Bitte! **Seien Sie** im eigenen Interesse **vorsichtig** und erkennen Sie nur **das** Kistchen als **Aecht Franck** an, welches

mit unserer Schutzmarke: 

Kaffeemühle und Unterschrift: Heinrich Franck Söhne Ludwigsburg. Halle a/S. Basel. Mailand. Linz a/D. Pardubitz. Komotau. Kaschau. Agram. Bukarest. Newyork. Flushing. gekennzeichnet ist.

Ein Kistchen **Aecht Franck** m. braunem Band enthält **das Allerbeste u. Allersparsamste,** was an Kaffeemitteln geboten werden **kann.**

18 Fabriken im In- u. Auslande

Heinr. Franck Söhne.

40 höchste Auszeichnungen.

178,72

MUSIKALIEN u. SAITEN empfiehlt **H. Selle**

L. Schaefer's flüssige Crêmefarben

crême — ecru — rosa

sind vorzüglich in Farbe und besonders ausgiebig.

à Glas 25 Pfg. ,74

L. Schaefer,
Rathausstraße 7. 3215

Hamburger Importhaus

Rathaus- und Renteistrassen-Ecke

empfiehlt

für die Festtage:

garantiert frische Eier Pfd. 55 Pfg.

Feinstes Weizenmehl 000	Pfd.	11 Pfg.	Feinste Bourbonvanille	Stange	13 Pfg.
„ Kaisermehl	„	14 „	Zitronenessenz	Flasche	8 „
Ia. Würfelzucker	„	21 „	Back- u. Puddingpulver	3 = 25	„
„ feiner Zucker	„	20 „		6 = 40	„
feinster Brotzucker	„	23 „	Ia. Himbeersirup	Pfd.	40 „
Ia. Kandis-Honig	„	33 „	„ Pflaumen Pfd. 21, 26, 34 u.		40 „
„ Korinthen	„	23 „	feinste Apfelringe	Pfd.	37 „
„ Rosinen mit Steinen	„	35 „	„ Apfelschnitte	„	39 „
„ „ ohne „	„	37 „	„ Birnen	„	52 „
„ Zitronat	„	75 „	„ Aprikosen	„	59 „
„ Mandeln	„	90 „	garant. rein. Schmalz	„	49 „
Alabaster-Ostereier, gefüllt			Ia. Margarine	Pfd.	44, 83 „
3 Stück 10 Pfg.			„ Valmin	Pfd.	59 „

garantiert frische Eier Pfd. 55 Pfg.

garantiert frische Eier Pfd. 55 Pfg.

garantiert frische Eier Pfd. 55 Pfg.

Ostereierfarben 4 Paketchen 10 Pfg.

Zitronen, Mondamin, Maizena, rote Grütze usw.

Damen- u. Kinderhüte

vom einfachsten bis elegantesten in Massen-Auswahl.



Wirklich billige Preise. Kulante Bedienung.

Umpressen, waschen, färben und garnieren alter Hüte wird bestens und billig besorgt.

Grösstes Spezial-Putzgeschäft Bielefelds

Wilh. Rahtert,

jetzt Obernstrasse 14. 13366,117?

Bilder-Rahmen und Ständer

reizende Neuheiten, in jeder Preislage empfiehlt billigst

Hof-Photogr. Haeyn - Wilms,

Obernthorwall 23.

Verlobten

empfehle ich meine anerkannt vorzüglichen, als staubfrei, füllkräftig und ganz besonders preiswert bekannten

Bettfedern und Daunen

Bettinletts und Bettbezugs-Stoffe

in größter Auswahl und in allen Breiten.

Louis Goldschmidt,

Steinstrasse 7. Steinstrasse 7.

Damengürtel
Damentaschen mit u. ohne Ketten
Schreibmappen
Portemonnais Visits
alle feinen Lederwaren und Reise-Effekten

billigst. 12247,81??

Carl Barlag,

37 Niedernstr. 37. Fernsprecher 322.

Fahrräder

mit einem vollen Jahr Garantie von Mark 75,00 an hat nur i3302,72

Rudolf Beckmann,
Gadderbaum, Bülowstr. 35
bei Richters Garten.

Beckmann's Opal-Fahrräder

beste deutsche Fabrikate zu allerbilligsten Preisen.

Fahrräder, mit 1 vollen Jahr Garantie, von Mk. 75,00 an, bis zu den elegantesten Luxusmaschinen. ?3073,72

Pneumatiks nur frische Ia. Ware!

1 komplete Garnitur, 2 Mäntel und 2 Schläuche, Original-Reifen, mit 1 vollen Jahr Garantie, nur M.k. 19,00.

1 einzelne Decke, mit 1 vollen Jahr Garantie, nur Mk. 5,50.

1 einzelner Luftschlauch, mit 1 vollen Jahr Garantie, nur Mk. 4,00.

Zubehörteile 10—50% billiger wie jede Konkurrenz.

Rudolf Beckmann, Bielefeld-Gadderbaum,
Bülowstrasse 35,
Nähe Richters Garten, früher Rademachers Sommertheater.

! ✱ **Grosse Auswahl.** ✱ !

Tapeten! **Lincrusta!**

Moderne Tapeten

von den einfachsten bis zu den feinsten

empfiehlt

zu bekannt biligen Preisen

Aug. Eggers, Tapetenfabrik,

Rathausstrasse 7. [3095,?

Linoleum! **Wachstuche!**

Nur Rathausstrasse 7.

Bitte, beachten Sie meine Schaufenster.

! ✱ **Billige Preise.** ✱ !

Hypotheken-Kapitalien

erstklassig. Banken sowie Privatgelder vermittelt streng reell: für den Darleiher kostenfrei.

Carl Lindewirth,
Kaiserstraße 56, Fernspr. 866.

Bücher-Revisionen,

Büchereinrichtungen nach allen Systemen, Bilanzen 2c. übernimmt 397,72

Carl Lindewirth,
Kaiserstraße 56, Fernspr. 866

Aerzte!

Cavete Ortskrankenkasse Leipzig!

Der Aerztestreit ist noch lange nicht beendet und muß zum Siege der Leipziger Aerzte führen, wenn die deutschen Kollegen sie in ihrem gerechten Kampfe wirksam unterstützen Dies geschieht aber durch Ablehnung aller Oberarzt-, Distriktsarzt- und Assistenzarztstellen, die die Kasse noch immer unermüdlich ausbietet. [5166

Die Leipziger Aerzte sind und bleiben einig!

Nähere Auskunft erteilen bereitwilligst:

Dr. Kaumann, Leipzig, Roßplatz 8.
Dr. Dippe, Leipzig, Promenadenstr. 12.
Dr. Götz, L.-Plagwitz, Friedrichstr.
Dr. Nickstaedt, Dortmund, Hohestr. 22

Das Neueste der Saison:
Welche und gesteifte
Filzhüte, Seiden- und Mechanikhüte, Knaben, Mädchen- u. Kindermützen
in großer Auswahl, zu den billigsten Preisen.
Heinr. Brink,
Gehrenberg Nr. 22.

Erhalte große Sendung
100 Poularden
und
Suppen-Hühner
im Gewicht von 3—4 Pfd.
Puter
allerfeinste Ware
Enten f. Gänse
Tauben Birkwild
Haselhühner
Konserven
allerfeinste. Billigste Preise.
H. Hülsmann,
Breitestr. 10. Fernspr. 769.

Trockene, helle
Torfstreu
wieder vorrätig. [3464,73
Otto Lorentz.

Stellen-Gesuche.

Suche
per 1. April cr. ev. auch später Stellung im Kontor. Lehrzeit beendigt. Ansprüche bescheiden. i3292,73
Angeb. unter W. 126 an die Geschäftsstelle der Westfälischen Ztg. erbeten.

Jg. geb. Fräulein a. g. Fam., Waise, in a. Fächern d. Haush. erfahren i. Näh. u. Plätt. geübt, gestützt a. g. Zeugn. f. s. selbst. Führung e. Haush. a. 1. Apr. od. sp. Stellung. **Olga Schnorr,** Minden i. W., Bäckerstr. 58.
c5183,76

Tüchtiger
Reisender
(29 Jahre alt)
der **Wäsche-Branche** für Privat-Kundschaft sucht unter kleinen Ansprüchen Stelle, wo er jeden Monat einige Tage frei haben kann, um im elterlichen Geschäfte Aushülfe zu leisten. i
Offerten unter J 198 an die Exp. der Westfäl. Ztg. erbeten.

Offene Stellen.

Baumaterialien.
Ein jüngerer Mann, am liebsten aus obiger Branche, für Reise und Kontor gegen Gehalt und Provision p. sofort. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter K 199 an die Expedition der Westfäl. Zeitung. [5201

Lehrlingstelle
wird zum 1. April in einem hiesigen **Kolonialwaren-Engros-Geschäft** frei. Bewerber mit guten Schulzeugnissen belieben ihre selbstgeschriebenen Angebote u. T 186 der Geschäftsstelle der Westfälischen Zeitung zu überreichen.
t3436,74

Suche zum 1. April einen
Lehrling
aus achtbarer Familie. 73
Wilhelm Biermann,
Herford.
Kolonial-, Material- und Fettwarenhandlung.

Arbeiter,
kräftiger, auf sofort gesucht.
Waldeckstraße 6.
[3463]

Mehrere Arbeitsburschen
von 14—16 Jahren für leichte Arbeit gesucht. 3460 76
Ad. Meinert, Schuhfabrik.

Geeignete
Persönlichkeit
zur Einrichtung und vorübergehenden Führung der Bücher gesucht. 5221.73
Off. unter H 197 an die Exped. d. Westf. Ztg.

Jungen Bäckergesellen
sucht **Aug. Pallatzky,**
3481 Brackwede.

Zum 1. April wird ein solider zuverlässiger
Knecht
gesucht. t3439
Nachzufragen in der Exped. der Westfälischen Zeitung.

Zum 1. April oder später wird eine tüchtige t5139,76
Hemden-Zuschneiderin
für Maß- und Lager-Sachen gegen hohes Salair gesucht.
Offerten werden nur bei genauer Angabe der bisherigen Tätigkeit berücksichtigt u. unter Chiffre S 185 an d. Exped. der Westfälischen Zeitung erbeten.

Lehrmädchen
für Damenschneiderei zu Ostern gesucht.
Luisenstraße 38, II.

Jüngeres zweites Mädchen
v. 1. April gesucht. Off. unter B 191 an die Exp. d. Westfäl. Zeitung. c5189

Für ein Bielefelder Wäsche- und Aussteuergeschäft sucht die Inhaberin ein junges
Mädchen
für Kontor- u. Lagerarbeiten. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter O 182 an die Exped. der Westf. Ztg. 3424

Vermischte Anzeigen.

Mk. 6000
gegen gute Bürgschaft sofort gesucht. Gefl. Offert. sub. E 173 an die Expedition der Westfäl. Zeitung erbeten. [5131,72

Offerten für Anfertigung
schriftlicher Arbeiten
auf der **Schreibmaschine** erbeten unter E 194 an die Exped. der Westfäl. Ztg. i3449,73

Wer liefert ein neues oder gebrauchtes t5178,73
Motorrad
gegen preiswerte **Zigarren?**
Gefl. Off. u. V 187 a. d. Exp. d. Westfälisch. Zeitung erbeten.

Zur Anfertigung v. Bauplänen, Kleinbahn- u. Wegebau, sowie **Be- und Entwässerungs-Projekten, Bebauungspläne, Taxen, Gutachten, Bauleitungen** 2c. empfiehlt sich **Gagelmann,** Kreisbaumeister a. D. Für die Gerichte d. Landgerichtsbezirkes Bielefeld beeidigter Sachverständiger. Bielefeld, Moltkestr. 31
c5187,81

Entlaufen!
ein junger brauner Jagdhund, auf den Namen „Don" hörend. 3453
Max Böke,
Gut Asemissen.

Der Gesamtauflage unserer heutigen Nummer liegt ein **Prospekt des Spezialgeschäfts der Bekleidungs-Branche H. Hettlage, Bielefeld** bei, auf den wir noch besonders aufmerksam machen. i

Trauerbriefe
J. D. Küster Nachf.

Familien-Nachrichten.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute morgen 7 Uhr unsere innigst geliebte Mutter, Schwiegermutter und Grossmutter

Frau Witwe Amtsgerichtssekretär

Friederike Noeggerath

nach langen, schweren, mit Geduld ertragenen Leiden, gestärkt durch den wiederholten Empfang der hl. Sterbesakramente, zu sich in die Ewigkeit zu nehmen. i3456

Bielefeld, Lippstadt, den 24. März 1904.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Beerdigung: Sonntag, 27. d. Mts., nachmittags 3 Uhr, vom Sterbehause, Göbenstrasse 42.
Seelenamt Montag morgen 7 Uhr 20 Min.

Trauerhüte
empfiehlt billigst **F. Kleinemeyer,** Gehrenberg 9.

Ihre heute vollzogene Vermählung zeigen an
Oskar Sahrhage
Hedwig Sahrhage
geb. Henschel.
Bielefeld, den 25. März 1904.

55

Nachruf.
Uns ging die Trauerkunde zu, dass
Herr Farmverwalter
August Lücking
von den aufständischen Hereros in Deutsch-Südwestafrika hingemordet worden ist. Wir betrauern den jähen Tod dieses braven und pflichttreuen Mannes um so aufrichtiger, als er uns Allen wegen seines freundlichen und offenen Wesens stets ein lieber und hochachtbarer Kamerad gewesen ist. Ehre seinem Andenken!
Im Auftrage des Vereins ehemaliger 55er
Der Vorsitzende.
i3482 **L. Sonntag,** Postsekretär.

Es hat Gott gefallen, heute morgen um 11 Uhr den treuen Freund unseres Ravensberger Volkes, seinen Knecht, unseren lieben langjährigen Hausvater von Bersaba, den Lehrer '3415
Heinrich Budde
in seinem fast vollendeten 77. Lebensjahr durch einen sanften Tod zur oberen Schaar zu versammeln, nachdem ihm erst am 26. Dezember die treue Gefährtin seines Lebens voraufgeeilt war.
Wir gedenken am Sonntag, den 27. März cr., **nachmittags 3 Uhr,** dem Vollendeten den letzten Liebesdienst zu erweisen und seine Hülle von der Zionskirche aus zum Grabe zu geleiten.
Ei du frommer und getreuer Knecht, — gehe ein zu deines Herrn Freude!
Bethel bei Bielefeld, 23. März 1904.
Im Namen der Zionsgemeinde:
F. v. Bodelschwingh, P.

Kauf-Gesuche.

Möbel
jeder Art, sowie gute Herrenkleider, Schuhe und Stiefel kauft Bielefelder An- und Verkaufshaus. Bach 2.
i5129,73

Getragene
Garderoben und Schuhzeug kauft W. Harms, Piggenstr. 8. Postkarte genügt. Komme auch nach auswärts. !4027,77

Waschofen,
gebrauchter, zu kaufen gesucht. Bahnhofstraße 13. 5224

Pony
nicht unter 6—8 Jahren zu kaufen gesucht. Offerten unter A 190 an die Exped. der Westfälischen Zeitung 5185

Schaufensterscheibe,
1,30 Mtr. und Ladentür, 1 Mtr. breit, gesucht. Off. unter P 142 an die Expedition der Westfälischen Zeitung. t1035,73

Lagerreale
zu kaufen gesucht. F. Niemann, Brackwede. i5177,73

Brutapparat,
schon gebrauchter, zu kaufen gesucht. Off. mit Preisangabe u. O 203 a. d. Exp. d. Westfäl. Ztg.

Verkäufe.

Damen-Fahrrad,
wenig gebraucht, billig zu verkaufen. Hermannstraße 48 a, 2. Etage. t5138,72

Schultornister,
Handarbeit, größeren Posten, billig abzugeben. Gust. Dargel, Wilhelmstr. 7. !4932,73

Break,
leicht laufend, Eschenholz, hinten verschließbar, billig zu verkaufen. S. Bornheim, Oerlinghausen. 5019,72

Bettstelle
Kochmaschine u. Kleiderschrank, gut erhalten, gebe billig ab. Wellmann, Notpfortenstraße.
t5148,72

Pianino,
kreuzs., mit sehr gutem Ton, wird billig verkauft. Offerten unter D 193 an die Expedition der Westfäl. Ztg. (5212,73

Zu
verkaufen wegen Aufgabe des Geschäfts eine Kolonialwaren-Einrichtung, Reale, Tresen, Schränke, Tafelwage, Schaufensterbeleuchtung, Rüböl-behälter, Petroleum-Pumpe, Warenautomat, sowie sämtliche dazu gehörigen Sachen. **Graefe, Gr. Kurfürstenstr. 65.**
i5150,77

Rollwagen,
1 fast neuer, 1 Gemüsewagen, 2 Arbeitspferde, 2 Wagen mit Gewichten, 1,3 weiße Wyondottes, 1 Barbiertisch, 1 Waschtisch umständehalber zu verkaufen. Kamphof 49.
i5174

Foxterrierhündin
drahth., 7 Monate alt, stubenrein, billig zu verkaufen. Rathausstraße 9.

Fahrrad
zu verkaufen Jöllenbeckerstr. 51

Gelegenheitskauf!
Fortzugshalber billig zu verkaufen: einfacher viereckiger Tisch 6 Stühle, ein komplettes Bett (fast neu). Gr. Kurfürstenstraße 25. 5195,73

Bettstelle
zweischläfig, wenig gebraucht, ohne Matratze billig zu verkaufen. W. Krumme, Gadderbaum, Gütersloherstr. 76 a.

Kinderwagen,
Sportwagen, größte Auswahl, billigste Preise. C. Schumann, Ecke Jöllenbeckerstr. Nr. 33.
*5171,76

Achtung!
Um am schnellsten mein Lager zu räumen, bestehend aus mehreren Ladungen Kochherde, Oefen, Kesselöfen, Emaillewaren und Haushaltungsgegenständen nur besseres Fabrikat, sämtlich fast zum Einkaufspreis. Aug. Oelschläger, Jöllenbeckerstr. 104.
i,100

Kaninchen,
ein Wurf Junge, Kreuzung schwerster Race (Eltern Belg. Riese 12 Pf., Lotringer Riesin 10 Pfd.) per Stück 2,50 Mk., 6—8 Wochen alt, abzugeben. Off. unter G 196 an d. Exped. der Westfäl. Zeitg. t5182

Geldschrank,
einen fast neuen Rederkerchen mittelgroßen Geldschrank habe billig abzugeben. Wellmann, Notpfortenstraße. t5219,73

Ziegen,
2 sehr gute, bald milchwerdende, platzhalber zu verkaufen, Eblentrupperweg 86. !5207,73

Pferdedünger,
zwei Fuder billig abzugeben Schling, Siechenmarschstr. 48.
c5216

Fahrrad
billig zu verkaufen. Hohenzollernstr. 14. c5213

Feldschmiede,
Schraubstock, einige Hämmer, einige Zentner altes Eisen sofort zu verkaufen. Weiß, Turnerstraße 45. !5100

Kartoffel,
habe noch sehr schöne Magnumbonum billig abzugeben. Aug. Schling, Siechenmarschstr. c5218

Pferdedünger,
mehrere Fuder, zu verkaufen. Kurfürstenstraße 21. '5161,74

Kochmaschine
umzugshalber billig zu verkaufen. Zu erfr. in der Exped. der Westfäl. Zeitung. *5203,74

Stellen-Gesuche.

Kaufmann,
tüchtiger, junger, der Leinen- und Wäschebranche, mit besten Empfehlungen, sucht z. 1. April oder später Stellung. Offert. unter M 201 an d. Exped. der Westfäl. Zeitung. *1091

Stickerin,
geübte, sucht gleiche Arbeit, möglichst per sofort, außer dem Hause Offerten unter Z 148 an die Expedition der Westfäl. Zeitung. t5029,72

Eine
junge Frau sucht bei einem Herrn die Reinhaltung der Wohnung bei freier Wohnung. Offerten unter A 43 an die Exped. der Westfäl. Ztg. ',73

Junger
Mann 18 Jahre alt, sucht Stellung als Lagerarbeiter, Kontorbote oder ähnlichen Posten. Offerten unter Z 189 an die Expedition der Westfälischen Zeitung. !5156

Für
ein kräftiges, junges Mädchen von 17 Jahren, evang., Töchterschulbildung, wird in besserem Hause Stellung zur Vervollkommung im Haushalte gesucht. Familienanschluß Bedingung, kleines Taschengeld erwünscht. Angebote unter A 461 postl. Gütersloh. [3451

Offene Stellen.

Mädchen
von 15—20 Jahren zur Aushülfe bis 15. April auf sofort gesucht. Düppelstraße 7 a.
[5108,73]

Bäckergeselle
kann sofort eintreten. W. Mestemacher, Gütersloh. ?5145,72

Schneidergeselle,
findet dauernde Beschäftigung bei W. Haubrock, Nordstr. 24.
t4986,72

Arbeitsburschen
sucht W. Rempen, Dek.-Maler, Renteistraße 11. (3418,72

Arbeiterin
zur Wäscherei kann dauernd Arbeit erhalten. Hermannstraße 59. 5168.73

Mädchen,
sauberes, kräftiges, möglichst bald gesucht. Kleiner Haushalt, guter Lohn. Anfragen Herforderstraße 20. !5116,73

Lehrmädchen
für Damenschneiderei zu Ostern gesucht. Kaiserstr. 139. (,74

Laufbursche
für halbe Tage gesucht. Viktoriastr. 3.

Arbeitsfrau,
gewandte, saubere zum Waschen und Reinemachen per 1. April gesucht. Bürgerweg 2. (5209

Aufwärterin
gesucht. Kl. Bergstr. 4. (5208

Mädchen,
junges, für Lagerarbeiten sucht Bd. Jos. Sternfeld, Breitestraße 20. 5181

Näherin
auf bessere Bettwäsche eingearbeitet, für meine Näherei im Hause gesucht. Bd. Jos. Sternfeld, Breitestr. 20. 5180

Schulmädchen,
kräftiges, am liebsten für ganze Nachmittage gesucht. Heeperstraße 12.

Laufjunge,
kräftiger, für nachmittags gesucht. M. Mosberg, Breitestraße 45.

Arbeiter,
2—3, sucht H. Wessel, Schildesche, Heeperstraße 11. *5172

Schneidergeselle,
auf bessere Maßarbeit, findet sofort od. später Beschäftigung bei A. Dickmann. Göbenstr. 1
w5040.74

Schulmädchen,
kräftiges, gesucht. Obernstraße 37, 1. t5188

Köchinnen,
Stützen, Hausmädchen, Kindermädchen und Landmädchen erhalten gute Stellen durch Frau Marie Kleimann, Stellenvermittlerin, Welle 7. t5220,74

Gesucht
für Anfang April eine alleinstehende, äußerst propere, zuverlässige und brave Frau als Verkäuferin in einem Obst-Pavillon am Centralbahnhofe in Münster i. W. gegen guten Lohn nebst voller Pension bei Familienanschluß. Näheres Ravensbergerstr. 7, 2. Etg.
t5214,73

Plätterinnen
oder die lernen wollen, können dauernd Arbeit erhalten. F. Meise, Hermannstraße 59. 5167,73

Zuschneiden
und Nähen sämtlicher Herren- und Damenwäsche können noch einige junge Mädchen erlernen. Hermannstraße 14.
5165.73

Hausmädchen
tüchtiges, sofort gesucht. Gesellschaftshaus „Metropol", Webereistr. 4. '3461,74

Schmiedegesellen
gesucht, der selbständig arbeiten kann, auf Huf- und Wagenbau. Gütersloherstr. 44. !5162

Mädchen,
14—16 Jahre zum 1. April für einen kleinen Haushalt gesucht. Körnerstr. 12, II. Etg. c5215,73

Schulfreies
jüngeres Mädchen für nachmittags gesucht. Ritterstraße Nr. 511. [5204

Schmiedegeselle,
solider, zum baldigen Eintritt gesucht von H. Uckmann, Gütersloh. [3452

Arbeiter,
junger fixer zum Flaschenspulen gesucht. Näheres in der Exp. der Westfäl. Ztg. c5096,72

Gesucht
Suche zum 1. April ein ordentliches fixes Mädchen für Haushalt. Nachzufragen in der Expedition der Westfäl. Ztg.

Zu vermieten.

Laden,
sofort oder später 350 Mark p. a. Düppelstr. 20 w1965

Räume,
mehrere kleine, sofort zu vermieten. Kesselstraße 30.
i5098,73

Ein
Bodenzimmer zu vermieten. Bürgerweg 74. c4967,22

Wohnungen
5 Räume und 3 bezw. 4 Part.-Räume per sofort zu vermieten Göbenstr. 42. 5194,73

Wohnung
5 Räume abgeschlossen und Mansardenzimmer Ellerstraße zu vermieten. Näheres Goldbach 44. 2. Et. 4742.73

Wohnung,
abgeschlossen, 5 Räume nebst Zubehör, sofort oder später zu vermieten. Ellerstraße 27.
t5078,74

Etage,
Oberwallstr., 5—7 gr. Räume, mit Gas, Porzellanofen, Kellern Polterkammern, Waschküche zu vermieten. Mk. 400. Wo, sagt die Exped. d. Westfäl. Ztg.
'5205

Wohnungen,
zwei, von 2 u. 3 Räumen sind umständehalber zum 1. April zu vermieten. Preis 40 und 60 Thaler. Breitestr. 3. 5210

Zimmer,
hübsch möbliert, mit Pension sofort zu vermieten. Näheres Fr. Kerkhoff, Gehrenberg 29/31.

Herrenwohnung,
möbliert, mit Morgenkaffee, sofort oder später zu vermieten. Obernstr. 19, II. *3763

Herrenwohnung,
gut möbliert, ist sofort zu vermieten. Am Bach 2. i5130,73

Zimmer,
fein möbl. mit Morgenkaffee, evtl. mit voller Pension zu vermieten. Detmolderstraße 39.

Möbliertes
Wohn- und Schlafzimmer, mit od. ohne Pension zu vermieten. Siechenmarschstr. 11, 2. Etg.

Kost
und Logis frei. Wittekindstraße 48

Zimmer
mit Morgenkaffee frei. Marktstraße 28, part. 5225

Zimmer,
möbliertes, für junge Mädchen April zu vermieten. Niederstr. 1, III. 5253

Logis
frei. Gütersloherstr. 59. 5184

Wohn-
und Schlafzimmer mit oder ohne Pension zum 1. April frei. Detmolderstraße 37, 1. Et.
!5018,74

Herrenwohnung,
freundlich möbliert, mit oder ohne Pension zu vermieten. Wiesenstraße 1 II, am Kaiser Wilhelms Platz. ,74

Möblierte
Zimmer mit Pension zu vermieten. Gr. Kurfürstenstr. 65.
t5033,77

Zimmer,
möbliert, an jungen Mann oder Mädchen zu vermieten. Krück, Oerlinghauserstr. 22, II.
i5179,75

Kost
und Logis frei. Friedrichstraße 52. 5170,73

Kost
und Logis erhalten junge Leute. Sadowastraße 6, im Hinterhause. !5163

Zimmer,
möbliert, mit Morgenkaffee zu vermieten. Wo, sagt die Expedition der Westfäl. Ztg.

2 anständige
junge Leute erhalten Kost und Logis mit Morgenkaffee, Schlosserstr. 17 vom 1. April.
5164

Wohn-
und Schlafzimmer, freundlich möbliert, an 1 oder 2 Herren zu vermieten. Wo, sagt die Expedition der Westfälischen Zeitung. t5031

Parterrezimmer,
hübsch möbliert, an zwei junge Leute zu vermieten. Wo, sagt die Expedition der Westfälischen Zeitung. (5211

Zimmer,
mehrere, freundlich möbliert sehr preiswert an anständigen Herrn zu vermieten. Wo sagt die Exped. der Westf. Zeitg.

Verschiedenes.

Polstermöbel
werden gut und billig umgearbeitet. Anfertigung sämtlicher Tapezierer- und Dekorationsarbeiten in geschmackvoller Ausführung zu bekannt billigen Preisen. E. Hoffendahl, Piggenstraße 10. 78

Malerarbeiten.
Wohnungen werden schnellstens renoviert. Möbeln werden in allen Holzarten sauber lackiert. Breitestr. 12. *5076,74

8000 Mark
werden auf 2. Stelle, Länderei und darauf stehendes neues Gebäude sofort gesucht. Liegt in günstiger Lage. Offerten unter A 149 an die Expedition der Westfäl. Zeitung. !5065,72

Wäsche
wird gut angefertigt für Geschäft und Privat. Offerten unter C 192 an die Exped. d. Westfäl. Ztg. '5206

Bockbierfest.
Sonnabend und Sonntag, wozu freundlich einladet Aug. Schling, Deutsches Haus. c5217

Hypothekenkapitalien
bis 60 % der Taxe a ermittel ich unter günst. Bedingungen. Hypothekengelder werden durch mich für die Darleiher kostenlos untergebracht. Hugo König, Detmolderstr. 118a. !948,93

„Taillenzeichner"
patentamtlich geschützt 211282, das einfachste u. zuverlässigste Zuschneidesystem der Neuzeit, ohne Rechnen, ohne Freihandzeichnen. Unterrichtskurse, Schnittmusterverkauf. Prosp. kostenlos, prima Referenzen. Frau Henriette Zimmermann, Marktstr. 14. !4225,75

Erstes, grösstes und billigstes Spezial-Geschäft am Platze.

Ernst Spanier, Bielefeld.

Am Mittwoch dieser Woche kaufte ich in Berlin **enorme Posten** neuester und modernster

Herren- und Knaben-Konfektion

ganz bedeutend unter Preis ein.

Herren-Anzüge — Wert zum Teil das Doppelte.
tadellos sitzend, wirklich gute Qualitäten und nur moderne Farben.
33, 26, 22, 20 und 16 Mk.

Ein grosser Posten
Herren-Hosen
7.00, 5.75, 4.75 und 3.75 Mk.

Ca. 400 Knaben-Anzüge, passend für das Alter von 3—9 Jahren, **ganz enorm billig.**

Die enormen Vorteile, die ich infolge Abnahme dieser **grossen Warenposten** hatte, waren solch **selten günstige,** dass sich jeder Käufer bei Besichtigung der Waren schnell die Vorteile zu Nutzen macht, die ihm durch die **effektive Billigkeit und Güte dieser angebotenen Waren** zufallen.

Bielefeld Niedernstr. 8—10. **Ernst Spanier** **Bielefeld** Niedernstr. 8—10.

Erstes, grösstes und billigstes Spezial-Geschäft am Platze.

Betten

aus nur federndichten Inletts und mit doppelt gereinigten Federn und Halbdaunen gefüllt zu den **billigsten Preisen.**

Gardinen

in crême und weiss | **das Fenster** zu **1.50, 1.85, 2.40, 3.00, 3.60** und höher.

Reste in Gardinen, für ein oder mehr Fenster passend. 3446

Rouleauxstoffe in crême und weiß, von 85—130 cm breit **enorm billig.**

Bett-Kattune und **Satins** das Meter zu **25, 30, 38, 45, 48, 53** Pfg.

Schürzen-Siamosen 120 u. 140 cm breit, zu **48, 55, 60, 75, 90** Pfg.

Herren-Hemden	Damen-Hemden	Damen-Hemden	Nachtjacken	Zierschürzen	Trägerschürzen	Unterröcke Korsetts
100 cm lang, solide Qual., mit doppelter Brust, zu 1.25, 1.35, 1.50, 1.65, 1.75	110 cm lang, solides Hemdentuch, zu 1.00, 1.25, 1.45, 1.50	m. Herzpasse u. Schulterschl. zu 1.30, 1.35, 1.50, 1.75 und höher.	zu 75, 95, 1.00, 1.25	wunderschöne Facons zu 25, 42, 55 Pfg. und höher.	120 cm breit, zu 95 Pf. 1.15, 1.45, 1.75	enorm billig.

Kinderkleidchen aus Barchend und Wolle zu **65, 90, 1.15, 1.45** und höher.

Bielefeld, Obernstr. 35. **Heinr. Hirz** Gegenüber der kath. Kirche.

Rechnungsrat Ferd. Ohly †.
Gestern morgen ist der frühere Königl. Rentmeister Rechnungsrat Ferd. Ohly im Alter von 76 Jahren nach kurzer Krankheit sanft entschlafen. Ehe die Einziehung der Steuern durch die Stadtkasse übernommen wurde, führte der Verstorbene in der Turnerstraße lange Zeit die Steuerkasse und erhob die staatlichen und gemeindlichen Steuern. Dadurch war er eine stadtbekannte Persönlichkeit. Für seine langjährigen treuen Dienste wurde ihm vom Kaiser der rote Adlerorden 4. Klasse verliehen. Nun hat der Tod seinem arbeitsreichen, gesegneten Leben ein Ziel gesetzt.

Personalie
Frl. Marie Dreyer von hier, zuletzt als Lehrerin in Gronau i. W. tätig, ist als Lehrerin an die 3. Bürgerschule hier gewählt worden und tritt am 1. April ihr neues Amt an.

Postschalterdienst
Mit dem 1. April werden für die Dauer des Sommerhalbjahres die Postschalter an den hiesigen Postämtern, wie auch in Gadderbaum und Bethel, für den Verkehr mit dem Publikum morgens eine halbe Stunde früher, also um 7 Uhr, geöffnet sein.

Geschworenenauslosung
Der Termin zur Auslosung der Geschworenen zu der am 18. April 1904 beginnenden Sitzungsperiode des Schwurgerichts findet am 26. März 1904, vormittags 11 Uhr, im Königl. Landgericht, Zimmer Nr. 20 statt.

Eine wild gewordene Kuh,
die ein etwa 12jähriger Knabe an einer dünnen, kurzen Leine geführt hatte, rannte gestern nachmittag kurz nach 5 Uhr auf der Wiesenstraße in eine Kompagnie Soldaten. Das ungebärdige Tier stieß zwei Leute zu Boden und drückte sie gegen eine Mauer. Einer von ihnen liegt an einer Verletzung des Oberarms im Revier krank darnieder. Der Fall lehrt aufs neue, daß es höchst fahrlässig ist, unerwachsenen Burschen Schlachttiere zum Führen anzuvertrauen. Diesmal ist noch ein größeres Unheil verhütet worden. Jeder Tierhalter ist für den Schaden, den sein Vieh anrichtet, haftbar. Deshalb nochmals, größere Vorsicht!

Militärisches
Am 14. April wird der kommandierende General des 7. Armeekorps, General der Kavallerie Frhr. v. Bissing zur Kompagniebesichtigung des hiesigen Bataillons nach hier kommen. Voraussichtlich schließt sich eine Besichtigung des Kasernenbaues nebst den dazu gehörigen Garnisonanstalten daran an.

Auf dem Viehmarkte
am Dienstag waren 1983 Schweine, 6 Pferde und 108 Stück Rindvieh angetrieben. Der Handel mit Schweinen war schleppend, der mit Rindvieh recht flott.

Die Schülerkarten
der elektrischen Straßenbahn verlieren mit dem 25. cr. ihre Giltigkeit und müssen unter Beibringung der alten Karte und einer von den Eltern und vom Lehrer unterschriebenen Bescheinigung erneuert werden. Bemerkt sei noch, daß die Schülerkarten nur zu den Fahrten von und zu der Schule giltig sind.

Eingeliefert
wurden zwei Personen wegen Bettelns, ferner der Schlosser Hermann B., der erst seit 14 Tagen hier arbeitete und in dieser Zeit in der Dürkopp'schen Fabrik und bei einem hiesigen Fahrradhändler viele Fahrradteile entwendet hat. Die gestohlenen Sachen wurden beschlagnahmt. Außerdem wurde eine Person wegen versuchten Diebstahls und eine Prostituierte wegen Uebertretung sittenpolizeilicher Vorschriften eingeliefert.

Die Amtsräume des Katasteramts Bielefeld 1
befinden sich vom 1. April d. J. ab in dem Erdgeschosse des Hauses Ravensbergerstraße Nr. 58 in Bielefeld.

(Fortsetzung des lokalen Teiles im 2. Blatt.)

Tageskalender

So. Abend, den 26. März 1904:
„Zur Neustadt", Damen-Orchester Hütter. 7 Uhr.
Apollotheater: Künstlervorstellung 8 Uhr.
Wellmanns Tivoli. Preisschießen.

Aus Provinz und Nachbarschaft

Herford, 25. März. (Das Allgemeine Ehrenzeichen) wurde dem Werkmeister Gottlieb Heidemann zu Enniglob im Kreise Herford und dem früheren Werkmeister Levi Katz zu Enger desselben Kreises verliehen.

Minden, 25. März. (In der gestrigen Stadtverordnetensitzung) erfolgte zunächst die Abnahme der Hauptkämmereikassenrechnung für 1902. Die Einnahme im Ordinarium betrug 935 471 Mk., die Ausgabe 934 936 Mk. Zu dem Ueberschuß von 535 Mk. kommt noch der Bestand der Krankenhauskasse mit 8256 Mk. und infolge zu verändernder Buchungen die Summe von 5475 Mk., so daß damit der Gesamtbestand obiger Rechnung auf 14 286 Mk. steigt. Ein Beweis der schlechten geschäftlichen Verhältnisse des Jahres 1902 ist der Umstand, daß die indirekten Steuern um 2554 Mk., die direkten Steuern um 8056 Mk. hinter dem Voranschlage zurückblieben. Die Einnahmen des Extraordinariums der Rechnung (gedeckt durch Anleihen und Erstattungen) betrugen 1 022 621 Mk., wovon für das Elektrizitätswerk, Krankenhaus, Grundstücksankäufe, Pflasterungen 2c. 925 518 Mk. verbraucht wurden. Festgesetzt wurden für 1904 die Haushaltspläne der Armenkasse (Einnahme und Ausgabe 70 800 Mk.), der evangelischen Volksschulen (E. u. A. 119 900 Mk.), der katholischen Domschule (22 000 Mk.), der Mittelschule (79 900 Mk.), der höh. Mädchenschule und des Lehrerinnenseminars (59 000 Mk.). Besonderes Interesse erregte die Mitteilung des Ersten Bürgermeisters Dr. Johansen, daß zu der am 21. April hier stattfindenden hundertjährigen Jubelfeier des Bestehens des Hannoverschen Pionier-Bataillons Nr. 10 bereits 930 alte Pioniere angemeldet seien. Es wurde ein Wohnungsausschuß gebildet, der alles aufbieten wird, um allen Gästen bei den Bürgern oder in Hotels Freiquartiere zu verschaffen.

Detmold, 25. März. (Neubau der reformierten Kirche. — Synagogenbau.) Aus zuverlässiger Quelle erfahren wir, daß mit dem Neubau der hiesigen Reformierten Kirche noch in diesem Jahre begonnen werden wird. Dem Presbyterium liegen 5 Entwürfe vor; eine Entscheidung darüber, welchem Entwurfe der Vorzug zu geben ist, soll noch vor Pfingsten erfolgen, sodaß dann der Ausführung nichts mehr im Wege steht. Die neue Kirche soll eine Zierde der Stadt darstellen. Sie wird bekanntlich auf dem Kaiser Wilhelmplatz erbaut, da, wo bislang bei festlichen Gelegenheiten die großen Paraden der Garnison abgehalten wurden. Diese Kirche ist ausschließlich für die Stadtgemeinde bestimmt. Die alte Kirche, die seither im gemeinschaftlichen Eigentum der reformierten Stadt- und Landgemeinde stand, ist durch Vertragsabschluß zwischen beiden Gemeinden in das Alleineigentum der Landgemeinden übergegangen. Die Uebergabe soll aber erst nach Fertigstellung der neuen Kirche stattfinden. — Auch die hiesige jüdische Gemeinde will ein neues Gotteshaus bauen. Dem Vernehmen nach ist die Ausarbeitung der Entwürfe schon eingeleitet. Als Bauplatz für die neue Synagoge soll ein Platz in der Lortzingstraße, in der Nähe des Theaters, in Aussicht genommen sein.

Blotho, 25. März. (Feuer.) Nach einer fast 4jährigen Pause wurde unsere Stadt am Mittwoch abend in der elften Stunde durch Feuersignale erschreckt. Eine mächtige Feuersäule stieg im unteren Stadtteil empor, wo das schon über 200 Jahre alte Wohnhaus des Steinhauers Prien, das von mehreren armen Arbeiterfamilien bewohnt war, in hellen Flammen stand. Die Feuerwehr die ziemlich spät eintraf, da die Löschgeräte schon seit längerer Zeit mehr abseits untergebracht sind und nicht eher Wandel geschaffen werden kann, bis das neue Spritzenhaus fertig ist, mußte sich im wesentlichen darauf beschränken, das Nolting'sche Nachbarhaus zu schützen. Erst am gestrigen Morgen konnte die Feuerwehr, die die ganze Nacht hindurch stramm gearbeitet hatte, die Brandstätte verlassen. Wie das Feuer entstanden, das ist noch nicht aufgeklärt. Sämtliche, das Haus bewohnenden Familien hatten nicht versichert, jedoch sind die Mobilien wohl alle gerettet. Immerhin ist es für die armen Leute mit ihren Kindern ein großes Unglück, zumal ein passendes Unterkommen nicht so bald zu beschaffen sein wird.

Blotho, 25. März. (Schulsache.) Gestern fand hier eine Beratung der gesamten Vertretung der Bürgerschule statt. Auf der Tagesordnung stand die Einrichtung einer neuen Schulklasse sowie Anstellung einer neuen, zehnten Lehrkraft. Diese Maßregel soll durch eine Ueberfüllung der Klassen sowie durch den zu Ostern zu erwartenden Zuwachs notwendig geworden sein. Da die Räume in der Bürgerschule alle besetzt sind, so wurde die Einrichtung eines Kassenzimmers in der alten, der Kirche gehörenden sogenannten Klosterschule vorgeschlagen. Dagegen wurde von anderer Seite die Einrichtung des im Dachgeschoß des neuen Schulanbaues befindlichen Raumes, in dem bisher der Jünglingsverein tagt, in Vorschlag gebracht. Nach Besichtigung vorgenannter Zimmer wurde beschlossen, den vom Jünglingsverein benutzten Raum zum neuen Schulzimmer umzuwandeln, ebenso die Anstellung einer neuen Lehrkraft ev. einer Lehrerin. Ferner wurde die Anschaffung von verschiedenen Lehrutensilien beschlossen. In Anbetracht der Wichtigkeit der zu beratenden Gegenstände fand in der Versammlung ein eingehender Meinungsaustausch statt.

Vermischtes.

Ein schwerer Bauunfall
ereignete sich gestern beim Abbruch des bekannten Floraetablissements in Charlottenburg. Beim Einreißen einer Saaldecke stürzte diese mit einemmale zusammen und begrub 11 Arbeiter unter den Trümmern. Nach langen Bemühungen der Feuerwehr gelang es, die Verunglückten hervorzuziehen; sie sind sämtlich sehr schwer verletzt und wurden ins Krankenhaus überführt. Die Verantwortung trifft den Polier, der es unterlassen hatte, die Mauern zu stützen.

Gerichtsaal

Oldenburg, 24. März. (Beleidigung des Ministers Ruhstrat.) Das hiesige Landgericht verurteilte den Redakteur Kruse vom Oldenburger „Residenzboten" wegen Beleidigung des Ministers Ruhstrat zu drei Monaten Gefängnis.

Briefkasten

Wegen Mangel an Raum mußten mehrere Artikel für die nächste Nummer zurückgestellt werden.

Neueste Nachrichten

Kaiser Wilhelm in Italien

Neapel, 25. März. Kaiser Wilhelm depeschierte an König Viktor Emanuel: Empfange meinen lebhaftesten Dank für die Depesche, die mich erreichte, als ich in den Hafen von Neapel einlief. In dankbarer Erinnerung an die liebenswürdige Gastfreundschaft, die mir im Vorjahre in Rom von Dir, der Königin und dem italienischen Volke zu teil wurde, bin ich Dein bundestreuer Wilhelm.

Rom, 25. März. Die Blätter in Neapel und Mailand weisen auf die Bedeutung der Zusammenkunft zwischen Kaiser Wilhelm und König Viktor Emanuel hin und sprechen die Vermutung aus, daß die Balkanfrage den Hauptgegenstand der Erörterung bilden werde. In politischen Kreisen wird die überaus herzliche Form des Begrüßungstelegramms König Viktor Emanuels an seinen hohen Gast mit lebhaftem Interesse und hoher Genugtuung bemerkt.

Rom, 23, März. Die „Agencia Stephanie", die in ihrer gestrigen Ausgabe das Bild Kaiser Wilhelms bringt, schreibt in einem Begrüßungsartikel: Die Stadt Neapel und das ganze italienische Volk sehen der Ankunft des deutschen Kaisers mit besonderer Freude entgegen. Wir schließen uns dem Willkommensgruß des Präfekten von Neapel an, umsomehr, da diese Reise in der jetzigen Lage ebenso wie die Ankündigung von der Reise Loubets ein neues Unterpfand für den europäischen Frieden ist. — Der deutsche Kaiser hat durch einen von Neapel aus entsandten deutschen Offizier einen mit einem Bande in deutscher Farbe geschmückten Lorbeerkranz am Grabe König Humberts im Pantheon in Rom niederlegen lassen.

Vorlagen für das Abgeordnetenhaus

Berlin, 25. März. Wie die Berliner politischen Nachrichten melden, würde die wasserwirtschaftliche Vorlage zusammen mit der Sekundärbahnvorlage dem Abgeordnetenhause gleich nach Ostern zugehen.

Verschüttet

Birstadt (Oberhessen), 25. März. Im hiesigen Basaltsteinbruch wurden zwei Arbeiter durch das Niedergehen von Steinen und Erdmassen verschüttet. Während der eine mit einem Beinbruch davonkam, konnte der andere nur als Leiche unter den Steinmassen hervorgeholt werden.

Madrid, 25. März. In Cuevas bei Malaga entstand gestern abend infolge anhaltenden Regens ein Erdrutsch. 30 Menschen wurden dabei verschüttet. Man glaubt, daß alle tot sind. Es wurden bereits mehrere Leichen geborgen.

Kapellmeister Rebicek †

Berlin, 25. März. Wie die Morgenblätter melden, ist der Kapellmeister des philharmonischen Orchesters Rebicek gestern nachmittag an einer Lungenentzündung gestorben.

Ein Wahlsieg der Welfen

Lüneburg, 25. März. Bei der gestern stattgehabten Stichwahl erhielt von Wangenheim (Welfe) 11 655 und Dr. Jänecke (natl.) 10 139 Stimmen. Ein Dorf steht noch mit dem Resultat aus. Die Wahl Wangenheims steht aber fest.

Ernennung neuer Minister in Rußland

Petersburg, 25. März. Das Regierungsblatt veröffentlicht die Ernennung Scharows zum Kriegsminister und Wladimirowitschs zum Chef der Marineverwaltung.

Vertagung der spanischen Kammer

Madrid, 25. März. Die Sitzungen der Kammer wurden vertagt

Entdeckung eines furchtbaren Verbrechens

London, 25. März. In einer Vorstadt wurde gestern ein furchtbares Verbrechen entdeckt. Bei einem gewissen Coßmann wurde durch Zufall eine Kiste gefunden, in der sich der verstümmelte Leichnam einer Frau befand. Als Coßmann von der Polizei verhaftet werden sollte, durchschnitt er sich den Hals mit einem Rasiermesser. Man glaubt, daß er noch weitere Verbrechen begangen hat. Er war bereits wegen Bigamie mit 5 Jahren Zuchthaus vorbestraft.

Unruhen in Schantung

London, 25. März. Die Daily Mail meldet aus Tschifu: Der amerikanische Konsul Fowler erhielt gestern die Nachricht, daß infolge von Steuerverweigerung Unruhen in der Umgegend von Tschengentschau in Schantung vorgekommen sind, wo bereits im Jahre 1898 Deutsche ermordet wurden. Die Missionare verlassen die Gegend und die deutsche Bahn wird von der Polizei bewacht.

Ermordung eines englischen Zeitungskorrespondenten

London, 25. März. Die Times meldet aus Tanger, daß ihr Korrespondent Genthe in der Nähe von Fez ermordet aufgefunden wurde. Die Leiche wies zwei Schußwunden auf. Sie wurde von Eingeborenen nicht weit von der Stadt in einem Flußlauf gefunden. Aus Furcht, des Mordes beschuldigt zu werden, ließen die Eingeborenen die Leiche ruhig weiter treiben.

Die Pest in Johannesburg

Johannesburg, 25. März. Pestverdächtige Erkrankungen sind bis jetzt an 69 Einwohnern der farbigen und an 9 der weißen Bevölkerung festgestellt worden. 50 Farbige und 9 Weiße sind bisher der Epidemie zum Opfer gefallen.

Vom Kriegsschauplatz in Ostasien

St. Petersburg, 25. März. Admiral Marakoff hat der chinesischen Regierung mitgeteilt, daß an der ganzen Küste der Mandschurei Minen gelegt worden seien.

Nintschwang, 25. März. Eine große Anzahl verdächtig aussehender Individuen trifft fortwährend hier ein. Man glaubt, es seien Räuber, die nur eine günstige Gelegenheit abwarten, um zu plündern. Infolgedessen haben sich die Bewohner mit Waffen versehen, um geschützt zu sein.

Tokio, 25. März. Admiral Togo macht über die Seeschlacht von Port Arthur dieselben Mitteilungen, wie sie bereits von russischer Seite am 22. cr. veröffentlicht worden sind.

Japanische Zugeständnisse

London, 25. März. Die „Times" meldet aus Tokio, aus den Dokumenten, die dem Parlament vorgelegt worden seien, gehe hervor, daß sich Japan Rußland gegenüber bereit erklärte, die Mandschurei als außerhalb seiner Interessensphäre anzusehen, falls Rußland einwillige, auf jeden politischen Einfluß in Korea zu verzichten. Diese wichtigen Zugeständnisse beweisen, daß Japan bereit sei, weitere Zugeständnisse zu machen, um den Krieg zu vermeiden.

Abfahrt fremdländischer Offiziere nach dem Kriegsschauplatze

St. Petersburg, 25. März. Die deutschen und englischen Offiziere, die die Kriegsoperationen beobachten sollen, sind gestern nach dem Kriegsschauplatze abgereist. Die französischen und amerikanischen Offiziere folgen morgen. Jedem Offizier wird ein Kosak zugeteilt.

Witterungs-Uebersicht.

Bielefeld, 25. März. Niedrigster Thermometerstand in der Nacht + 1/2 C. Thermometerstand um 10 Uhr vormittags + 3 C. Barometer: 753 mm. Wind: O. Himmel: bedeckt.

Badeeinrichtung,
Gasheizung, gut erhalten, zu kaufen gesucht. 3457,73
Offerten unter L 200 an die Exp. der Westfäl. Ztg.

Zu verkaufen.
Ein t3433,74
Kolonat
innerhalb 3 Kilometer einer Stadt in Lippe, mit 5½ ha eigenem und zirka 26 ha Pachtland, mit guter Kundenmilchwirtschaft (etwa 100 Liter täglich) soll mit vollem Inventar unter der Hand verkauft werden.
Schriftl. Off. sind an **Oscar Mai, Lemgo** zu richten.

Miet-Gesuche.
Wohnung
3—4 Räume von kinderlosen Leuten zum 1. April zu mieten gesucht. Auskunft mit Preisangabe an **Wesselmann, Herford** Schlachthof. (5058,72
Junger Mann sucht
Wohnung
von 3 Zimmern, möbliert oder auch unmöbliert. (5153,72
Offerten unter L 179 an die Expedition der Westfäl. Ztg. erbeten.

Zu vermieten.
Zum 1. Oktober cr.
oder später sind am **Neumarkt** schöne, parterre gelegene
Büreau- oder Geschäftsräume
(evtl. auch als **Laden** mit **großem Schaufenster**) preiswert zu vermieten. Wegen der **Nähe** des **Theaters** für **Friseure** u. **Blumenhandlungen** besonders geeignet. c3000,80
Off. unter Z 42 an die Exp. der Westfäl. Ztg. erbeten.

Gr. Kurfürstenstr. 6,
Nähe der Wertherstraße, in gesunder Lage, ist eine abgeschlossene
Parterrewohnung
m. größeren Zimmern, 6 Räume und Zubehör, Leucht- u. Heizgas, **Gartenbenutzung** etc. sofort od. später zu vermieten. Näh. Gr. Kurfürstenstr. 6 1.
Wohnung
von 4 Räumen, parterre, versetzungshalber noch zum 1. April od. später zu vermieten. Preis 240 Mark.
Arndtstraße 48.

Habe eine schöne 'Cb. 74
Wohnung
von 5 Räumen per 1. April zu vermieten. Auskunft kostenlos.
Vermittelungs-Bureau
Ernst Theen,
Friedrichstr. 27, 2. Et.
Abgeschlossene 1. Etage
zu Oktober mietfrei.
t5158,83 **Ellerstr. 25.**
Neuzeitlich eingerichtete, freundl. abgeschlossene t,76
ETAGE
in besserem Hause, 4 Zimmer, Küche, Speisekammer, Kellern, Bodenraum, Badeeinrichtung etc. zum 1. Juli zu vermieten.
Näh. **Kurfürstenstraße 31.**

Habe 3 schöne, der Neuzeit entsprechende 'Cb. ,74
Wohnungen
von 4 Räumen per 1. April, von 5 Räumen per 1. Juli und 3 Räume per 1. April zu vermieten. Auskunft kostenlos. Vermittelungs-Bureau **Ernst Theen,** Friedrichstr. 27, 2. Et.
Herrschaftl. Wohnung.
9 Räume, sofort oder später zu vermieten. (900 Mk.) Näheres **Johannisberg 8.** [5199,80
Bäckerei-Konditorei
zum 1. Oktober zu vermieten. Näheres **Johannisberg 8.**
[5200,80]

Fein möbliertes t5157
Wohn- u. Schlafzimmer
in besserem Hause in der Nähe des Theaters per 1. April zu vermieten. Off. u. W 188 an die Exped. der Westfälischen Zeitung.
II. Etage
7 Räume, der Neuzeit entsprechend, per sofort billig zu vermieten 3480,78
Bahnhofstr. 18.
Möbl. Zimmer
zu verm. m. Morgenkaffee an besseren Herrn, Kaiserstr. 121.
5222,73

Pneumatiks

nur frische Ware.

1 komplette Garnitur Mk. 19,00
1 einzelne Decke nur Mk. 5,50
1 einzelner Schlauch nur Mk. 4,00
1 volles Jahr Garantie!
Nur so billig bei i3303,72

Rudolf Beckmann,
Gadderbaum, Bülowstr. 35
bei Richters Garten.

Neue Kartoffeln,
ff. Matjes-Heringe,
ger. Lachs, Aal in Gelee,
neue deutsche Jams,
hochfeine Delikatesse,
frische Ananas,
Waldmeister,
Messina-Apfelsinen,
Blut-Orangen,
Ia. Astrachan-Caviar,
Sardinen in Oel,
Hummer, Krabben,
feinste Tafel-Käse.

Th. Wolpers.
[3441]

Guano-
Wiesendünger,
Kainit,
Chile-Salpeter
empfiehlt 23099,85
Otto Lorentz,
Bielefeld.

Verlobungs-Anzeigen
Visitenkarten
Glückwunschkarten
Einladungskarten
in modernster Ausführung
schnell und billig
liefern
Gebr. Kahter
Obernstrasse 24.

Lübbecke i. W.
Hotel Drei Kronen
verb. m. Rest. u. Garten (früher Wellmann's Hotel). Vollständig der Neuzeit entsprechend renoviert. Zentralheizung. Haus 1. Ranges. Bade-Einrichtung. Spezialhaus für Geschäftsreisende. Hotelwagen zu jedem Zuge.
August Kropp.
?3293,77??

Bilder-
Einrahmungen,
geschmackvoll und billig.
Otto Fischer, Kunsthdlg
3741 Gebrenberg 2. 30

Aufnehmer
Fensterleder
Schwämme
in größter Auswahl.
L. Schaefer,
Rathausstraße 7.

Technikum Lemgo i. Lippe
Höhere und mittlere Maschinenbauschule. Beg. 7. Apr. Satzungen kostenfrei.

Frühlings-Neuheiten!

Feinste Massanfertigung
in eigener Werkstätte —
Garantie für tadellosen Sitz.

In vornehmer Ausstattung, soliden, haltbaren Stoffen, aparten Façons und tadelloser Ausführung sind sämtliche Neuheiten in reichen Sortimenten vorhanden.

Meine Ausstellung giebt ein vollständiges Bild der massgebenden Mode u. liefert auch den Beweis, dass meine Etablissements tonangebend für

Herren- und Knaben-Konfektion

und unerreicht hinsichtlich der **Preiswürdigkeit** bei **Ia. Qualität** an erster Stelle stehen

Konfirmanden-Anzüge
zu Mk. **9, 12, 15, 20** bis **30.**

Bei der grossen Ausdehnung meines Spezial-Geschäftes bin ich in der Lage, für jede Figur in jeder Geschmacksrichtung und Preislage allen Wünschen gerecht zu werden.

Der Verkauf findet zu streng festen deutlich in Zahlen vermerkten Preisen gegen Barzahlung statt.

Herren-Anzüge
neueste Façons zu Mk. **10, 15, 18, 20, 25, 30** bis **55.**

Herren-Paletots
in jeder modernen Stoffart zu Mk. **20, 25, 30** bis **48.**

Herren-Hosen
jede Länge und Weite vorrätig
zu Mk. **2.50, 3, 4, 5, 6** bis **16.**

Havelocks und Pelerinen, Ulster
wasserdicht imprägniert, äussert preiswert.

Piqué- und Stoffwesten
Letzte Neuheiten!

Knaben-Anzüge
entzückende Neuheiten für Knaben jeden Alters von Mk. **2** an bis zu den allerfeinsten!

Knaben-Paletots und Capes, Hosen, Blusen und Mützen.

Hüte und Mützen in grösster Auswahl in jeder Preislage. 13427

H. Hettlage Bielefeld
Niederwall, Ecke Jahnsplatz.
Grösste Spezialgeschäfte der Bekleidungsbranche.
Münster i. W. Hamm. Bielefeld.

Berufs- u. Arbeitskleidung
enorm billig!

Getrocknetes Obst
in bekannt feinsten Qualitäten.
Pflaumen
per Pfd. à 65, 54, 48, 40, 36 und 28 Pfg.
Aprikosen, Birnen, Ring- u. Schnittäpfel.
Maximilian Koch,
Niedernstr. 43. ?,152

Unerreichte Schweiss-Sohle!
Keine kalte Füsse mehr.

DRGM 184464 Welt Schwamm Sohle

Welt-Schwamm-Sohlen
garantieren trockene, warme Füsse. **Man fordere nur echte Welt-Schwamm-Sohlen** aus der
Ersten deutschen Schwamm-Specialitäten-Fabrik
Emil Beber,
Berlin O., Grüner Weg 120.
2 Paar M. 1, 6 Paar M. 2.50 geg. Einsend. des Betrages (Briefm.) und Massangabe der Fusslänge.
Zu haben in **Bielefeld** und **Umgegend** in den besseren Schuhwaren-Geschäften.

Hochfein parfümiert.
Jugendfrische
verleiht
Guthmann's
Cosmos Seife
ist die beste für den Teint
Stück 25 Pfg.
Dresden

Hier zu haben bei:
Gebrüder Ruschhaupt,
L. Schäfer.

Hühneraugen-mittel
zur radikalen und schmerzlosen Entfernung von Hühneraugen und Hornhaut. Vollständig unschädlich. à 50 Pfg. '122,732
L. Schaefer.

Stottern
Nachdem alle bisherige Behandlung erfolglos, wurde ich durch Herrn Sprachlehrer **C. Matzke in Burgsteinfurt** dauernd und gründlich geheilt.
Ludw. Völker, Poppenhausen, Bez. Cassel. (,72

Locken-Essenz
giebt dauernd schöne natürl. Locken, selbst bei **heißem und feuchtem Wetter, Transpiration** 2c. Die Anwendung ist äußerst einfach u. die Essenz selbst ist dem Haar zuträglich. à Glas 60 Pfg. bei '24
L. Schaefer, Rathausstr. 7.

Nebenverdienst
für **Herren u. Damen** durch häusl. Thätigkeit, Schreibarbeit, Adressennachw., Vertretung 2c. Reell. Verdienst tägl. bis 30 Mk.
Erwerbscentrale i. Würzburg

Frühjahrs- und Sommer-Neuheiten

sind in **reichhaltigster Auswahl** eingetroffen.

Man beachte meine
3 Schaufenster.

Getragene Hüte
werden
schnell und billigst modernisiert.

F. Kleinemeier
Gehrenberg 9 **Ecke Steinstrasse**
Erstes u. grösstes Spezial-Putz-Geschäft am Platze.



Riesige Auswahl
Denkbar billigste Preise.

Neueste Garnierungen in einfacher bis hochfeiner Ausführung.

Amtliche Anzeigen

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des **Malermeisters Christian Prester in Bielefeld** ist infolge eines von dem Gemeinschuldner gemachten Vorschlags zu einem Zwangsvergleiche Vergleichstermin auf

den 11. April 1904, vormittags 10½ Uhr,

vor dem Königlichen Amtsgericht in Bielefeld — Zimmer Nr. 9 — anberaumt.

Der Vergleichsvorschlag und die Erklärung des Gläubigerausschusses sind auf der Gerichtsschreiberei des Konkursgerichts zur Einsicht der Beteiligten niedergelegt.

In diesem Termine sollen auch die nachträglich angemeldeten Forderungen geprüft werden. [3443

Bielefeld, den 7. März 1904.

Der Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts, Abt. 6.

Beschluß.

Im Konkursverfahren über das Vermögen des Bierverlegers **Anton Bruns** in Bielefeld wird vorläufig und bis zur Entscheidung der am 16. April cr. stattfindenden Gläubigerversammlung ein Gläubigerausschuß bestellt, bestehend aus:

1. dem Kaufmann Clemens Schohaus, hier, Ulmenstr. Nr. 5,
2. dem Maurermeister H. Wöhrmann, hier, Bürgerweg Nr. 69,
3. dem Dachdeckermeister Georg Jung, hier, Ehlentruppverweg Nr. 6. ?3444

Bielefeld, den 22. März 1904.

Königliches Amtsgericht.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die in der Bauerschaft Schildesche belegenen, im Grundbuch von Schildesche Band 9 Blatt 13 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Kaufmanns **Carl Milberg** eingetragenen Grundstücke Flur 10 Nr. 528/5 und 529/5 der Gemarkung Schildesche am i810,72

8. April 1904, vormittags 10 Uhr,

durch das unterzeichnete Gericht an der Gerichtsstelle Zimmer Nr. 15 versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 22. Dezember 1903 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Bielefeld, den 12. Januar 1904.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Zur Verpachtung der **Jagd in der Gemeinde Spradow** auf die Dauer von 6 Jahren habe ich Termin auf

Montag, den 28. März d. J., nachm. 3 Uhr,

in der Gastwirtschaft von Brackfiek hierselbst anberaumt und werden Pachtlustige zu demselben mit dem Bemerken eingeladen daß die Bedingungen im Termin bekannt gemacht werden.

Spradow, den 1. März 1904. ?2601,72

Der Gemeindevorsteher.
A. Meyer.

Bekanntmachung.

Zur **Deckung des Gemeindesteuerbedarfs** werden für das Steuerjahr 1904 gleichmäßig von der Einkommensteuer und den Realsteuern sowie (: mit Ausnahmen von Großdornberg :) von den Betriebssteuern gehoben: Babenhausen 290% Großdornberg 265% Hoberge-Uerentrup 250% Kirchdornberg 340% Niederdornberg-Deppendorf 260%. w

Dornberg, 23. März 1904.

Der Amtmann: Landgraf.

Ortsstatut

betreffend

Ausdehnung der Krankenversicherung in der Stadt Bielefeld.

Auf Grund des § 2 des Krankenversicherungsgesetzes vom 15. Juni 1883/10. April 1892 und des Gesetzes vom 25. Mai 1903, sowie des § 133 des Gesetzes betreffend die Unfall- und Krankenversicherung der in land- und forstwirtschaftlichen Betrieben beschäftigten Personen vom 5. Mai 1886 wird hiermit für den Stadtbezirk Bielefeld, unter Zustimmung der Stadtverordnetenversammlung, folgendes Ortsstatut erlassen:

§ 1.

Die Anwendung der Vorschriften des § 1 des Krankenversicherungsgesetzes wird erstreckt:

1. auf sämtliche in den Kommunalbetrieben und im Kommunaldienste beschäftigten Personen, auf welche die Anwendung des § 1 des Krankenversicherungsgesetzes nicht durch anderweite reichsgesetzliche Vorschriften erstreckt ist,
2. auf die in der Land- und Forstwirtschaft — einschließlich der Kunst- und Handelsgärtnerei — beschäftigten Arbeiter und Betriebsbeamten.

§ 2.

Die Bestimmung des § 1 Ziffer 2 erstreckt sich auch auf außerhalb der Stadtgemeinde Bielefeld liegende Teile solcher Betriebe, deren Sitz innerhalb des Bezirks der Stadtgemeinde Bielefeld belegen ist.

§ 3.

Dieses Ortsstatut tritt am 1. April 1904 in Kraft.

Bielefeld, den 25. Januar 1904.

Der Magistrat.
Toerner.

Genehmigt auf Grund des § 2 Absatz III des Krankenversicherungsgesetzes.

Minden, den 16. März 1904.
(L. S.)

Namens des Bezirksausschusses.
Der Vorsitzende. J. V.: gez. Bartels.

Nr. 784. B. A. II.

Vorstehendes Ortsstatut bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntnis.

Bielefeld, den 21. März 1904.

Der Magistrat.
?3445 gez. Toerner, Beigeordneter.

Bekanntmachung

Vom 25. d. M. muß jede erste Schülerkarte gegen Aushändigung der alten abgefahrenen, Beibringung einer vom Lehrer ausgestellten Bescheinigung über den Besuch der Schule und der von den Eltern durch Unterschrift anerkannten Bedingungen für die Erteilung der Schülerkarten im Geschäftszimmer 5 der Straßenbahnverwaltung, Alten Schildescherweg 6, gelöst werden.

Die betr. Formulare können außer in dem vorbenannten Geschäftsraum auch in der Zeit vom 25. bis 31. März von den Schaffnern unentgeltlich in Empfang genommen werden.

Weitere Karten sind dann wie bisher von den Schaffnern gegen Aushändigung der abgefahrenen an jedem Werktage zu beziehen. Die bisher ausgegebenen blauen Schülerkarten verlieren mit Ende April d. J. ihre Giltigkeit.

Bei dieser Gelegenheit wird nochmals besonders darauf hingewiesen, daß die Schülerkarten nur giltig sind zu den Fahrten zu und von der Schule. t3479

Die Verwaltung des Elektrizitätswerkes und der Straßenbahn der Stadt Bielefeld.

Bauverdingung.

Die Arbeiten und Lieferungen zum Erweiterungsbau des **Amtshauses zu Heepen** sollen vergeben werden.

Zeichnungen und Bedingungen liegen im Büreau des Unterzeichneten, Goldbach 38, zur Einsicht aus und können Angebotsformulare dortselbst gegen Erstattung der Schreibkosten in Empfang genommen werden.

Termin zur Eröffnung der Angebote ist auf

Donnerstag, den 31. März, vorm. 11 Uhr,

im Büreau des Unterzeichneten anberaumt. ?3462

Bielefeld, 24. März 1904.

Kramer, Architekt.

Bekanntmachung.

Der Katasterkontrolleur Voigt in Bielefeld ist durch den Herrn Finanz-Minister vom 1. April d. J. ab in gleicher Eigenschaft nach Wiedenbrück versetzt und mit der Verwaltung des Katasteramtes I zu Bielefeld von demselben Zeitpunkte ab der Katasterkontroleur, Steuerinspektor Windolph in Wiedenbrück beauftragt worden.

Wegen Umzug ist das genannte Katasteramt am 30. und 31. März d. Js. geschlossen.

Königliche Regierung.
Abteilung für direkte Steuern
Domänen und Forsten.

Vorstehende Bekanntmachung wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

Bielefeld, den 19. März 1904.

Der Landrat
v. Ditfurth Geh. Reg. Rat

2 Bauplätze

in **allerfeinster Villenlage,** in nächster Nähe des **Stadtzentrums,** an der **elektrischen Bahn** gelegen, sind besonderer Umstände halber **ungewöhnlich billig** zu verkaufen. Das ganze Kaufgeld kann stehen bleiben. Anfragen unter **P 183** an die Exped. der Westfäl. Ztg. ?3437

Versteigerungen

Versteigerung. **Am Sonnabend, den 26. März cr., vormittags 10 Uhr,** versteigere ich in der **Auktionshalle** (Hermannstr. Nr. 1) hier:

1 Sofa, 1 Tisch, 1 Vertikow, 1 Fahrrad, 1 Regulator, 6 Stühle, 1 Nähmaschine, 1 Eisschrank, 6 Vogelbauer, 4 Bilder, 1 Regal und dergleichen Sachen mehr

öffentlich zwangsweise gegen Meistgebot und Barzahlung.

Gück, Gerichtsvollzieher,
i3470 Gerichtsstraße 11a.

Freiwillige Versteigerung. **Am Sonnabend, den 26. März cr., vormittags 10 Uhr,** versteigere ich in einer Nachlaßsache in der **Auktionshalle** (Hermannstr. Nr. 1) hier:

Mehrere Tische, Stühle, Schränke, Bettstellen, 1 Sofa, 1 Kochmaschine, Haus- und Küchengeräte und viele andere Sachen

öffentlich gegen Meistgebot und Barzahlung. i3469

Die Sachen können ½ Stunde vor dem Verkauf besichtigt werden.

Bielefeld, den 24. März 1904.

Gück, Gerichtsvollzieher,
Gerichtsstraße 11a.

Zwangsversteigerung. Am **Sonnabend, den 26. März cr., vormittags 10 Uhr,** werde ich im hiesigen Pfandlokale, Hermannstraße 1:

2 Tische, 3 Stühle, 1 Spiegel mit Konsole, 1 Vertikow, 1 Plüschsofa

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern.

Bielefeld, 25. März 1904. [3486

Butt, Gerichtsvollzieher.

Zwangsversteigerung. Am **Samstag, den 26. März 1904, vormittags 10 Uhr,** versteigere ich im **Pfandlokal, Hermannstraße 1:**

1 Vertikow, 2 Sofas, 2 Sofatische, 1 Regulator, 2 Spiegel, 2 Wandbilder, 1 Salzkiste, 1 Regal, 1 Fächertisch, ca. 200 irdene Töpfe u. Schüsseln, 4½ Mille Zigarren, 6 Majolikaöfen, 1 große Partie Herren-, Damen- u. Kinderschuhe u. a. m.

sodann vor dem Pfandlokale:

3 Cbm. gespaltenes Holz

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung. 3487

Bielefeld, 25. März 1904.

Maeck, Gerichtsvollzieher.

Zwangsversteigerung. Am **Sonnabend, den 26. März 1904, vormittags 10 Uhr,** versteigere ich in der **Auktionshalle,** Hermannstraße 1:

1 Sofa, 1 Tisch, 1 Schreibtisch, 1 Bettstelle mit dopp. Matratze, 1 Kommode, 1 Spiegel m. Konsole, 1 Kleiderschrank

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung. t3489

König, Gerichtsvollzieher.

Zwangsversteigerung: **Sonnabend, d. 26. März cr. vorm. 10 Uhr** versteigere ich in der Auktionshalle Hermannstr. 1 hier

1 Tafelklavier, 1 Sofa mit Wachstuchbezug, 1 Plüschsofa, 1 Spiegel mit Konsole, 2 Vertikows, 1 Sofatisch, 2 Bilder, 2 Fach Gardinen mit Stangen, 3 Rohrstühle

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung.

Bielefeld, den 25. März 1904. c3485

Meichelt, Gerichtsvollzieher.

Versteigerung. **Sonnabend, den 26. März cr., vorm. 10½ Uhr** versteigere ich in der Auktionshalle Hermannstr. 1 hier

2 Sofa, 4 Sessel, Betten, Teppiche, Küchengerät u. a. m.

aus einem Nachlasse öffentlich meistbietend und freiwillig gegen Barzahlung. c3484

Die Sachen sind gebraucht und können von 10 Uhr ab am Versteigerungstage besichtigt werden.

Bielefeld, den 25. März 1904.

Meichelt, Gerichtsvollzieher.

Verkauf einer Gastwirtschaft in Lengerich i. W.

Ich bin beauftragt, die Brünnemeiersche Gastwirtschaft in Lengerich zum sofortigen Antritt freihändig an den Bestbietenden zu verkaufen. i3432,79

Dieselbe ist 5 Min. vom Bahnhofe der Teutoburgerwaldbahn an der sehr verkehrsreichen Münsterstraße in unmittelbarer Nähe von 4 Fabriken (Maschinen-, Düten-, Seifenfabrik und Fabrik für landw. Maschinen), sowie in der Nähe des Amtshauses und Marktplatzes äußerst günstig gelegen.

Auf dem Grundstücke, 11 Ar. 61 qm. groß, befinden sich folgende Gebäude: Wohnhaus, ganz unterkellert, massiv, 2½ Stockwerke mit Erker, enth.: 2 gr. Gasträume und 8 Zimmer; 7 Zimmer sind im Dachgeschoß noch auszubauen. Großer schöner Tanzsaal, 13,30 m breit, 16 m tief, mit dem Wohnhause durch einstöck. Saalvorbau verbunden. Der Vorbau enthält 2 Zimmer und einen Teil der Kegelbahn. Nebenwohnhaus, massiv, zweistöckig, größtenteils zur Vermietung eingerichtet, enth.: 7 Zimmer, 2 Keller, große Bodenräume, 1 Pferdestall für 12 Pferde und 2 Schweineställe. Zwischen dem Haupt- und Nebenhause breite Einfahrt, auch 2 kl. Hofräume vorhanden.

Der Tanzsaal ist vor wenigen Jahren erbaut, die übrigen Gebäude sind vollständig neu. Der Versicherungswert ist Mk. 53 000.

Die Lage ist auch für den Betrieb einer Bäckerei nebst Kolonialwarenhandel sehr geeignet.

Lengerich hat gr. industriellen Verkehr: 7 Zement- und Kalkwerke, sowie außer den obengenannten Fabriken eine Kochherdfabrik mit Gießerei.

Kaufgeneigte wollen mit mir in Verbindung treten.

Dissen, den 24. März 1904.

F. Möller, Königl. Aukt.

Verlege heute mein Geschäft von
Oberwallstrasse 31
nach i5192
Hermannstrasse 4
K. Woodroffe, Nähmaschinen- u. Fahrradhandlung.

Grundstück-Verkauf
in Bielefeld u. Vororten.

Flottgehende **Bäckerei,** Kaufpreis 25000 M. Anzl. 4—5000 M.
Bäckerei mit Wirtschaft Kfpr. 49000 M. Anzl. 7—8000 M.
Restaurant sehr florierend. Anzl. 4—5000 M.
Wohnhaus mit Stall und Gartenland. Preis 12000 M. Anzl. 1000 M.
Wohnhaus nebst kleinem Laden, passend für Gemüsehändler gut verzinslich. Anzl. 2500 M. c4331,72
Ernst Theen, Immobiliengeschäft, Friedrichstr. 27, II. Et.
Der Verkauf geschieht teils fortzugs-, teils anderer Unternehmungen halber.

Zwei kräftige, 6 und 7 jähr schöne (3176,72

Wagen-Pferde

wegen Aufgabe des Fuhrwerks preiswert zu verkaufen.
Friedrichstraße 23.

Obstbäume,

Hochstämme, Spaliere, Cordon-Palmetten und Pyramiden billig abzugeben. *,74
C. Cramer, Siegfriedstr. 1.

Kleineres
Fabrikgebäude

dreistöckig, mit oder ohne 8-pferd. Dampfanlage und Zentralheizung und größerem Wohnhaus, passend für jeden Betrieb, bei 5000 Mk. Anzahl. zu verkaufen. 78

Näheres unter A 87 an die Exped. der Westf. Ztg.

Das in Vlotho a. d. W.
Kirchhofstraße 41 bel. geräum.
Geschäfts- und Wohnhaus
m. Neben- u. Hinterhaus, 2 gr. Läden, Kontor, Lagerr., gr. Wohnetage, Stallg. usw., im Hause ist **seit 1865** ein
Kolonial-, Eisen- u. gemischt. Warengeschäft
m. best. Erfolg betr., gr. **prachtv. Obst- u. Gemüsegart.** Gesamtgröße **ca. 1½ Morg., f. d. bill.** Preis v. 35 000 Mk., geg. 8000 Mk. Anz., zu verk. Näh. das. b. Bes. od. durch ?D. 52,106
Graeve & Eckenberg,
Hannover.

Runkelrüben
und
Saatbohnen
hat abzugeben c3378,72
Landwirt **Löllmann,**
Stieghorst.

Habe noch ca.
5000
Buchenpflanzen
in Höhe von 1—1½ Meter abzugeben. [3403,72
H. Schulze, Hovedissen, Post Leopoldshöhe i. L.

Wohnhaus
(Eckhaus) im westlichen Stadtteil, worin seit einigen Jahren mit Erfolg Kolonialwaren-Geschäft betrieben, auch zu jedem anderen Geschäft geeignet, mit oder ohne Bauplatz umständehalber unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. i

Offert. unter M 139 an die Exped. der Westfäl. Ztg.

Wohnhaus mit Einfahrt in der Nähe des neuen Ost- u. Personenbahnhofs, sehr solide u. dauerhaft gebaut, steht ganz besonderer Umstände halber sofort oder später zum Verkauf. Das Grundstück ist 840 □-Mtr. groß und eignet sich wegen der vorzüglichen Lage ganz besonders für Kohlenhändler, Maler, Stellmacher, Schmiede, auch sind derartige Geschäfte in der Nähe noch nicht vorhanden. Der Kaufpreis ist niedrig bemessen und beträgt nur 24 000 Mk. bei 3000 Mk. Anzahlung. Die Hypotheken sind sicher gestellt, ebenso ist die Verzinsung eine sehr günstige und erzielt der neue Erwerber daraus einen Ueberschuß von 330 Mk. Ernstlichen Reflektanten ist Gelegenheit geboten, sich eine billige Besitzung zu erwerben und erhalten dieselben kostenlose Auskunft bei **Wilh. Wienstroth,** Bürgerweg 16. Cb.

Transport-Rad

(Dreirad mit Kasten)
preiswert zu verkaufen.
Offerten unter A 128 an die Exped. der Westfäl. Zeitung. t

Bis Ostern extra billige Preise
für
Damen-Konfektion
Nur Saison-Neuheiten.

Schwarze Jacketts, Paletots 18.00, 15.00, 12.50, 10.50 **7.30**

Graue und modefarbige **Jacketts, Paletots** 15.00, 12.50, 10.50, 7.50, **5.50**

Schwarze u. farbige Capes v. 10.00 an

Staub- und Regenmäntel 18.00, 16.00, 13.50, **9.20**

Louis Mosberg,
44 Breitestr. 44 Papenmarkt-Ecke.

---

t3428,81

Tapeten-Reste
für Zimmer, Küchen u. Treppenhäuser in jeder Rollenzahl empfehlen zu
bekannt billigen Preisen
Gebr. Westheide,
Rathausstr. 9.
Eigene Tapezier- und Dekorations-Werkstatt.

Realschule Bielefeld.
Zeichen-Ausstellung.

Die **Schülerarbeiten,** welche im Laufe des Schuljahres 1903 unter Leitung des Herrn Zeichenlehrers Köster wiederum nach dem neuen Lehrgange angefertigt sind, werden im Zeichensaale der Realschule am

Sonnabend, 26. März, nachmittags von 3—6 Uhr,
Sonntag, 27. März, mittags von 11½—1 Uhr,
Montag, 28. März, nachmittags von 4—6 Uhr,
Dienstag, 29. März, desgleichen, und
Mittwoch, 30. März, mittags von 11—1 und nachmittags von 3—6 Uhr

öffentlich ausgestellt.

Zu ihrer Besichtigung lade ich ergebenst ein.

t3313,72 **Dr. Reese,** Direktor.

Photographische Apparate ?,117
in größter Auswahl zu **Fabrikpreisen.**
Alle Bedarfsartikel
in nur Ia. Qualitäten:
Platten, Papiere, Schalen, Kartons, Rahmen, Bäder
sowie **garantiert chemisch reine Chemikalien.**
Felix Battig.

Kaiserin Auguste Viktoria-Schule
(städtische evang. höhere Mädchenschule und Lehrerinnen-Seminar).

1. **Die Anmeldung** neuer Schülerinnen findet **Sonnabend, den 26. März,** vorm. 10—12 Uhr und nachm. 3—5 Uhr statt; Tauf- und Impfscheine sowie Schulzeugnisse sind vorzulegen.
2. **Für das Lehrerinnen-Seminar** ist die Aufnahmeprüfung vom Königl. Provinzial-Schulkollegium auf **Montag, den 28. März,** vorm. 8 Uhr u. f. festgesetzt worden.

!2612,72 **Dir. Dr. Gerth.**



Die Mundart

ist ein Spiegel der Volksseele. „Zeige mir, wie Du sprichst, und ich werde Dir sagen, wer Du bist". — Auf den Gebieten des öffentlichen Lebens, im Getriebe des Weltverkehrs geht die Eigenart der Sprache verloren. In ihrer Heimat aber wurzelt die Mundart der Stammessprache fest und die Volkssprache leuchtet uns entgegen als ein Bild der Volksseele.

Die Firma Hamburger Kaffee-Import-Geschäft Emil Tengelmann mit ihren weltumspannenden Handelsbeziehungen befördert von Java, Guatemala, Portoriko, Brasilien und anderen Kaffee produzierenden fremden Ländern Tengelmann's Plantagen-Kaffee von Produzenten direkt ohne Zwischenhandel an den Konsumenten. Emil Tengelmann schüttet sozusagen den Kaffee von der Plantage direkt in Hausmütterchens Kaffeetopf; so hat Emil Tengelmann sich bewährt als Kenner der Produzenten, aber auch nicht minder als Freund des Konsumenten, als ein alter Hausfreund tausender Familien aller Bevölkerungsschichten, wohlgelitten und bekannt überall in Stadt und Land.

Ihrer in den verschiedenen Gegenden des deutschen Sprachgebietes wohnenden Kundschaft, deren Sitten und Gebräuchen, der Volkssprache huldigend, hat die Firma Hamburger Kaffee-Import-Geschäft Emil Tengelmann sich entschlossen, ein

Preis-Ausschreiben

zu erlassen auf den besten Vers in heimischer Mundart, in dem Tengelmann's Plantagen-Kaffee gebührende Erwähnung findet.

Es gelangen zur Verteilung

ein 1. Preis zu Mk. 1000
10 Preise zu je Mk. 100
und 150 Preise zu je Mk. 20

Preisbewerber und -bewerberinnen aller Stände und Berufsklassen, besonders aus Bürgerkreisen und dem Arbeiterstande, sind willkommen. Es wird besonders betont, daß bei der Beurteilung weniger die vollendete, ausstudierte Form, als vielmehr Mutterwitz, sofern er auch nur in **wenigen zutreffenden Worten** heimischer Mundart zum Ausdruck kommt, bevorzugt wird, sodaß also auch **das ungereimte Sprüchlein** des biedern Hausmütterchens, das keine gewandte Feder führt, größte Aussicht hat, einen Sieg davon zu tragen.

Das Preisrichteramt haben übernommen:

Frau Professor **Luise Holle,** Herausgeberin von Henriette Davidis Kochbuch, **Bremen.**
Herr **Wilhelm Täpper,** Herausgeber der Plattdeutschen Lachyillen, **Essen.**
Herr **Peter Anzinger,** Schriftsteller, **München.**
Herr **August Junkermann,** der bekannte Rezitator von Reuters Werken, **Berlin.**
Herr **Emil Tengelmann.**

Die Bewerbungen müssen auf einem Formular niedergeschrieben und in verschlossenem Couvert mit Aufschrift „Preisausschreiben" in Tengelmann's Kaffee-Verkaufsläden abgegeben werden. — Durch die Post gesandte Bewerbungen aus Städten, in denen sich Tengelmann's Verkaufsläden befinden, bleiben unberücksichtigt. Das Bewerbungsformular wird in Tengelmann's Kaffee-Verkaufsläden jedem Käufer gratis verabfolgt.

Wer nicht probiert — verliert.

Notiz: Die Preise sind um Mk. 3000 erhöht worden, sodass für die Preisverteilung Mk. 5000 vorgesehen sind.

Der Schlußtermin des Preisausschreibens wird noch bekannt gemacht.

Hamburger Kaffee-Import-Geschäft
Emil Tengelmann.
Nächster Verkaufsladen: t3426
Bielefeld, Obernstraße 2.



Arbeiterkleidung
für alle Gewerke.
Ernst Spanier,
Bielefeld, Niedernstr 8—10.
Schutz- und Berufskleidung für jeden Gewerbe- und Industriezweig.
Spezialität: Koch-, Konditor-, Friseur- und Fleischer-Bekleidung.
Blaue Arbeitsanzüge für Schlosser u. Monteure.

Preisschiessen
Restaurant Wellmann „Tivoli" Gadderbaum.
Preise sofort zum Mitnehmen.
1. Hauptehrenpreis: 1 Paneelsofa!
Sonntag Abend unwiderruflich Schluß! t5159
Parole: Lasset uns das Leben genießen.

Kindernährmittel!

Dr. Crato's, Nestle's, Kufeke's | Kindermehl
Condensierte Milch
Pflanzenmilch (vegetabile Milch) | von Dr. Lahmann
Nährsalzkakao | von Dr. Lahmann
Kassler Haferkakao
Eichelkakao
Knorr's Hafermehl
Opel's Nährzwieback
Zeitzer Nährzwieback
Somatose
Tropon ?1975,72
Sanatogen
Medizinal-Tokayer
Medizinal-Leberthran

Milchzucker (chem. rein)

Felix Battig.

Zum Osterfeste
empfehle ich in **reicher Auswahl:**

*** * Ostereier * ***
aus **Chokolade, Zucker** und **Marzipan.**
Die beliebten **Rabeneier,** 10 Stück 10 Pfg.

Oster-Hasen
aus **Chokolade, Marzipan und zum Füllen** von 5 Pfg. an. t3372,76

Prachtvolle Eier-Farben
in allen Nuancen, per Paket 5 Pfg.
Mikado- und Ostara-Papier.

Maximilian Koch,
Niedernstraße 43.

Höhere Privat-Knabenschule
zu **Obercassel** bei Bonn

Das Sommer-Semester beginnt den 21. April cr. Aufnahme mit dem 10. Lebensjahre. Kleine Klassen; schöne, gesunde Lage der Anstalt; gute Pflege; stete Ueberwachung der Arbeiten. Die Reifezeugnisse berechtigen zum einj. Dienst.

Prospekte, auch Referenzen, durch den Direktor der Anstalt *1681,82

Kalkuhl.

Gewerbliche Fortbildungsschule

Die diesjährige
öffentliche Osterprüfung
findet statt
Freitag, d. 25. März, abends ½7 bis 9 Uhr
im Gewerbeschulgebäude, 2 Treppen, Zimmer 15.

Die **Ausstellung der Schülerzeichnungen** im Gewerbeschulgebäude ist geöffnet:

Freitag,	den 25. März,	6—9 Uhr abends,
Sonnabend,	den 26. März,	3—7 Uhr,
Sonntag,	den 27. März,	½12—5 Uhr.
Montag,	den 28. März,	3—6 Uhr.

3414,72* **Der Direktor.**

Hochfeine, dünnschalige, süße
Messina-Apfelsinen,
Messina-Blut-Apfelsinen,
Messina-Bomben
in nur feinsten **Bezugsmarken.** ?3101,77

Felix Battig.

Gemüse- u. Blumen-
Sämereien
in durchaus frischer, keimfähiger Ware renommiertester Züchter t2784,152?
empfiehlt zu vorteilhaften Preisen
Maximilian Koch, Niedernstr. 43.

Münchner Grossbrauerei
die keine Generalvertreter unterhält, sucht mit direkten Abnehmern bezw. Vertretern für kleine Bezirke in Verbindung zu treten. Hochfeine Exportbiere hell und dunkel. Coulante Bedingungen. Offerten unter **„Bier M. M. 7806"** erbeten an **Rudolf Mosse, München.**

cM163,128

Verlege mein **Taxameter- u. Fuhrwesen** am 1. April von Zimmerstraße 32 nach ?5176
Zimmerstr. 12.
August Horstmann.